by Friedrich Ludwig Schröder
1744-1816

Sammlung

von

Katechismen.

Zum Gebrauch

der

verbundenen Logen der alten englischen Freimaurerei.

Jena 1815.

Gedruckt in der von S. K. H. dem Großherzog zu Weimar allergnädigst privil. geheimen Buchdruckerei,

bei

Johann Carl Wesselhöft.

RBR
JOHTZ
#723

Nr. 1.

Das älteste Ritual,

nach

welchem noch bis jetzt alle alte englische Logen in Großbrittanien, Asien, Afrika und Amerika arbeiten.

Aeltester Lehrlings-Katechismus,

welcher in den Lehrlings-Unterrichtslogen, nebst den Katechismen der neueren Systeme, an der gehörigen Stelle, vorzutragen ist, damit die Brüder die älteste Weise, Freimaurer-Lehrlinge aufzunehmen, kennen lernen, und dadurch in den Stand gesetzt werden, das Neue von dem Alten, das durch die Fortschritte der Geistes-Cultur nothwendig gewordene, von den Zusätzen, welche zur Versinnbildung besonderer, der Freimaurerei fremder Nebenzwecke erfunden worden sind, zu unterscheiden.

Bemerkung. In der Lehrlings- und Gesellen-Instructionsloge trägt der Meister die verschiedenen Katechismen ohne Anmerkungen und Erläuterungen vor; diese sind der Meister-Instructionsloge vorbehalten. Beistehende Anmerkungen sind nur Fingerzeige für die Logen-Meister; es hängt gänzlich von ihnen ab, welche und wie viele sie machen wollen, da es ihnen bei Vergleichung der verschiedenen Ritualien nicht an Stoff fehlen kann.

Oeffnung der □ *).

M. Was ist die erste Sorge eines Freimaurers?

Zw. Schaffn. Zu sehen, ob die □ gedeckt ist.

M. Thut Eure Pflicht.

Zw. Sch. Klopft dreimal an die Thüre, und wenn Niemand in der Nähe ist, antwortet der Dachdecker (Thürhüter) von außen durch 3 Schläge. Er sagt dann: Ehrwürdiger! die □ ist gedeckt. **)

M. Wo ist des jüngeren Schaffners Platz in der □?

Zw. Sch. Hinter dem ersten Aufseher, oder wenn er es erlaubt, zu seiner rechten Hand.

M. Warum?

Zw. Sch. Um dem jüngeren Aufseher von dem älteren Botschaft zu bringen, damit sie in der ganzen □ kann verbreitet werden.

M. Wo ist des älteren Schaffners Platz?

Erst. Sch. Hinter dem Meister, oder wenn er es erlaubt, zu seiner rechten Hand.

M. Warum?

Erst. Sch. Um dem älteren Aufseher Nachricht von dem Meister zu bringen.

*) Man vergleiche diese Oeffnung, durch welche nur die Beamten an ihre Pflichten erinnert werden, mit den seyn sollenden mystischen der neueren Systeme, welche so eingerichtet sind, um die heilige Zahl 3 recht oft anbringen zu können.

**) Hier gehen solche Befehle nicht durch die Aufseher und durch 3. Es ist kein wachhabender Bruder da, sondern der Thürhüter muß für die Sicherheit der Loge sorgen.

M. Wo ist des jüngeren Aufsehers Platz?

Zweit. Auff. In Süden.

M. Warum?

Zweit. Auff. Um die Sonne desto besser um Hochmittag beobachten zu können; die Männer von der Arbeit zur Erholung zu rufen, und Acht zu haben, daß Jeder zu rechter Zeit wieder komme, damit der Meister Vergnügen und Vortheil habe.

M. Wo ist des älteren Aufsehers Platz?

Erst. Auff. In Westen.

M. Warum?

Erst. Auff. Gleichwie die Sonne nach Westen geht, um den Tag zu enden, so steht auch der ältere Aufseher in Westen, die □ zu schließen, *) den Arbeitern ihren Lohn zu geben, und sie von der Arbeit zu entlassen.

M. Wo ist des Meisters Platz?

Erst. Auff. In Osten.

M. Warum?

Erst. Auff. Gleichwie die Sonne in Osten aufgeht, um den Tag zu öffnen, so steht auch der Meister in Osten, um die □ zu öffnen, **) und die Männer an die Arbeit zu stellen.

*) Hier schließt sie der erste Aufseher wirklich. In der neueren Maurerei wird dieselbe Formel gesagt, und dennoch schließt sie der Meister. Schon diese Stelle bürgt für die Aechtheit dieses Rituals.

**) Nachdem ihm ein andrer sagte: warum er das Recht, und was er zu thun habe? öffnet er die Loge, ohne die widersinnigen Fragen nach der Glocke, und schlägt dreimal mit dem Hammer, zum Zeichen, daß sie geöffnet ist.

Dann nimmt der Meister den Hut ab, welchen er bis jetzt auf hatte (die andern sitzen unbedeckt) und er spricht: Die Loge ist geöffnet im Namen Gottes und des heiligen Johannes. Fluchen, Schwören, Flistern und alle profane Gespräche sind verboten, unter keiner geringern Strafe, als die Majorität erkennen wird. Dann schlägt er dreimal mit einem hölzernen Hammer auf den Tisch, bedeckt sich, und alle setzen sich.

Unterricht des aufgenommenen Lehrlings.

M. Bruder! Ist hier etwas zwischen Euch und mir?
A. Ja, Ehrwürdiger!
M. Was ist es, Bruder?
A. Ein Geheimniß.
M. Was ist es?
A. Maurerei.
M. Dann vermuthe ich, daß Ihr ein M. seyd?
A. Dafür bin ich unter Brüdern und Genossen auf- und angenommen.
M. Was für eine Art von Mann muß ein Maurer seyn?
A. Ein, von einem freien Weibe *) geborner.
M. Wo wurdet Ihr zuerst zum Maurer vorbereitet?
A. In meinem Herzen.
M. Wo hernach?

*) Das findet man auch in den alten Pflichten.

A. In einem Zimmer neben der Loge.

M. Wie wart Ihr vorbereitet?

A. Weder nackend noch bekleidet, weder beschuhet noch barfuß, *) alles Metalls beraubt, mit verbundnen Augen, einen Strick **) um den Hals, in einer stockenden beweglichen Stellung, wurde ich, durch die Hand eines Freundes, den ich nachher für einen Bruder erkannte, zu der Thüre der Loge geleitet.

M. Warum waret Ihr weder nackend noch bekleidet, weder beschuhet noch barfuß und mit dem Stricke um den Hals?

A. Im Fall es mich gereut hätte, und ich wäre auf die Straße gelaufen, so würde mich das Volk für wahnsinnig gehalten haben; hätte mich aber ein Bruder gesehen, so würde er mich zurück geführt, und über mich haben richten lassen.

M. Warum waren Euch die Augen verbunden?

A. Damit mein Herz verhehlen lerne, ehe meine Augen entdecken konnten.

M. Die zweite Ursache?

*) Im Z. Systeme bedeutet der niedergetretne Schuh: daß wir zum Dienste der Unglücklichen, und besonders unsrer Brüder gern die Zeit aufopfern, die wir zur nöthigen Ruhe anwenden müssen. Wer kann hier einen vernünftigen Sinn heraus finden?

**) Dieser Strick, der ursprünglich wohl keine andre Bedeutung hatte, als: die Unfreiheit des Candidaten zu zeigen, ist nachher in die schottische Maurerei aller Systeme aufgenommen worden.

A. So wie ich damals in der Finsterniß war, sollte ich die ganze Welt in diesem Zustande [redacted] wissen.

M. Warum wurdet Ihr alles Metalls beraubt?

A. Damit ich nichts Angreifendes noch Vertheidigendes in die Loge bringen könnte.

M. Die zweite Ursache?

A. Um mich zu lehren, daß, da ich arm und geldlos zum Maurer gemacht wurde, ich alle arme und geldlose Brüder, nach Maaßgabe meiner Kräfte, unterstützen müsse. *)

M. Wie konntet Ihr wissen, daß eine Thüre da sey, da Euch die Augen verbunden waren?

A. Weil ich Widerstand und dann Einlaß fand.

M. Wie fandet Ihr Einlaß?

A. Durch drei starke Schläge.

M. Was bedeuten sie?

A. Einen gewissen Spruch aus der Bibel: Bittet, so wird euch ꝛc.

M. Wie bezieht Ihr den Spruch auf die Maurerei?

A. Ich forschte in meinem Herzen; ich fragte einen Freund; ich klopfte **) an, und das Thor der Maurerei wurde mir geöffnet.

*) Im Z. Systeme erinnert das Ablegen des Metalls an den Stand der Unschuld, da man dessen noch nicht bedurfte; und giebt zugleich die Warnung, sein Glück nicht auf einen vergänglichen Schatz zu bauen. — Wie ungleich natürlicher und humaner ist die alte Erklärung!

**) Ueber das Klopfen giebt obiges System folgende geistreiche Erklärung: Die Freimaurer Ritter klopfen um der Strafen willen, die Gott David auferlegte, seinen Fehler, das Israelitische Volk zu zählen, auszusöhnen. Und der dritte

M. Was wurde nach dem Klopfen zu Euch von innen gesagt?

A. Wer ist da!

M. Was anwortetet Ihr?

A. Einer, der an den Vortheilen dieser ehrwürdigen, dem heil. Johannes gewidmeten Loge Theil zu nehmen bittet. *)

M. Wodurch glaubtet Ihr es zu erlangen?

A. Weil ich frei geboren bin und einen guten Ruf habe.

M. Was sagte man dann zu Euch?

A. Kommt herein.

M. Wie kamt Ihr herein und auf welche Art?

A. Indem man mir die Spitze eines Schwertes, eines Speers, oder einer andern kriegerischen Waffe auf die entblößte linke Brust setzte. **)

M. Was fragte man Euch dann?

A. Ob ich etwas fühlte?

M. Eure Antwort?

A. Ja, aber ich könnte nicht sehen.

M. Warum setzte man Euch ein Schwert ꝛc. auf die entblößte linke Brust?

A. Weil die linke Brust dem Herzen am nächsten ist,

Schlag muß stärker seyn, um der dritten und härtesten Strafe — der Pest willen, die David wählte.

*) Dieß ist in dem Z. Systeme nicht. Da will ein Suchender Freimaurer werden, der nachher zum Anhaltenden und Leidenden wird. In der str. Obs. begehrt ein freier Mensch aufgenommen zu werden.

**) Hiernach braucht es nur etwas zu seyn, womit man verwunden kann.

und die Spitze mehr mein Gewissen als mein Fleisch prickeln sollte. *)

M. Ihr habt mir gesagt, wie Ihr empfangen wurdet; aber wer empfing Euch?

A. Der jüngere Aufseher.

M. Was machte er mit Euch?

A. Er übergab mich dem Meister, der mir befahl, niederzuknieen und die Wohlthat des Gebets zu empfangen. *)

O Gott! du großer und alleiniger Maurer der Welt, du erster Bildner des Menschen, als ~~er~~ sie ein Tempel war; sey mit uns, o Gott! nach deinem Versprechen: wenn zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, daß du unter ihnen seyn wolltest. Segne alle unsre Unternehmungen, und gieb, daß dieser unser Freund ein treuer Bruder werde! Gnade und Friede sey vielfältig mit ihm, durch die Erkenntniß unsers Herrn J. C. Und gieb, o Gott! daß, wie er seine Hand nach deinem heiligen Worte ausstreckt, er sie auch ausstrecken möge, um einem Bruder zu helfen, doch ohne seinen und seiner Familie Nachtheil; daß, da du uns so große und köstliche Versprechungen gegeben hast, wir Theilnehmer deiner heiligen Natur werden, und der Verderbniß dieser Welt entgehen mögen. Füge zu unserm Glauben Tugend, zur Tugend Kennt-

*) Auch diese nicht unpassende Antwort findet man in der neueren Maurerei nicht.

**) Der Candidat wird hier gerade zum Meister geführt, und von Osten aus tritt er seine Reisen an, so wie das Evangelium von Osten aus verbreitet wurde.

nisse, zu den Kenntnissen Mäßigung, zur Mäßigung Klugheit, zur Klugheit Geduld, zur Geduld Andacht, zur Andacht brüderliche Liebe, und hiezu Barmherzigkeit. Gieb, daß die Mri auf dem ganzen Erdboden möge gesegnet seyn, und dein Friede auf uns ruhe. Gewähre, daß wir Alle wie Einer mögen vereinigt seyn, durch unsern Herrn J. C., der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. *) Amen!

M. Nachdem das Gebet geendet war, was sagte man Euch?

A. Ich wurde gefragt, auf wen ich mein Vertrauen setzte?

M. Eure Antwort?

A. Auf Gott.

M. Und hernach?

A. Nahm man mich bei der rechten Hand und er sagte: steht auf, folgt Eurem Führer, und fürchtet keine Gefahr.

M. Was geschah dann mit Euch?

A. Ich wurde dreimal rund um die Loge geführt.

M. Warum das?

A. Damit alle Brüder sehen könnten, daß ich gehörig vorbereitet sey. **)

*) Auch dieses Gebet ist in der neueren Maurerei weggelassen worden.

**) Hier ist von keinen Reisen die Rede, welche in der neueren Maurerei so mannigfaltig gedeutet werden. Hier ist kein Reisen durch die Elemente, und kindisches Furchtsam machen. Man soll nur sehen, ob er zur Ablegung des Eides gehörig gekleidet sey. Im Z. System bedeuten diese Reisen, daß der Weg zur Tugend schwer zu finden sey. (Um diesen Sinn

M. Wo fandet Ihr den erſten Widerſtand?

A. Hinter dem jüngeren Aufſeher in Süden, da ich 3mal wie an der Thüre klopfen mußte.

M. Was antwortete er?

A. Wer iſt da!

M. Und ihr?

A. Wie an der Thüre: Einer der da bittet ꝛc.

M. Wo fandet Ihr den zweiten Widerſtand?

A. Hinter dem älteren Aufſeher in Weſten, wo eben ſo gefragt und von mir eben ſo geantwortet wurde.

M. Wo fandet Ihr den dritten Widerſtand?

A. Hinter dem Meiſter in Oſten — Frage und Antwort wie vorhin.

M. Was ſagte alsdann der Meiſter zu Euch?

A. Er ſchickte mich zum älteren Aufſeher in Weſten, um Unterricht zu bekommen.

M. Welchen Unterricht gab er Euch?

A. Er ließ mich einen Schritt auf die erſte Stufe des rechtwinkligen länglichen Vierecks thun. Das linke Knie entblößt, den Körper aufrecht, den rechten Fuß im Winkel, mußte ich meine bloße rechte Hand auf die heilige Bibel, das Winkelmaaß und den Zirkel legen, dieſelbe mit meiner linken Hand unterſtützen, um meine feierliche Verpflichtung, oder den Maurereid abzulegen.

heraus zu bringen, mußte er allein gehen.) In andern Katechismen bedeuten ſie das Suchen des Lichts.

Ich muß noch bemerken, daß dieſe Umführung auch die 3 Beamten bezeichnet. Er wird erſt nach Süden zur Säule J geführt, welche der zweite Aufſeher repräſentirt; von da nach Weſten zur Säule B, und dann nach Oſten zum Meiſter.

M. Warum wurde Euch das linke Knie entblößt?

A. Weil das linke Knie der schwächste Theil meines Körpers ist, und ein Lehrling der schwächste Theil der Mri.

M. Könnt Ihr den Eid wiederholen?

A. Ich will es mit Eurer Hülfe versuchen, Ehrwürdiger!

Ich N. N. schwöre feierlich und aufrichtig, aus eignem freien Willen, in Gegenwart des allmächtigen Gottes, und dieser ehrwürdigen, dem heil. Johannes gewidmeten Loge, daß ich die geheimen Gebräuche der Freimaurerei hehlen, verbergen, und nie, was mir jetzt oder später anvertraut wird, entdecken will, außer an einen ächten, rechtmäßigen Bruder, und in einer ächten, gesetzmäßigen Loge von Brüdern und Gesellen, welchen oder welche ich als solche nach einer strengen und gehörigen Prüfung erkennen werde. Ich schwöre ferner, daß ich selbige nicht schreiben, drucken, schneiden, malen, zeichnen, stechen oder eingraben, noch veranlassen will, daß es geschieht — auf irgend ein bewegliches oder unbewegliches Ding unter dem Himmel, wodurch sie lesbar, oder verständlich werden, oder die mindeste Aehnlichkeit eines Zeichens oder Buchstabens erhalten, wodurch die geheime Kunst unrechtmäßig könnte erlangt werden. Alles dieses beschwöre ich mit dem festen, unerschütterlichen Entschlusse es zu halten, ohne Unschlüssigkeit, geheimen Vorbehalt und innrer Ausflucht, — unter keiner geringern Strafe, als daß meine Gurgel durchgeschnitten, meine Zunge bei der Wurzel ausgerissen, und im Sande des Meeres zur Zeit der Ebbe, eines

Cabeltaues Länge vom Ufer verscharrt werde, wo Ebbe und Fluth zweimal in 24 Stunden wechselt. So helfe mir Gott und erhalte mich standhaft in dieser meiner Verpflichtung des aufgenommenen Lehrlings. *) Dann mußte ich die Bibel küssen.

M. Nun, Bruder! da Ihr den Eid abgelegt hattet, was sagte man Euch dann?

A. Ich wurde gefragt, was ich noch mehr verlange? Ich antwortete: das Licht zu sehen.

M. Wer gab Euch Licht?

A. Der Meister und die übrigen Brüder.

M. Als Ihr Licht bekamt, was sahet Ihr zuerst?

A. Die Bibel, das Winkelmaaß und den Zirkel.

M. Was bedeuten sie?

A. Drei große Lichter in der Mri.

M. Wie so?

A. Die Bibel ordnet und richtet unsern Glauben, das Winkelmaaß unsre Handlungen, und der Zirkel bestimmt unser Verhältniß gegen alle Menschen, besonders gegen einen Bruder. **)

*) In allen neueren Systemen ist dieser Eid verändert worden. In dem Z. wird das Haupt abgeschlagen, weil es ritterlicher klingt; das Herz und die Zunge ausgerissen, (wahrscheinlich nach dem Abhauen des Hauptes, weil es später geschieht, und zum Gesellen-Grade gehört.) Das Eingeweide ausgewunden, (eine häßliche Arbeit!) und alles in den Abgrund des Meeres geworfen. Der Körper wird dann verbrannt, und die Asche in die Luft zerstreut. Das Cabeltau, und Ebbe und Fluth ist weggelassen, weil dieser Orden, nach der vorgeblichen innern Geschichte, aus Paris herstammt.

**) Warum hat man diese schöne Erklärung nicht in der

M. Was sahst Ihr hernach?

A. Drei Kerzen, welche man die 3 kleinen Lichter der Mri nannte. *)

M. Was stellen sie vor?

A. Die Sonne, den Mond und den Meister Maurer.

M. Wie so?

A. Die Sonne regiert den Tag, der Mond die Nacht, und der Meister die Loge — oder soll es thun.

M. Was geschah dann mit Euch?

A. Der Meister nahm mich bei der rechten Hand, und gab mir Griff und Wort des aufgenommenen Lehrlings, indem er sprach: steht auf, Bruder Jachin!

NB. Bei dem Unterrichte muß er nun Zeichen,

neueren Freimaurerei beibehalten! Im Z. Systeme wird die Bibel ein großes Licht genannt, und zu dem Geräthe gerechnet. In einem andern Unterrichte wird von den 3 Geräthen gesagt: die Bibel gehört Gott, der Hammer dem Meister, und der Zirkel ist für alle Brüder.

*) Dieß waren damals keine ausgezeichnete Lichter auf Säulen, und standen innerhalb der Zeichnung. Es ist augenscheinlich, daß nach diesem Rituale schlechterdings nichts anders als diese 3 Lichter in der Figur stand, oder gezeichnet war. Die sichtbaren Dinge bestehen: In den 2 Säulen J und B in den Händen der Aufseher; den 3 schwarzen Stäben in der Hand des Meisters und der beiden Schaffner; ersterer hatte allein noch einen Hammer; auf dem Tische lagen: Bibel, Winkelmaaß, Zirkel, und der 24zöllige Maaßstock; Wasserwage und Senkblei hing um den Hals der Aufseher. Alle übrigen Dinge, derer hier erwähnt wird, sind figürlich. Hier war folglich keine Erklärung des Teppichs oder der Zeichnung möglich.

Griff und Wort an den nächsten Bruder auf folgende Art geben:

1) Was ist das?
2) Der Griff des aufgenommenen Lehrlings.
1) Hat er einen Namen?
2) Ja.
1) Gebt ihn mir!
2) Ich will ihn mit Euch buchstabiren, oder sylbenweise theilen.
1) Ja
2) chin.

M. Was sagte man Euch dann?

A. Ich mußte wieder zurück gehen, und mich mit dem bekleiden, was ich abgelegt hatte.

M. Was geschah mit Euch, als Ihr wieder kamt?

A. Ich wurde nach der Nordwestecke der Loge gebracht, um zu danken.

M. Wie danktet Ihr?

A. Ich sagte nach Anweisung eines Bruders: Meister! älterer und jüngerer Aufseher! älterer und jüngerer Schaffner! und übrige Brüder dieser Loge! Ich danke Euch für die Ehre, die Ihr mir erzeigt habt, mich zum Maurer zu machen, und als Mitglied dieser würdigen Gesellschaft zuzulassen.

M. Was geschah hernach?

A. Der Meister berief mich nach der Nordostecke, oder an seine rechte Hand.

M. Gab er Euch etwas?

A. Er beschenkte mich mit einem Schurzfelle, welches er mir umband, und sagte dabei: es sey ein

Zeichen der Unschuld, und älter als das goldne Vließ und der römische Adler; ehrenvoller als Stern und Hosenband, oder als irgend ein Orden unter der Sonne, den ich jetzt oder künftig erhalten könnte.

M. Und was geschah hernach?

A. Ich wurde zur Rechten des Meisters gesetzt, und er zeigte mir die Werkzeuge des Lehrlings.

M. Welches sind sie?

A. Der 24zöllige Maaßstock, das Winkelmaaß und der Spitzhammer.

M. Zu welchem Nutzen sind sie?

A. Das Winkelmaaß, um meine Arbeit rechtwinklig zu machen; der Zollstock, um sie einzutheilen; und der Spitzhammer, um alles Ueberflüssige abzuhauen, und das Winkelmaaß gehörig brauchen zu können.

M. Bruder! da wir nicht alle arbeitende Maurer sind, so beziehen wir das auf unsre Moral, welches wir vergeistigen nennen; erklärt es!

A. Der 24zöllige Maaßstock stellt die 24 Stunden des Tages vor.

M. Wie theilt Ihr ihn ein?

A. 6 Stunden zur Arbeit, 6 Stunden Gott zu dienen, 6 Stunden einem Freunde oder einem Bruder zu dienen, und 6 Stunden zum Schlaf. *)

*) Man hat nun eine bessere Eintheilung in den altenglischen Logen. Ein Theil dieser 24 Stunden soll zum Dienste Gottes, ein Theil für uns selbst, und der dritte zum Nutzen des Nächsten angewendet werden. Eben so sonderbar, aber

M. Was macht eine Loge?

A. Eine gewisse Anzahl Maurer, die zur Arbeit kommen.

M. Welche Anzahl bildet eine Loge?

A. 3, 5, 7 oder 11.

M. Warum 3?

A. Weil 3 Großmaurer die Welt bildeten, und also auch den kostbarsten Theil der Architektur, den Menschen; welche ein so vollkommenes Ebenmaaß haben, daß die Alten ihre Architektur nach denselben Regeln anfingen.

M. Zweitens?

A. Es waren 3 Großmaurer bei dem Bau des salomonischen Tempels.

M. Warum machen 5 eine Loge?

A. Weil jeder Mensch 5 Sinne hat.

M. Welche Sinne sind in der Mri für Euch von Nutzen?

A. Gehör, Gesicht, Gefühl.

M. Wie so?

A. Um das Wort zu hören, das Zeichen zu sehen und den Griff zu fühlen, um einen Bruder bei Tage oder bei Nacht zu erkennen. *)

langweiliger, ist in dem Z. Systeme die Eintheilung der Freimaurer Stunden, Tage, Wochen und Jahr. Sie machen einen eignen Abschnitt von 27 Fragen und Antworten aus, und sind äußerst scharfsinnig.

*) Es ist Sinn in dieser Antwort. In dem Z. Systeme werden folgende Antworten gegeben: Der Meister und die Aufseher geben der Loge die Gestalt, der Sekretär und Redner verbessern sie, und der Schatzmeister und Ceremonienmeister

M. Warum machen 7 eine Loge?

A. Weil es 7 freie Künste giebt.

M. Wie heißen sie?

A. Grammatik, Rhetorik, Logik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. *)

M. Was lehren Euch diese Wissenschaften?

A. Grammatik lehrt mich, eine Sprache richtig zu schreiben und zu sprechen.

M. Was lehrt Euch Rhetorik?

A. Die Kunst, über jede Materie zu sprechen und sie aus einander zu setzen.

M. Was lehrt Euch Logik?

A. Die Kunst, Vernunftschlüsse zu machen, wodurch man Wahrheit vom Irrthume unterscheiden kann.

M. Was lehrt Euch Arithmetik?

A. Den Gebrauch der Zahlen.

machen sie vollkommen. (Da nun vor 1723 die letzten 5 Aemter noch gar nicht existirten, Redner und Ceremonienmeister in der großen Loge bis auf diese Stunde nicht — so urtheile man!) Dann geben auch in diesem Systeme die 3 ersten Grade dem Orden die Gestalt; die 2 schottischen Grade verbessern ihn; der Johannisvertraute und auserwählte Bruder machen ihn vollkommen. Die auserwählten Brüder sitzen im dritten Himmel, die Johannisvertrauten neben ihnen, die schottischen Meister nahe an der Sonne, die Meister in Osten, die Gesellen sind überall in der Loge zerstreut, und die Lehrlinge sind in Norden, um der Hitze der Sonne auszuweichen!

*) Dieß hat man in der neueren Maurerei in den zweiten Grad genommen, und danach die vielen 7 fabricirt. Man sehe hierüber die Bemerkung im Gesellen-Katechismus.

M. Was lehrt Euch Geometrie?

A. Die Kunst zu messen, wodurch die Aegyptier ihr eignes Land kennen lernten, oder die Quantität, welche sie vor der Ueberströmung des Nilflusses hatten; da sie dann auf die Berge flohen, und nach dem Abflusse in beständigem Streite waren, indem ein Jeder glaubte, er habe von seinem Lande verloren, bis Euclides die Geometrie erfand, eines Jeden Land ausmaß, und ihnen Zeichnungen von ihrem Eigenthume gab. Dann waren alle zufrieden, und diese Einrichtung wurde von allen Nationen bis auf unsre Zeiten fortgesetzt.

M. Was lehrt Euch Musik?

A. Die Eigenschaft der Töne.

M. Was lehrt Euch Astronomie?

A. Die Kenntniß der himmlischen Körper.

M. Warum machen 11 eine Loge?

A. Weil nur 11 Patriarchen waren, da Joseph verkauft und vermißt wurde.

M. Zweitens?

A. Es waren nur 11 Apostel, da Judas Christum verrathen hatte.

M. Welche Gestalt hat eine Loge?

A. Ein rechtwinkliges, längliches Viereck.

M. Wie lang?

A. Von Osten bis Westen.

M. Wie breit?

A. Zwischen Norden und Süden.

M. Wie hoch?

A. Von der Erde bis zum Himmel.

M. Wie tief?

A. Von der Oberfläche des Erdbodens bis zum Mittelpunct.

M. Wie erklärt Ihr das?

A. Die Mri ist allgemein.

M. Warum liegt die Loge von Osten nach Westen?

A. Weil alle Kirchen und Kapellen so liegen, oder so liegen sollten.

M. Warum?

A. Weil das Evangelium erst in Osten gepredigt, und dann nach Westen gebracht wurde.

M. Was trägt (unterstützt) die Loge?

A. Drei große Säulen — Weisheit, Stärke, Schönheit. *)

M. Wer stellt die Säule der Weisheit vor?

A. Der Meister in Osten.

M. Wer, die der Stärke?

A. Der ältere Aufseher in Westen.

M. Wer, die der Schönheit?

A. Der jüngere Aufseher in Süden.

M. Warum stellt der Meister die Säule der Weisheit vor? **)

A. Weil er den Arbeitern Unterricht giebt, ihr Werk in Einigkeit und Ordnung auszuführen.

*) Hier liegt der Grund zu allen Schwärmereien in der Maurerei. Man sieht deutlich, daß diese 3 Säulen nicht wirklich da waren, sondern daß nur figürlich von ihnen gesprochen wurde. Man bedenke noch das: Der gemalte Tempel mit den beiden Säulen liegt auf der Erde; die 3 Säulen stehen neben dem Teppich, und doch sollen sie den Tempel stützen.

**) Hier wird obige Bemerkung aufs deutlichste bewiesen.

M. Warum stellt der ältere Aufseher die Säule der Stärke vor?

A. Weil die Sonne in Westen steht, um den Tag zu enden, so steht auch der ältere Aufseher in Westen, um die Loge zu enden, und den Arbeitern ihren Lohn zu geben, welches die Stärke und Stütze aller Arbeiten ist.

M. Warum stellt der jüngere Aufseher die Säule der Schönheit vor?

A. Weil er in Süden, im hoch Mittag, der Schönheit des Tages steht, die Männer von der Arbeit zur Erholung zu berufen ꝛc. *)

M. Wie erklärt Ihr, daß die 3 Säulen, Weisheit, Stärke und Schönheit, die Loge tragen?

A. Weil sie die Ausführer aller Werke sind, und ohne sie nichts zu Stande gebracht werden kann.

M. Wie so?

A. Weisheit erfindet, Stärke führt aus, und Schönheit ziert. **)

M. Was deckt die Loge?

*) Das zur Erholung Rufen diente den neuen Mysterienmachern nicht, daher nahmen sie ihm das Geschäft und die Stelle. Dadurch ist aber in dem Z. Systeme, wo alles durch 3 gehen muß, eine Lücke entstanden; denn da sind nur zwei Fragen an 3 Personen, und an die dritte Himmelsgegend, Süden, wird nicht gedacht.

**) Hier ist die Classification, wie sie seyn muß. In dem Z. Systeme sagt man: Stärke zum Unternehmen, (welcher Unsinn!) Weisheit zum Ausführen, und Schönheit zum Zieren. — Erst mache ich mit Weisheit den Riß zu einem Hause, dann baue, dann verziere ich es.

A. Ein wolkiger Baldachin von verschiednen Farben, oder die Wolken.

M. Wie bläst eines Maurers Wind?

A. Gehörig von Osten nach Westen.

M. Was ist die Glocke?

A. Hoch zwölfe.

Es ist noch zu bemerken, daß in diesem Grade beide Spitzen des Zirkels durch das Winkelmaaß bedeckt sind. Bei einer Aufnahme ist die Bibel zugeschlagen; bei dem Unterrichte die zweite Epistel Petri aufgeschlagen. Es giebt kein Paßwort in diesem Grade, denn in der alten Maurerei bedeutet es nicht Einlaßwort, sondern Uebergang zum folgenden Grade. — Wenn der Lehrling trinkt, zieht er — um sich mitten in der Fröhlichkeit seines Eides zu erinnern — das Glas dreimal bei der Gurgel vorbei.

Aelteſter Katechismus der Geſellen,

welcher in den Geſellen-Inſtructionslogen, nebſt den Katechismen der neueren Syſteme, an der gehörigen Stelle, vorzutragen iſt, damit die Brüder die älteſte Weiſe, Freimaurer-Geſellen aufzunehmen, kennen lernen, und dadurch in den Stand geſetzt werden, das Neue von dem Alten, das durch die Fortſchritte der Geiſtes-Cultur nothwendig gewordene von den Zuſätzen, welche zur Verſinnbildung beſonderer, der Freimaurerei fremder Nebenzwecke erfunden worden ſind, zu unterſcheiden.

M. Bruder! ſeyd Ihr ein Geſell? *)

A. Ich bin es; unterſucht mich, prüft mich.

*) Vergleichung dieſer Fragen mit denen im 3. Syſteme.

Fr. Sind Sie ein Geſell?

A. Ja, ich bin es.

Fr. Wie ſind Sie zum Geſellen aufgenommen worden?

A. Bei dem Schalle einer göttlichen Muſik, einer vollkommenen Harmonie [redacted].

(Eine göttliche Muſik muß wenigſtens harmoniſch ſeyn.)

Fr. Warum werden die Geſellen unter dem Schall der Inſtrumente aufgenommen?

A. Zum Gedächtniß der Wiederaufbauung des zweiten Tempels, deſſen Grundſtein unter dem Schall der Trompeten und Cymbeln, welche die Prieſter und Leviten ſpielten, gelegt wurde.

M. Wo wurdet Ihr zum Gesellen gemacht?

A. In einer ächten, gesetzmäßigen Gesellen-Loge.

M. Wie wurdet Ihr vorbereitet?

A. Weder nackend noch bekleidet, weder beschuhet noch barfuß, alles Metalls beraubt, in einer geraden beweglichen Stellung, wurde ich an der Hand eines Bruders zur Thüre der Loge geleitet.

M. Wie erlangtet Ihr den Eintritt?

A. Durch 3 starke Schläge.

M. Was wurde von innen zu Euch gesagt?

A. Wer ist da!

M. Eure Antwort?

A. Einer, der treu und gesetzmäßig seine gehörige Zeit als aufgenommener Lehrling gedient hat, und nun bittet, um in der Freimaurerei vollkommner zu werden, ihn zum Gesellen aufzunehmen.

M. Wie glaubtet Ihr dazu zu gelangen?

A. Vermittelst eines Paßworts. *)

(Hier ist vom zweiten Tempel die Rede, und der Zerstörung des ersten ist noch mit keinem Worte erwähnt worden. Im dritten Grade wird Hiram im ersten Tempel erschlagen. — Auch eine allegorische Geschichte sollte doch wenigstens Zusammenhang haben.)

Fr. Wie klopft der Freimaurer-Geselle?

A. Wie die Lehrlinge; die ersten zwei Schläge bedeuten die 2 Monate, welche Salomo der Mannschaft auf dem Berge Libanon zum Ausruhen gab; der dritte Schlag bedeutet den Arbeitsmonat dieser Mannschaft, welcher der schwerste war.

(Solche Kleinigkeiten werden vernünftigen, gesetzten Männern als wichtige Dinge mitgetheilt!)

*) Es ist sehr richtig, daß das Wort des Ueberganges

M. Habt Ihr das Paßwort erhalten?

A. Ja.

M. Gebt es mir!

A. Schiboleth.

M. Was bedeutet es?

A. Eine Kornähre.

M. Was sagte man dann zu Euch?

A. Kommt herein, Schiboleth!

M. Was geschah alsdann?

A. Ich wurde zweimal um die Loge geführt.

M. Wo fandet Ihr den ersten Widerstand?

A. Hinter dem ersten Aufseher, wo ich, wie an der Thüre, antwortete.

M. Wo den zweiten?

A. Hinter dem Meister, wo ich eben so antwortete.

M. Was sagte er Euch?

A. Er sendete mich zu dem ersten Aufseher, um Unterricht zu erlangen.

M. Welchen Unterricht gab er Euch?

A. Er ließ mich das gehörige Zeichen gegen den Meister machen, und zwei Schritte auf die zweite Stufe des rechtwinkligen länglichen Vierecks thun; mit dem rechten bloßen Knie, mit aufrechtem Körper, mit dem linken Fuße ein Winkelmaaß bildend, mußte ich meine rechte Hand auf die Bibel, Winkelmaaß und Zirkel legen, [redacted] und meine Gesellenverpflichtung ablegen.

vom Lehrling zum Gesellen schon vor der Thüre mitgetheilt wird.

M. Könnt Ihr Eure Verpflichtung wiederholen?

A. Ich will es versuchen mit Eurer Hülfe, Ehrwürdiger!

Ich N. N. schwöre feierlich und aufrichtig, aus eignem freien Willen, in Gegenwart des allmächtigen Gottes, und dieser ehrwürdigen, dem heil. Johannes gewidmeten Loge, daß ich die Kenntnisse der Gesellen hehlen, verbergen, und keinem aufgenommenen Lehrlinge, noch sonst Jemand entdecken will; es sey denn in einer ächten, gesetzmäßigen Loge von Gesellen, welchen, oder welche ich als solche nach einer strengen und gehörigen Prüfung erkennen werde. Ich schwöre ferner, daß ich alle Zeichen und Einladungen, die mir von der Gesellenloge bekannt gemacht werden, in der Länge meines Cabeltaues *) erfüllen will. Auch schwöre ich, daß ich keinem Bruder Unrecht thun, **) noch

*) Die Länge eines Cabeltaues ist 3 englische Meilen. Wenn also ein Bruder so weit von der Loge entfernt ist, so hört diese Verpflichtung auf.

**) Warum ist dieses schöne Versprechen in der neueren Maurerei weggeblieben? Es hätte vielleicht manchen von Ungerechtigkeiten gegen seinen Brüder abgehalten, und mehrere Herzlichkeit hervorgebracht.

NB. In den neueren Systemen steigen die Gesellen 7 Stufen den Tempel hinauf; in dem 3. Systeme werden sie sehr erbaulich erklärt.

Fr. Was bedeuten diese 7 Stufen?

A. Die 7 Wissenschaften, deren sich ein Maurer befleißigen; die 7 Hauptlaster, die er fliehen; und die 7 Gaben des heil. Geistes, welche er sich von Gott erbitten muß.

Fr. Welche sind die 7 freien Künste eines Freimaurers?

es zulassen will, sondern ihm bei Zeiten von allen annähernden Gefahren Nachricht zu geben, wenn ich Kenntniß davon bekomme. Alles dieses schwöre ich, mit dem festen, unerschütterlichen Entschlusse es zu halten, ohne Unschlüssigkeit, geheimen Vorbehalt und innere Ausflucht, unter keiner geringern Strafe, als daß mein Herz aus meiner nackenden linken Brust gerissen, und eine Speise der Raubvögel werde. So helfe mir Gott und erhalte mich standhaft in dieser meiner Gesellen-Verpflichtung! — Ich mußte dann die Bibel küssen.

M. Was zeigte man Euch, nachdem Ihr die Verpflichtung abgelegt hattet?

A. Die Dichtkunst, Musik, Zeichenkunst, Rechenkunst, Geometrie, Astronomie und Baukunst.

Fr. Wozu dient ihm die Dichtkunst?

A. Den Herrn mit Psalmen und Saitenspiel zu loben.

Fr. Was für Nutzen hat er von der Zeichenkunst, Baukunst und Astronomie?

A. Sich durch deren Beihülfe richtige, deutliche Begriffe von dem bewundernswürdigen Bau des großen B. M. zu machen.

Fr. Wozu nützt ihm die Rechenkunst und Geometrie?

A. Zur Aushebung der vorhergehenden Wissenschaften.

Fr. Welche sind die 7 Hauptlaster, die er fliehen muß?

A. Hochmuth, Habsucht, Uebermaaß, Neid, Wollust, Müssiggang und Zorn.

Fr. Welche sind die 7 Gaben des heil. Geistes, welche er sich von Gott erbitten muß?

A. Die Gaben der Weisheit, des Verstandes, des Raths, der Stärke, der Kundschaft, der Gottesfurcht und der Liebe ꝛc.
(Sind dieß Erklärungen für denkende Männer, welche nur den kleinsten Theil der 7 Gaben des heil. Geistes besitzen?)

A. Das Zeichen des Gesellen.

M. Was geschah hernach?

A. Er nahm mich bei der rechten Hand, und gab mir Griff, Wort und Paßgriff des Gesellen. Dann sagte er: steht auf, Bruder Boas!

M. Was geschah alsdann?

A. Ich mußte zurück gehen, mich mit dem bekleiden, was ich abgelegt hatte, und nachher für meine Aufnahme danken.

M. Habt Ihr als Gesell gearbeitet?

A. Ja, am Baue des Tempels.

M. Wo erhieltet Ihr Euren Lohn?

A. In der mittleren Kammer.

M. Wen sahst Ihr an der Thüre der mittlern Kammer?

A. Einen Aufseher, der das Paßwort des Gesellen verlangte.

M. Wie heißt es?

A. Schiboleth.

M. Wie kamt Ihr zu der mittleren Kammer?

A. Durch den Vorhof.

M. Was sahst Ihr dort Merkwürdiges?

A. Zwei schöne Säulen von Erz.

M. Wie nannte man sie?

A. Jachin und Boas.

M. Wie hoch waren sie?

A. 35 Ellen die Säulen, und 5 ihre Capitäler, in allen 40 Ellen.

M. Womit waren die Capitäler dieser Säulen geziert?

A. Mit Lilien, Netzwerk und Granatäpfeln.

M. Waren sie hohl?

A. Ja.

M. Wie dick war die Außenseite?

A. Vier Zoll.

M. Wo wurden sie gegossen?

A. Auf der Ebne am Jordan, in leimichtem Grunde, zwischen Succoth und Zartha, wo Salomos heilige Gefäße gewöhnlich gegossen wurden.

M. Wer goß sie?

A. Hiram Abiff, der Witwe Sohn. *)

Zu bemerken ist:

1) Daß nur eine Spitze des Zirkels von dem Winkelmaaße bedeckt ist.

2) Daß bei dem Unterrichte, wenn keine Aufnahme Statt hat, das zwölfte Capitel der Richter aufgeschlagen ist.

3) Das Gesellenzeichen ist das noch jetzt gebräuchliche, aber der Gesellenschlag oder das Klatschen wurde auf folgende Art gemacht: Wenn man im Gesellenzeichen steht, schlägt man mit der linken Hand an die rechte, dann mit der rechten auf die linke Brust, und hernach auf die rechte Seite des

*) Man darf sich nicht wundern, daß dieser alte Gesellengrad nicht mehr Interesse hat. Bis 1725 war er das Noviziat der Meisterstufe, welche beide nur in der großen Loge ertheilt wurden. Als sie dann den besondern Logen zugestand, Gesellen und Meister zu machen, wurden die beiden ersten Grade immer zusammen gegeben. So war es auch bis 1764 in Hamburg.

Schurzes, indem man zugleich 3mal wechselsweise mit den Füßen auftritt.

4) Auch ist es ein alter Gebrauch der Gesellen, der hier nicht angegeben ist, die Windeltreppe darzustellen: man setzt die Spitze des rechten Fußes hinter den Absatz des linken, dann den Absatz des rechten Fußes an die Spitze des linken und so fort, bis man herum ist.

5) Wenn der Geselle trinkt, so zieht er das Glas zweimal bei der Gurgel und einmal bei der Brust vorbei.

[(Das heißt: den Daumen der rechten Hand aufs Herz gesetzt, den linken Arm erhoben, ein Winkelmaaß bildend,)

Aeltester Katechismus der Meister,

welcher in allen Meister-Instructionslogen, nebst den Katechismen der neueren Systeme vorzutragen ist, damit die Brüder die älteste Weise, Freimaurer-Meister aufzunehmen, kennen lernen, und dadurch in den Stand gesetzt werden, das Neue von dem Alten, das durch die Fortschritte der Cultur nothwendig gewordene von den Zusätzen, welche zur Versinnbildung besonderer, der Freimaurerei fremder Nebenzwecke erfunden worden sind, zu unterscheiden.

M. Wo seyd Ihr gewesen, Bruder? *)

A. Ich war in Westen.

M. Wo gingt Ihr hin?

A. Nach Osten.

M. Warum verließt Ihr Westen, und gingt nach Osten?

*) In dem Z. Systeme heißt es:

Fr. Sind Sie ein Meister?

A. Verhören Sie mich, erkennen Sie meine Kundschaften für gültig, oder verwerfen Sie dieselben, wenn Sie können.

Fr. Woran soll ich erkennen, daß Sie Freimaurer-Meister sind?

A. Accazia oder der Dornzweig ist mir bekannt.

(Dieses alte Ritual sagt kein Wort von der Accazia.)

A. Weil das Licht des Evangeliums uns zuerst in Osten gezeigt wurde.

M. Was wolltet Ihr in Osten?

A. Eine Loge von Meistern suchen.

M. Dann vermuthe ich, daß Ihr ein Meister-Maurer seyd?

A. Dafür werde ich unter Meistern gehalten.

M. Wo wurdet Ihr Meister?

A. In einer Loge von Meistern.

M. Wie waret Ihr vorbereitet, als Ihr Meister werden solltet?

A. Ohne Schuhe an meinen Füßen, mit nackter Brust und nackten Armen, alles Metalls beraubt, wurde ich zur Thüre der Loge geleitet.

M. Wie erlangtet Ihr Eintritt?

A. Durch drei starke Schläge.

M. Was sagte man von innen zu Euch?

A. Wer ist da!

M. Eure Antwort?

A. Einer, der treu und gesetzmäßig seine Zeit als ein aufgenommener Lehrling, [redacted] als Gesell gedient hat, und nun um die Meisterschaft bittet, um in der Mri vollkommner zu werden.

M. Wie hofftet Ihr sie zu erlangen?

A. Durch die Hülfe eines Paßworts.

M. Wollt Ihr mir das Paßwort geben?

A. Ja. Tubalcain. *)

M. Was sagte man dann zu Euch?

*) Vermuthlich wählte man dieses Wort, weil Tubalcain ein Meister war (in allerhand Erz und Eisenwerk.)

A. Kommt herein, Tubalcain!

M. Was geschah dann mit Euch?

A. Ich wurde einmal rund um die Loge geführt.

M. Wo fandet Ihr Widerstand?

A. Hinter dem Meister.

M. Was fragte er Euch?

A. Wie an der Thüre, und ich gab dieselbe Antwort.

M. Was verfügte er dann mit Euch?

A. Er sendete mich zurück zu dem älteren Aufseher, um unterrichtet zu werden.

M. Welchen Unterricht erhieltet Ihr von ihm?

A. Er ließ mich, da ich in Westen stand, das gehörige Zeichen des Lehrlings gegen den Meister in Osten machen, einen Schritt auf die erste Stufe des rechtw. längl. Vierecks thun, und meine Füße ins Winkelmaaß stellen. Zweitens, mußte ich zwei Schritte auf die zweite Stufe des rechtw. längl. Vierecks thun, und das Gesellenzeichen machen. Drittens, mußte ich drei Schritte auf die dritte Stufe des Vierecks thun; mit bloßen Knien, den Körper aufrecht, meine rechte Hand auf die heilige Bibel legen, beide Spitzen des Zirkels auf meine rechte und linke Brust setzen, und meine feierliche Verpflichtung oder den Meistereid ablegen.

M. Könnt Ihr die Verpflichtung wiederholen?

A. Ich will es versuchen, mit Eurer Hülfe, Ehrwürdiger!

Ich N. N. schwöre feierlich und aufrichtig, aus eignem freien Willen, in Gegenwart des allmächtigen Gottes, und dieser sehr ehrwürdigen, dem heil. Jo-

hannes gewidmeten Loge, daß ich die Kenntnisse des Meister-Maurers hehlen, verbergen, und nie einem Gesellen, oder die Kenntnisse des Gesellen einem aufgenommenen Lehrlinge, oder der übrigen Welt irgend etwas entdecken will, es sey denn in einer ächten, gesetzmäßigen Loge von Meistern, welchen oder welche ich als solche nach einer strengen und gehörigen Prüfung erkennen werde. Ich schwöre ferner, daß ich alle Zeichen und Einladungen, welche mir von der Meisterloge bekannt gemacht werden — in der Länge eines Cabeltaues — erfüllen will. Deßgleichen will ich meines Bruders Geheimnisse, wenn sie mir als solche anvertraut werden, als meine eignen verschweigen — Mord und Hochverrath ausgenommen — und das aus eignem freien Willen. Ich will keinem Bruder Unrecht thun, noch es zulassen, sondern ihm bei Zeiten von allen annähernden Gefahren Nachricht geben, wenn ich Kenntniß davon erlange. Auch will ich meinem Bruder nach allen meinen Kräften dienen, doch ohne meinen und meiner Familie Nachtheil. Ferner verspreche ich, nie eines Bruders Frau, Schwester oder Tochter zu verführen; nie zu entdecken, was in der Loge vorgeht, und allen Gesetzen treu zu seyn. Alles dieses schwöre ich, mit dem festen, unerschütterlichen Vorsatze, es zu halten, ohne Unschlüssigkeit, geheimen Vorbehalt und innere Ausflucht, unter keiner geringern Strafe, als daß mein Körper in zwei Theile getheilt, der eine nach Süden, der andre nach Norden gebracht werde, meine Knochen zu Asche verbrannt, und die Asche durch alle 4 Winde zerstreut, und eines so nichtswürdigen Elenden, als ich bin, unter keiner

Gattung von Menschen — (besonders Maurer) gedacht werde. So helfe mir Gott und erhalte mich standhaft in dieser meiner Meisterverpflichtung! — Ich mußte dann die Bibel küssen.

M. Was zeigte man Euch nach der Verpflichtung?

A. Eins von den Meisterzeichen. (Das gewöhnliche.)

M. giebt ihm dann den Lehrlingsgriff und sagt: Was ist das?

A. Der Griff des aufgenommenen Lehrlings.

M. Hat er einen Namen?

A. Ja, Ehrwürdiger!

M. Gebt mir ihn! ꝛc.

M. Wollt Ihr bleiben, oder weiter?

A. Weiter.

M. Wovon weiter?

A. Vom aufgenommenen Lehrling zum Gesellen.

M. setzt seinen Daumen zwischen den ersten und zweiten Knöchel, und der Aufzunehmende sagt: Schiboleth.

M. Was geschah alsdann?

A. Er faßte mich mit dem Griff des Gesellen, und sprach: Was ist das?

M. Eure Antwort?

A. Der Griff des Gesellen.

M. Hat er einen Namen?

A. Ja.

M. Gebt mir ihn! ꝛc.

M. Was sagte er Euch dann?

A. Steht auf, Br. Boas, verpflichteter Meister!

M. Was wurde dann gesagt?

A. Was Ihr hören werdet.

H. Geschichte.

Es waren 15 Gesellen, welche, da sie sahen, daß der Tempel beinahe fertig war, und sie das Meisterwort noch nicht erhalten hatten, weil ihre Zeit noch nicht gekommen war, sich verglichen, es ihrem Meister bei der ersten Gelegenheit abzuzwingen, damit sie in andern Ländern für Meister gehalten würden, und Meisterlohn bekämen. Zwölfe dieser Gesellen bereuten den Vorsatz; die andern 3 beschlossen, ihn auszuführen. Ihre Namen waren: Jubela, Jubelo und Jubelum. Diese 3 Gesellen kannten die Gewohnheit des Meisters, hoch zwölfe, wenn die Männer zur Erholung berufen waren, ins Allerheiligste zu gehen, und zu dem wahren und lebendigen Gott zu beten. Diese 3 Bösewichte stellten sich an die 3 Eingänge des Tempels, an das westliche, südliche und östliche Thor. Es war kein Eingang in Norden, weil die Sonne von dort keine Strahlen schießt. So warteten sie eine Zeitlang, unterdessen er zu Gott betete, um, wenn er herauskäme, ihm Wort und Griff abzuzwingen, oder ihm das Leben zu nehmen. H. kam an das östliche Thor, und Jubela begehrte das Meisterwort. Er antwortete: daß er es auf eine solche Art nicht bekommen würde; daß er warten, und es durch Zeit und Geduld erwerben müsse; denn es stünde nicht in seiner Gewalt, es ihm für sich allein zu geben, wenn nicht dreie — König Salomo, König Hiram und er beisammen wären. Unzufrieden mit dieser Antwort,

schlug er ihn mit dem 24zölligen Maaßstocke quer über die Gurgel.

Dieß geschieht durch den zweiten Aufseher.

H. floh zum südlichen Thore, durch welches er seinen Weg zu verfolgen hoffte; ward aber auf dieselbe Art von Jubelo aufgehalten, dem er dieselbe Antwort, wie dem vorigen, gab. Unzufrieden mit ihr, gab er ihm mit dem Winkelmaaße einen Schlag auf seine linke Brust,

(Dieß geschieht von dem ersten Aufs.)

welcher ihn zum Taumeln brachte. Nachdem er seine Kräfte wieder gesammelt hatte, floh er zum westlichen Thore, wo er zu entkommen hoffte; er wurde aber auch hier, wie bei den andern Thoren, von Jubelum aufgehalten, und da er ihm dieselbe, Jenen nicht genügende Antwort gab, schlug er ihn, stärker als einer der vorigen, mit einem Spitzhammer aufs Haupt, wovon er starb.

Hier schlägt ihn der Meister vor die Stirne, und er wird niedergeworfen.

Fr. Als Ihr niedergeschlagen wurdet, was sagte man Euch?

A. Daß ich einen der größten Männer in der Welt vorstellte, unsern todten Großmeister H.

Hernach schleppten sie ihn aus dem westlichen Thore, und verbargen ihn unter einem Haufen Schutt bis hoch zwölfe in der Nacht; da sie denn Mittel fanden, ihn an der Seite eines Hügels, in einem schicklichen Grabe — 6 Fuß von Osten nach Westen, und 6 Fuß tief — einzuscharren. Da der Meister H. vermißt wurde, indem er nicht, wie gewöhnlich, zur

Aufsicht über die Arbeit kam, so stellte König Salomo große Nachforschungen an, und da er nichts von ihm hörte, hielt er ihn für todt. Die 12 Gesellen, welche bereut hatten, hörten das Gerücht, ihr Gewissen peinigte sie, und sie gingen zum König Salomo, mit weißen Schürzen und Handschuhen, als Zeichen der Unschuld, und entdeckten, was sie wußten. König Salomo schickte sie aus, die 3 Böswichte aufzusuchen, welche sich entfernt hatten. Sie vertheilten sich vierfach; drei gingen nach Norden, drei nach Süden, drei nach Osten und drei nach Westen. Eine dieser Parteien reiste nach dem Meere bei Joppe. Einer von ihnen ruhte an der Seite eines Felsens, und hörte ein fürchterliches Wehklagen in einer Schlucht desselben: „O! daß eher meine Gurgel durchgeschnitten, meine „Zunge bei der Wurzel heraus gerissen, und im San„de des Meeres, wenn es am niedrigsten ist, begra„ben wäre, eines Cabeltaues Länge vom Ufer, wo die „Ebbe zweimal in 24 Stunden wechselt, als daß ich „Theil an dem Morde unsers Meisters H. nahm!“ „Ach!“ (sagte der andre) „daß mein Herz aus meiner „linken Brust heraus gerissen worden wäre, und den „Raubvögeln zum Futter gedient hätte, ehe ich Theil „an dem Morde unsers Meisters H. nahm!“ „Ach!“ (sagte Jubelum) „ich schlug ihn stärker, als ihr beide, „denn ich tödtete ihn. O! daß mein Leib in zwei „Theile zerlegt, der eine nach Norden, der andre nach „Süden geschleppt; mein Eingeweide in Süden zu „Asche verbrannt, und die Asche durch alle 4 Winde „zerstreut worden wäre, ehe ich Theil an dem Morde „unsers Meisters H. nahm!“ — Dieser Bruder hör-

te die jämmerlichen Klagen, und holte die andern. Sie stiegen in die Kluft, griffen, banden und schleppten sie zum Könige Salomo. Sie bekannten, was geschehen war, und begehrten nicht zu leben; daher ließ sie Salomo mit den Strafen, die sie sich selbst gewünscht hatten, belegen. Jubela wurde die Gurgel durchschnitten ꝛc. Jubelo wurde das Herz aus der linken Brust gerissen ꝛc. Jubelums Körper wurde in 2 Theile zerlegt ꝛc. Nachher sendete Salomo diese 12 Gesellen, den Meister Hiram aufzuheben, und ihn in dem Allerheiligsten zu begraben. Er sagte ihnen: wenn sie nicht ein Schlüsselwort in ihm oder neben ihm fänden, so wäre es verloren; denn es wären nur 3 in der Welt, welche es wüßten, und es könne nicht überliefert werden, wenn nicht alle dreie beisammen wären; da nun einer todt sey, so wäre es verloren. Doch sollte das erste zufällige Zeichen oder Wort, welches bei seiner Aufhebung gemacht und gesagt würde, es für die Zukunft, und auf immer seyn. Sie gingen dann, um ihn aufzuheben; und nachdem sie ihn ausgegraben hatten, sahen sie ihren todten Meister in einem verwesten Zustande; denn er lag schon 15 Tage. Mit dem größten Schrecken hoben sie die Hände über ihre Häupter, und sprachen: O Herr, mein Gott! (welches das große Zeichen des Meister-Maurers ist.)

Fr. Wie wurde er aufgehoben, da sie ihn todt fanden?

A. Durch die 5 Puncte der Meisterschaft.

Fr. Welche sind sie?

A. Man faßte ihn mit dem Lehrlingsgriffe, aber es schien, daß das Fleisch von den Knochen ging;

dann mit dem Gesellengriffe, aber es ging eben so; hierauf wurde er durch einen stärkeren Griff erhoben. Das ist: der Meister setzte den rechten Fuß gegen den linken Fuß, das rechte Knie gegen das linke; er setzte die 4 Fingernägel der rechten Hand in das Faustgelenk seiner linken, schlug die linke Hand um seinen Rücken, und zog ihn an sich herauf, wobei er ihm das neue Meisterwort ins Ohr flisterte.

M. Es scheint, daß Ihr nur durch die 5 Puncte *) der Meisterschaft konntet erhoben werden; erklärt sie!

A. Hand in Hand, ist: daß ich immer meine Hand ausstrecken will, einem Bruder nach meinen Kräften zu helfen. Fuß gegen Fuß — daß ich nie aus Furcht den Weg verlassen will, auf welchem ich einem Bruder dienen kann. Knie gegen Knie — daß ich nie vergessen will, für einen

*) In dem Z. Systeme werden die 5 Puncte auf folgende Art erklärt: Hand in Hand die Freundschaft und Vereinigung, welche in der Freimaurer-Gesellschaft herrscht. Fuß ꝛc. die Fertigkeit, einem Bruder zu Hülfe zu eilen. Knie ꝛc. die Bereitwilligkeit, Fertigkeit und Pflicht, Gnade für ihn bei Gott zu erflehen. Brust ꝛc. die Aufrichtigkeit und das treue Herz, dessen die Brüder sich gegen einander befleißigen. Die linke Hand ꝛc. eines rechtschaffnen Bruders Schuldigkeit, dem Fallen zuvor zu kommen, welches er etwa voraussehen konnte, insonderheit bei einem Maurer.

(Dieß kann man schwerlich eine Verbesserung nennen.)

Bruder, wie für mich selbst, zu beten. Brust gegen Brust — daß ich meines Bruders Geheimnisse, wie meine eignen, bewahren will. Die linke Hand um den Rücken — daß ich jederzeit willig seyn will, einen Bruder nach meinen Kräften zu unterstützen.

M. Warum wurdet Ihr alles Metalls beraubt? *)

A. Weil bei dem wunderbaren Baue des salomonischen Tempels weder Axt, Hammer, noch der Schall eines Werkzeuges von Metall zu hören war.

M. Wie so?

A. Weil er nicht sollte verunreinigt werden.

M. Wie war es möglich, daß ein so großer Bau, ohne den Schall eines metallischen Werkzeuges konnte aufgeführt werden?

A. Er wurde in den Wäldern des Libanons eingerichtet, auf besondern Fuhrwerken herunter gebracht, und mit hölzernen, dazu gemachten Hammern aufgeführt.

M. Warum mußtet Ihr Eure Schuhe ausziehen?

A. Weil der Ort, wo ich stand, als ich zum Meister gemacht wurde, ein heiliger Grund war, und Gott zu Moses sagte: zieh deine Schuhe aus, denn der Grund, wo du stehest, ist ein heiliger Grund.

M. Was unterstützt Eure Loge?

A. Drei große Säulen.

M. Wie heißen sie?

*) Hier ist eine andre Erklärung als im ersten Grade.

A. Weisheit, Stärke, Schönheit.

M. Was stellen sie vor?

A. Drei Großmeister: Salomo, König von Israel; Hiram, König von Tyrus; und Hiram Abiff, der Witwe Sohn, der erschlagen wurde.

M. Waren alle diese 3 Großmeister bei dem Bau des salomonischen Tempels beschäftigt?

A. Ja.

M. Worin bestanden ihre Geschäfte?

A. Salomo versah mit Speise und Geld, um die Arbeiter zu bezahlen. König Hiram versah mit Materialien zu der Arbeit, und Hiram Abiff vollführte sie.

Zu bemerken ist:

1) Daß beide Spitzen des Zirkels auf dem Winkelmaaße liegen.

2) Daß bei dem Unterrichte, wenn keine Aufnahme Statt hat, das siebente Capitel des ersten Buches der Könige aufgeschlagen ist.

3) Der Meisterschlag (das Klatschen), welches zugleich das große Meisterzeichen ist, wird auf folgende Art gemacht: Man hebt beide Hände über den Kopf, und läßt sie auf den Schurz niederfallen, indem man zugleich mit den Füßen auftritt. Die Erklärung ist: wie die 12 Gesellen Hiram todt fanden, hoben sie ihre Hände auf und riefen: O Herr! mein Gott! — Es ist leicht zu bemerken, daß dieses Zeichen dreierlei Affecte andeutet: das Aufheben der Hände, Er-

ſtaunen; das Niederſinken der Hände, Schmerz; und das Stampfen der Füße, Wuth, Zorn.

4) Wenn der Meiſter trinkt, ſo zieht er das Glas einmal bei der Gurgel, einmal bei der Bruſt, und einmal bei dem Nabel vorbei.

Nr. II.

Katechismus
aus der zergliederten Freimaurerei.

Dieß ist die erste Abweichung von dem älteren Ritual, durch einen gewissen Prichard bekannt gemacht, nach welcher die ersten deutschen Logen arbeiteten.

Lehrlings-Katechismus.

Fr. Woher kommt Ihr?

A. Aus der heiligen Loge St. Johannis.

Fr. Welche Empfehlungen brachtet Ihr von dort mit?

A. Die Empfehlungen, welche ich von den sehr ehrwürdigen Brüdern und Gesellen der ehrwürdigen und heiligen Loge St. Johannis mitbrachte, von wo ich kam, und grüße Euch dreimal herzlich.

Fr. Warum kamt ihr hieher?

A. Nicht meinen eignen Willen zu thun, sondern immer meine Leidenschaften zu bezwingen, die Vorschriften der Mri zu handhaben, und täglich Fortschritte in ihr zu machen.

Fr. Seyd Ihr ein Maurer?

A. So bin ich unter Brüder und Gesellen auf- und angenommen.

Fr. Wie soll ich erkennen, daß Ihr ein Maurer seyd?

A. An den Zeichen, Merkmalen und den genauen Umständen meiner Aufnahme.

Fr. Was sind Zeichen?

A. Alle Quadrate, Winkel und Perpendicularlinien.

Fr. Was sind Merkmale?

A. Gewisse regelmäßige und brüderliche Griffe.

Fr. Gebt mir die Puncte Eurer Aufnahme!

A. Gebt mir den ersten, so will ich Euch den andern geben!

Fr. Ich bewahre es.

A. Ich verhehle es.

Fr. Was verhehlt ihr?

A. Alle Heimlichkeiten und Geheimnisse der Maurer und der Mri, außer an einem ächten gesetzmäßigen Bruder nach gehöriger Untersuchung, oder in einer gerechten würdigen Loge von wohl versammelten Brüdern und Gesellen.

Fr. Wo wurdet Ihr Freimaurer?

A. In einer gerechten und vollkommenen Loge.

Fr. Was macht eine gerechte und vollkommene Loge?

A. Sieben, oder mehr.

Fr. Woraus bestehen sie?

A. Aus einem Meister, zwei Aufsehern, zwei Gesellen und zwei aufgenommenen Lehrlingen.

Fr. Was macht eine Loge?

A. Fünfe.

Fr. Woraus bestehen sie?

A. Aus einem Meister, zwei Aufsehern, einem Gesellen und einem aufgenommenen Lehrlinge.

Fr. Wer brachte Euch zur Loge?

A. Ein Lehrling.

Fr. Wie brachte er Euch?

A. Weder nackend noch bekleidet, weder barfuß noch beschuhet, alles Metalls beraubt und in einer geraden beweglichen Stellung.

Fr. Wie erlangtet Ihr den Eintritt?

A. Durch 3 ſtarke Schläge.

Fr. Wer empfing Euch?

A. Der jüngere Aufſeher.

Fr. Was nahm er mit Euch vor?

A. Er führte mich zur nordöſtlichen Ecke der Loge, brachte mich zurück nach Weſten und überlieferte mich dem älteren Aufſeher.

Fr. Was that der ältere Aufſeher mit Euch?

A. Er ſtellte mich vor, und zeigte mir, mit drei Schritten zum Meiſter zu gehen.

Fr. Was unternahm der Meiſter mit Euch?

A. Er machte mich zum Maurer.

Fr. Auf welche Art?

A. Mit entblößtem Knie, den Körper im Winkelmaaße, den Zirkel auf meiner bloßen linken Bruſt, die bloße rechte Hand auf der heil. Bibel, legte ich meine Verpflichtung oder den Maurereid ab.

Fr. Könnt Ihr die Verpflichtung wiederholen?

A. Ich will es verſuchen.

„Ich ſchwöre und gelobe hiedurch förmlich, in Gegenwart des allmächtigen Gottes, und dieſer ſehr ehrwürdigen Verſammlung, daß ich die Heimlichkeiten oder Geheimniſſe des Maurers, oder der Maurerei, die man mir entdecken wird, hehlen, verbergen und nie entdecken will, außer in einer gerechten, ehrwürdigen Loge wohlverſammelter Brüder und Geſellen. Ich verſpreche und gelobe ferner, daß ich ſelbige nicht ſchreiben, drucken, zeichnen, ſtechen, eingraben, noch Anlaß geben will, daß ſie geſchrieben, gedruckt, gezeichnet, geſtochen und eingegraben werden, es ſey in Holz oder Stein, daß ein ſichtbares Zeichen oder

der Eindruck eines Buchstabens erscheinen könne, wodurch etwas unrechtmäßig zu erlangen ist. Alles dieses unter keiner geringern Strafe, als daß meine Gurgel durchgeschnitten, meine Zunge aus dem Gaumen meines Mundes genommen, mein Herz unter meiner linken Brust herausgerissen, und im Sande des Meeres begraben werde die Länge eines Cabeltaues vom Ufer, wo Ebbe und Fluth zweimal in 24 Stunden wechselt; mein Körper zu Asche verbrannt, und die Asche auf der Oberfläche des Erdbodens zerstreut werde, damit kein Andenken von mir unter Maurern übrig bleibe. So wahr mir Gott helfe!

Fr. Welche Form hat die Loge?

A. Ein längliches Viereck.

Fr. Wie lang?

A. Von Osten bis Westen.

Fr. Wie breit?

A. Von Norden bis Süden.

Fr. Wie hoch?

A. Unzählige Zolle, Füße und Ellen, so hoch als der Himmel.

Fr. Wie tief?

A. Bis zum Mittelpunct der Erde.

Fr. Wo steht die Loge?

A. Auf heiligem Grunde — auf dem höchsten Hügel oder im tiefsten Thale, oder im Thale Josaphat, oder an andern geheimen Oertern.

Fr. Wie ist sie gelegen?

A. Von Osten zu Westen.

Fr. Warum?

A. Weil alle Kirchen und Kapellen so liegen oder liegen sollten.

Fr. Was trägt eine Loge?

A. Drei große Pfeiler.

Fr. Wie heißen sie?

A. Weisheit, Stärke und Schönheit.

Fr. Wie so?

A. Weisheit zum Erfinden, Stärke zum Unterstützen, Schönheit zum Zieren.

Fr. Was bedeckt eine Loge?

A. Ein gewölkter Traghimmel von unterschiednen Farben, oder die Wolken.

Fr. Habt Ihr einiges Geräthe in der Loge?

A. Ja.

Fr. Was für welches?

A. Das mosaische Estrich, den Cometen und die zackige Einfassung.

Fr. Was bedeuten sie?

A. Das mosaische Estrich den Fußboden der Loge; der Comet den Mittelpunct, und die zackige Einfassung den Rand.

Fr. Was sind sonst noch für Geräthe in der Loge?

A. Die Bibel, der Zirkel und das Winkelmaaß.

Fr. Wem kommen diese eigentlich zu?

A. Die Bibel Gott, der Zirkel dem Meister und das Winkelmaaß dem Gesellen.

Fr. Habt Ihr einige Kleinodien in der Loge?

A. Ja.

Fr. Wie viele?

A. Sechse; drei bewegliche und drei unbewegliche.

Fr. Welches sind die beweglichen?

A. Das Winkelmaaß, die Wasserwage und das Senkblei.

Fr. Wozu dienen sie?

A. Das Winkelmaaß, genaue richtige Linien zu messen; die Wasserwage, alle Horizontal-, und die Bleiwage, alle Perpendicular-Linien zu ziehen.

Fr. Welches sind die unbeweglichen Kleinodien?

A. Das Reißbret, der rauhe Stein, der Spitzhammer.

Fr. Wozu werden sie gebraucht?

A. Das Reißbret für den Meister, um seine Grundrisse zu zeichnen. Der rauhe Quaderstein für die Gesellen, um ihre Geräthe darauf zu probiren, und für den Lehrling, um daran arbeiten zu lernen.

Fr. Habt Ihr Lichter in der Loge?

A. Ja, drei.

Fr. Was bedeuten sie?

A. Die Sonne, den Mond und den Meister.

Fr. Wie so?

A. Die Sonne, um den Tag, der Mond, um die Nacht, und der Meister, um die Loge zu regieren.

Fr. Habt Ihr einige feste Lichter in der Loge?

A. Ja, drei. (Die drei Fenster, die in dem Logenzimmer seyn sollen.)

Fr. Wie sind sie gelegen?

A. In Osten, Süden und Westen.

Fr. Wozu dienen sie?

A. Um den Männern zu, bei und von ihrer Arbeit zu leuchten.

Fr. Warum ist kein Licht in Norden?

A. Weil die Sonne keine Strahlen von daher wirft.

Fr. Wo steht Euer Meister?

A. In Osten; gleichwie die Sonne in Osten aufgeht, um den Tag zu eröffnen, so steht auch der Meister in Osten, die Loge zu öffnen, und die Männer in Arbeit zu setzen.

Fr. Wo stehen Eure Aufseher?

A. In Westen; gleichwie die Sonne nach Westen geht, um den Tag zu enden, so stehen die Aufseher in Westen, die Loge zu schließen, die Männer von der Arbeit zu entlassen, und ihnen ihren Lohn zu bezahlen.

Fr. Wo steht der älteste aufgenommene Lehrling?

A. In Süden, um Unterricht zu hören und anzunehmen, und fremde Brüder zu bewillkommnen.

Fr. Wo steht der jüngste aufgenommene Lehrling?

A. In Norden, um alle Lauscher und Horcher abzuhalten.

Fr. Wie wird ein Horcher bestraft, wenn man ihn ergreift?

A. Man stellt ihn unter die Dachtraufe, wenn es regnet, bis das Wasser bei seinen Schultern hinein und aus seinen Schuhen herausläuft.

Fr. Welches sind die Geheimnisse eines Maurers?

A. Zeichen, Merkmale und verschiedne Worte.

Fr. Wo verwahrt Ihr die Geheimnisse?

A. Unter meiner linken Brust.

Fr. Habt Ihr einen Schlüssel zu den Geheimnissen?

A. Ja.

Fr. Wo verwahrt Ihr ihn?

A. In einer knöchernen Büchse, die nur durch elfen-

beinerne Schlüssel kann geöffnet und verschlossen werden.

Fr. Hängt er oder liegt er?

A. Er hängt.

Fr. Woran hängt er?

A. An einem Taue, neun Zoll lang, oder einen Spann.

Fr. Von welchem Metall ist er?

A. Er ist von keinem Metall, sondern eine Zunge von gutem Gerücht, so gut hinter eines Br. Rücken, als vor seinem Angesicht.

Der Schlüssel ist die Zunge, die knöcherne Büchse die Zähne, das Tau der Gaumen des Mundes.

Fr. Wie viele Grundstriche sind in der Freimaurerei?

A. Viere: Punct, Linie, Oberfläche und das Dichte.

Fr. Erklärt sie!

A. Der Punct ist das Centrum, um welches der Meister nicht irren kann; Linie ist die Länge ohne Breite; Oberfläche ist die Länge und Breite; das Dichte (Solidum) begreift das Ganze.

Fr. Wie viele Hauptzeichen?

A. Viere: Gurgel-, Brust-, Hand- und Fußzeichen.

Fr. Was lernt Ihr dadurch, daß Ihr ein Freimaurer seyd?

A. Verschwiegenheit, Moralität und gute Brüderschaft.

Fr. Was lernt Ihr dadurch, daß Ihr ein arbeitender Maurer seyd?

A. Farbe, Winkelmaaß, Mühlstein, die wassergleiche und senkrechte Linie.

Fr. Habt Ihr heute Euren Meister gesehen?

A. Ja.

Fr. Wie war er gekleidet?

A. In einer gelben Jacke und blauen Hosen.

Fr. Wie lange dient Ihr Eurem Meister?

A. Von Montag Morgen bis Sonnabend Abend.

Fr. Wie dient Ihr ihm?

A. Mit Kalk, Holzkohlen und irdner Pfanne.

Fr. Was bedeutet dieß?

A. Freiheit, Inbrünstigkeit und Eifer.

Fr. Gebt mir das Zeichen des aufgenommenen Lehrlings!

Fr. Gebt mir den Griff!

Fr. Gebt mir das Wort!

A. Ich will es mit Euch buchstabiren.

Fr. B-o-a-s. — Gebt mir ein anderes! J-a-k-i-n.

Fr. Wie alt seyd Ihr?

A. Unter 7.

Fr. Wozu ist der Tag?

A. Um zu sehen.

Fr. Wozu ist die Nacht?

A. Um zu hören.

Fr. Wie bläst der Wind?

A. Wie es sich gehört, von Osten nach Westen.

Fr. Was ist die Glocke?

A. Hoch zwölfe.

Gesellen-Katechismus.

Fr. Seyd Ihr ein Gesell?
A. Ich bin es.
Fr. Warum wurdet Ihr Gesell?
A. Um des Buchstabens G willen.
Fr. Was bedeutet das G?
A. Geometrie, oder die fünfte Wissenschaft.
Fr. Seyd Ihr je gewandert?
A. Ja, in Osten und Westen.
Fr. Habt Ihr je gearbeitet?
A. Ja, am Baue des Tempels.
Fr. Wo habt Ihr Euren Lohn erhalten?
A. In der mittlern Kammer.
Fr. Wie kamt Ihr zur mittlern Kammer?
A. Durch den Vorhof.
Fr. Was saht Ihr, wie Ihr durch den Vorhof kamt?
A. Zwei große Pfeiler.
Fr. Wie heißen sie?
A. J und B.
Fr. Wie hoch sind sie?
A. Achtzehn Ellen.
Fr. Wie dick?
A. Zwölf Ellen.
Fr. Womit waren sie geziert?
A. Mit zwei Capitälern.
Fr. Wie hoch waren die Capitäler?

A. Fünf Ellen.

Fr. Womit waren sie geziert?

A. Mit Netzwerk und Granatäpfeln.

Fr. Wie kamt Ihr zur mittlern Kammer?

A. Durch ein paar Windelstufen.

Fr. Wie viele?

A. Sieben oder mehr.

Fr. Wie so 7 oder mehr?

A. Weil 7 oder mehr eine gerechte und vollkommne Loge ausmachen.

Fr Wen sahst Ihr, als Ihr zur Thüre der mittleren Kammer kamt?

A. Einen Aufseher.

Fr. Was begehrte er?

A. Drei Dinge: Zeichen, Griff und Wort.

Fr. Wie hoch war die Thüre der mittleren Kammer?

A. So hoch, daß kein Horcher hinauf reichen konnte, einen Nagel (ein Hölzchen) hinein zu stecken.

Fr. Was sahst Ihr, da Ihr in die Mitte kamt?

A. Die Aehnlichkeit des Buchstabens G.

Fr. Was bedeutet dieses G?

A. Jemanden, der größer ist, als Ihr.

Fr. Wer ist größer als ich, der ich ein freier und angenommener Maurer, der Meister einer Loge bin?

A. Der große Baumeister und Urheber des Weltalls, oder der, der auf die höchste Spitze der Zinne des heiligen Tempels erhoben wurde.

Fr. Könnt Ihr den Buchstaben G wiederholen?

A. Ich will es versuchen. In der Mitte von Salomos Tempel steht ein G, ein Buchstabe für alle zu

lesen und zu sehen, doch nur wenige wissen, was der Buchstabe G bedeutet.

Fr. Mein Freund, wenn Ihr von der Brüderschaft seyd, so könnt Ihr gleich und richtig sagen, was der Buchstabe G bedeutet.

A. Durch Wissenschaften wurden Körper verschiedner Art ans Licht gebracht, die scharfsichtigen Augen erscheinen, doch können mich nur Männer verstehen.

Fr. Der Rechtschaffne soll es?

A. Wenn er ehrwürdig ist.

Fr. Ich bin beides, rechtschaffen und ehrwürdig. Euch aufzufodern hab' ich das Recht, daß Ihr mich gleich wissen laßt, wie ich Euch verstehen soll.

A. Durch 4 Buchstaben und die fünfte Wissenschaft steht dieses G aufrecht in gehöriger Kunst und Proportion. — Dieß ist Eure Antwort, Freund. NB. Die 4 Buchstaben sind Boas, und die fünfte Wissenschaft ist Geometrie.

Fr. Ihr antwortet gut, mein Freund! wenn Ihr richtige und freie Grundsätze entdeckt. Ich will den Namen Freund verändern, und Euch künftig Bruder nennen.

A. Die Wissenschaften sind in Versen edler Art beschrieben. Ein Punct, eine Linie, eine Außenseite, aber das Dichte (das Ganze) ist das Beste.

Fr. Gott segne diese unsre glückliche Zusammenkunft!

A. Und alle sehr ehrwürdige Brüder und Gesellen!

Fr. Der sehr ehrwürdigen und heiligen Loge St. Johannis!

A. Von der ich kam.

Fr. Ich grüße Euch dreimal herzlich, und bitte um Euren Namen!

A. N. N.

Fr. Willkommen Bruder, durch Gottes Gnade!

Meister-Katechismus.

Fr. Seyd Ihr ein Meister-Maurer?

A. Ich bin es, untersucht mich, prüft mich, und verwerft mich, wenn Ihr könnt.

Fr. Wo wurdet Ihr Meister?

A. In einer vollkommenen Loge von Meistern.

Fr. Was macht eine vollkommene Loge von Meistern?

A. Drei.

Fr. Wodurch wurdet Ihr Meister?

A. Durch die Hülfe Gottes, das Winkelmaaß und eignen Fleiß.

Fr. Auf welche Art wurdet Ihr zum Meister gemacht?

A. Vom Winkelmaaße zum Zirkel.

Fr. Ihr wart ein aufgenommener Lehrling, wie ich vermuthe?

A. Ich habe Jachin und Boas gesehen, und war ein trefflicher Meister-Maurer mit dem Diamant, dem Quadersteine und dem Winkelmaaße.

Fr. Wenn Ihr ein Meister-Maurer seyn wollt, so müßt Ihr die Anordnung von drei verstehen, und Macbenah wird Euch frei machen. Und was Euch in der Maurerei fehlt, soll Euch in dieser Loge gewiesen werden.

A. Ich verstehe gute Mri, und besitze die Schlüssel von allen Logen.

Fr. Ihr seyd ein trefflicher Amtsgenoß. Wo kamt Ihr her?

A. Von Osten.

Fr. Wo gingt Ihr hin?

A. Nach Westen.

Fr. Was wolltet Ihr dort?

A. Suchen, was verloren war, und nun wieder gefunden ist.

Fr. Was ist das, was verloren war, und nun wieder gefunden ist?

A. Des Meister-Maurers Wort.

Fr. Wie ging es verloren?

A. Durch 3 starke Schläge, oder durch den Tod unsers Meisters Hiram.

Fr. Wie kam er zum Tode?

A. Bei dem salomonischen Tempelbau war er Meister-Maurer, und um hoch zwölfe Mittags, wie die Männer zur Erholung gegangen waren, übersah er nach seiner Gewohnheit die Arbeit. Wie er in den Tempel gegangen war, hatten sich 3 Bösewichte, vermuthlich 3 Gesellen, an die 3 Eingänge des Tempels gestellt, und wie er heraus wollte, begehrte einer von ihnen das Meisterwort von ihm, dem er antwortete: er würde es nicht auf solche Art bekommen, aber Zeit und ein wenig Geduld würden es ihm verschaffen. Dieser, unzufrieden mit der Antwort, gab ihm einen Schlag, der ihn zum Taumeln brachte. Er wendete sich zu dem andern Thore, und wurde auf dieselbe Art empfangen; da er dieselbe Antwort gab, empfing er einen stärkern Schlag, und der dritte tödtete ihn.

Fr. Womit erschlugen ihn die Bösewichte?

A. Mit einem Hammer, einem Handwerksgeräth und einem Schlägel.

Fr. Was machten sie ferner mit ihm?

A. Sie schleppten ihn aus dem westlichen Thore und verbargen ihn unter Schutt, bis es wieder hoch zwölfe war.

Fr. Um welche Zeit war das?

A. Hoch zwölfe Nachts, da die Männer zur Ruhe waren.

Fr. Was machten sie hernach mit ihm?

A. Sie schleppten ihn auf die Spitze eines Hügels, wo sie ihm ein ordentliches Grab machten, und ihn begruben.

Fr. Wann wurde er vermißt?

A. Denselben Tag.

Fr. Wann wurde er gefunden?

A. 15 Tage nachher.

Fr. Wer fand ihn?

A. Funfzehn liebreiche Brüder gingen auf des Königs Salomo Befehl aus der westlichen Thüre des Tempels, und theilten sich rechts und links, doch so, daß sie einander abrufen konnten. Sie wurden einig, wenn sie das Wort nicht in oder bei ihm fänden, das erste Wort das Meisterwort seyn sollte. Einer von ihnen, ermüdeter als die andern, setzte sich nieder um auszuruhen, und da er einen kleinen Strauch ergriff, den er leicht heraus zog, so fand er, daß der Boden aufgegraben war. Er rief seine Brüder, und als sie die Untersuchung fortsetzten, fanden sie ihn in einem ordentlichen Grabe, sechs

Fuß gen Osten, sechs Fuß gen Westen und sechs Fuß tief; es war mit grünem Moose und Torf bedeckt, worüber sie erstaunten und ausriefen: Muscus Domus, Dei gratia! welches in der Mri bedeutet: Gott sey Dank! unser Meister hat ein moosiges Haus bekommen. Hierauf deckten sie ihn in aller Stille wieder zu, und als einen bezeichnenden Zierrath, steckten sie einen Zweig von Cassia zum Haupte des Grabes, gingen und brachten dem Könige Salomo Nachricht.

Fr. Was sagte König Salomo dazu?

A. Er befahl, ihn aufzuheben und ihn anständig zu begraben.

Fr. Wie wurde Hiram aufgehoben?

A. Wie alle andre Maurer, wenn sie das Meisterwort bekommen.

Fr. Wie ist das?

A. Durch die fünf Puncte der Meisterschaft.

Fr. Welches sind sie?

A. Hand in Hand, Fuß gegen Fuß, Wange an Wange, Knie gegen Knie, und die Hand um den Rücken.

Fr. Wie nennt man einen Meister-Maurer?

A. Cassia ist mein Name, und ich komme aus einer gerechten und vollkommnen Loge.

Fr. Wo wurde Hiram begraben?

A. Im Allerheiligsten.

Fr. Wie wurde er dahin gebracht?

A. Durch die westliche Thüre des Tempels.

Fr. Was haben die Meister für Kleinodien?

A. Den Vorhof, die Kapfenſter und das moſaiſche Pflaſter.

Fr. Erklärt es!

A. Der Vorhof iſt der Eintritt ins Allerheiligſte; die Kapfenſter ſind die Fenſter oder Lichter darin; das moſaiſche Pflaſter iſt der getäfelte Fußboden.

Fr. Gebt mir das Meiſterwort!

A. Mit den fünf Puncten der Meiſterſchaft wispert er ihm ins Ohr: Macbenah, welches bedeutet: der Baumeiſter iſt erſchlagen.

Nr. III.

Katechismus
der alten französischen Logen.

Dieses Ritual ist die Grundlage des schwedischen, wie man leicht bemerken kann.

Lehrlings-Katechismus.

Fr. Seyd Ihr ein Freimaurer?

A. Meine Brüder und Genossen erkennen mich dafür.

Fr. Woran soll ich erkennen, daß Ihr es seyd?

A. An den Zeichen, Griffen, Worten und den Umständen, (Puncten) meiner Aufnahme.

Fr. Warum wurdet Ihr Maurer?

A. Weil ich in der Finsterniß war, und das Licht sehen wollte.

Fr. Wo wurdet Ihr zum Freimaurer aufgenommen?

A. In einer gerechten und vollkommenen □.

Fr. Wie heißt die □?

A. Die □ St. Johannis.

Fr. Warum?

A. Weil St. Johannes der Schutzpatron der Freimaurer ist.

Fr. Wo liegt sie?

A. Auf der Spitze eines hohen Berges, im Grunde eines tiefen Thales, wo nie ein Hahn gekräht, eine Frau geplaudert, und ein Löwe gebrüllt hat; oder im Thale Josaphat, wo Friede, Einigkeit und Ruhe herrscht.

Fr. Woraus besteht eine gerechte und vollkomm. □?

A. Aus 3, 5 und 7.

Fr. Wie so?

A. Drei regieren eine □, fünfe formiren sie, und 7 machen sie vollkommen.

Fr. Wer sind die 7?

A. Der M. v. St. und die Aufseher, um sie zu regieren; zwei Gesellen, um sie zu formiren; und zwei Lehrlinge, um sie zu verstärken.

Fr. Wie kamt Ihr in die Loge?

A. Durch die Thüre in Westen.

Fr. Wie bemerktet Ihr, daß dort eine Thüre war?

A. Durch den Widerstand, den ich fand.

Fr. Wie erhieltet Ihr den Eintritt?

A. Durch drei starke Schläge.

Fr. Was bedeuten sie?

A. Drei Sprüche aus der Bibel: Bittet, so wird ꝛc.

Fr. Wen habt Ihr an der Thüre gefunden?

A. Den jüngsten Lehrling, mit dem Degen in der Hand.

Fr. Warum mit dem Degen?

A. Um die Profanen abzuhalten.

Fr. Wer empfing Euch an der Thüre?

A. Der zweite Aufseher, der mir einen Degen auf die bloße linke Brust setzte, und mich dem ersten Aufseher übergab.

Fr. Was sahet Ihr, als Ihr in die Loge kamt?

A. Nichts, was der menschliche Verstand begreifen konnte, weil ich des Lichts beraubt war.

Fr. Wie waret Ihr gekleidet, als Ihr in die □ kamt?

A. Weder nackend noch bekleidet, aber doch anständig; den linken Schuh als Pantoffel niedergetre-

ten; das rechte Knie entblößt; alles Metalls beraubt und einen Strick um den Hals.

Fr. Warum waret Ihr alles Metalls beraubt?

A. Weil bei dem Bau des Salom. Tempels alle Steine und alle Cedern vom Libanon zubereitet hingeführt und aufgerichtet wurden, wobei man kein Geräusch eines metallischen Werkzeuges hörte.

Fr. Warum wurde Euch die linke Brust entblößt?

A. Damit man sehen konnte, daß ich ein Mann und kein Weib sey.

Fr. Was nahm der erste Aufseher mit Euch vor?

A. Er ließ mich dreimal von Osten nach Westen, durch Süden und Norden reisen.

Fr. Warum hat man sich bemüht, Euch unter Eurer Reise zu erschrecken?

A. Um meine Herzhaftigkeit zu prüfen.

Fr. Was geschah alsdann?

A. Er ließ mich durch 3, 5 und 7 Stufen die Windeltreppe besteigen, und führte mich zu dem Meister, wo ich meine Verpflichtung ablegte.

Fr. Könnt Ihr sie wiederholen?

A. Ich will es versuchen.

Ich N. N. schwöre und gelobe vor Gott, dem allmächtigen Baumeister der Welt, und vor dieser ehrwürdigen Loge, daß ich die Geheimnisse der Maurer und der Mri an keinen Menschen entdecken, noch mittel- und unmittelbar Veranlassung geben will, daß diese Geheimnisse entdeckt, gestochen, gegraben oder gedruckt werden, es sey in welcher Sprache, Buchstaben und Zeichen. Ich gelobe ferner, nie von der Mri zu sprechen, es sey denn mit einem ächten Bruder, den

ich sorgfältig geprüft habe — unter keiner geringern Strafe, als daß meine Gurgel durchgeschnitten, meine Zunge ausgerissen, mein Herz zerfleischt, und im Abgrunde des Meeres begraben; mein Körper verbrannt, und die Asche in alle 4 Winde zerstreut werde, damit kein Gedächtniß von mir unter Menschen und Maurern übrig bleibe.

Fr. Was geschah alsdann?

A. Ich wurde zum Freimaurer Ritter und Lehrling aufgenommen.

Fr. Was sahet Ihr, als Ihr das Licht empfinget?

A. Drei große Lichter.

Fr. Was bedeuten sie?

A. Die Sonne, den Mond und den Meister.

Fr. Wie so?

A. Die Sonne erleuchtet den Tag, der Mond die Nacht und der Meister die Loge.

Fr. Was hatte die ▭ für eine Gestalt?

A. Ein rechtwinkliches Viereck.

Fr. Wie lang?

A. Von Osten bis Westen.

Fr. Wie breit?

A. Von Süden bis Norden.

Fr. Wie hoch?

A. Von der Oberfläche der Erde bis an den Himmel.

Fr. Wie tief?

A. Von der Oberfläche der Erde bis zum Mittelpunct.

Fr. Wie erklärt Ihr das?

A. Daß die Freimaurer auf der ganzen Erde zerstreut sind, und doch nur eine Loge ausmachen.

Fr. Was deckt die □?

A. Ein wolkiger Baldachin mit goldnen Sternen.

Fr. Wie viel Fenster hat sie?

A. Dreie: in Osten, Süden und Westen.

Fr. Warum ist keins in Norden?

A. Weil das Licht der Sonne nie von Norden kömmt.

Fr. Wo hat der Meister seinen Platz?

A. In Osten; wie die Sonne in Osten aufgeht, so soll auch der Meister dort stehen, die Loge zu öffnen und die Arbeiter anzuweisen.

Fr. Habt Ihr den Meister gesehen?

A. Ja.

Fr. Wie war er gekleidet?

A. In einer gelben Jacke und mit blauen Strümpfen.

Fr. Wo stehen die Aufseher?

A. In Westen; wie die Sonne in Westen untergeht, so stehen auch die Aufseher in Westen, die Arbeiter zu bezahlen und die Loge zu schließen.

Fr. Wo stehen die Meister?

A. In Süden; so wie die Sonne in Süden in ihrer größten Stärke ist, so stehen auch die Meister in Süden, um der Loge Stärke zu geben.

Fr. Wo stehen die Gesellen?

A. Sie sind in der ganzen □ zerstreut; weil sie Arbeiter sind, und überall Arbeit ist.

Fr. Wo stehen die Lehrlinge?

A. In Norden; weil sie noch im Finstern sind, und von dort auf die Arbeit der Gesellen Acht geben können.

Fr. Wie viele Zierrathen hat die Loge?

A. Drei: das mosaische Pflaster, den funkelnden Stern und die zackige Quaste.

Fr. Wie viele Kleinodien hat sie?

A. Sechse: drei bewegliche und drei unbewegliche.

Fr. Welche sind die beweglichen?

A. Das Winkelmaaß des Meisters, die Wasserwage des ersten und das Senkblei des zweiten Aufsehers.

Fr. Welche sind die unbeweglichen?

A. Der rohe Stein des Lehrlings, der cubische Stein des Gesellen und das Reißbret des Meisters.

Fr. Habt Ihr gearbeitet?

A. Ja; von Montags Mittag bis Sonnabend Abend.

Fr. Womit habt Ihr gearbeitet?

A. Mit Kalk, mit der Kelle und mit Steinen, welche Eifer, Fleiß und Beständigkeit bedeuten.

Fr. Seyd Ihr bezahlt worden?

A. Ich bin zufrieden.

Fr. Wo seyd Ihr bezahlt worden?

A. Bei der Säule J.

Fr. Welches ist das Wort der Lehrlinge?

A. Gebt mir den ersten ꝛc.

Fr. Welches ist das Paßwort der Lehrlinge?

A. Tubalcain, der der erste Arbeiter in Metall und Eisenwerk war.

Fr. Wo verwahrt Ihr das Geheimniß der Freim.?

A. In meinem Herzen.

Fr. Wo habt Ihr den Schlüssel dazu?

A. In einer elfenbeinernen Büchse.

Fr. Erklärt es!

A. Der Schlüssel ist die Zunge, die elfenbeinerne Büchse sind die Zähne.

Fr. Was sagt Ihr, wenn die Loge nicht gedeckt ist?

A. Es regnet.

Fr. Wie wird ein Horcher bestraft?

A. Man stellt ihn unter die Traufe, bis er vom Kopfe bis zu den Füßen naß ist.

Fr. Wie alt seyd Ihr?

A. Drei Jahre.

Fr. Was ist die Glocke?

A. Mittag und mehr.

Gesellen-Katechismus.

Fr. Seyd Ihr Geselle?

A. Ja, ich bin es.

Fr. Warum habt Ihr Euch zum Gesellen machen lassen?

A. Wegen des Buchstabens G in einem großen Lichte.

Fr. Was bedeutet er?

A. Dreierlei: Gloire, Grandeur und Geometrie, oder die fünfte Wissenschaft. Gloire für Gott; Grandeur für den Logenmeister, und Geometrie für die Brüder.

Fr. Bedeutet es sonst nichts?

A. Etwas, das größer ist, als Ihr.

Fr. Wer ist größer als ich, der ich Meister einer gerechten und vollkommnen Loge bin?

A. Es ist Gott, den die Engländer durch God ausdrücken.

Fr. Wodurch seyd Ihr aufgenommen worden?

A. Durch das Winkelmaaß, den Buchstaben G und den Zirkel.

Fr. Erklärt es!

A. Es sind die 3 Schritte, welche man mich thun ließ: 1) von der Thüre in Westen nach dem Winkelmaaße, 2) vom Winkelmaaße nach dem Buchstaben G, 3) vom Buchstaben G nach dem Zirkel; die Füße immer im Winkelmaaße.

Fr. Welches ist das Zeichen der Gesellen?

A. Das Brustzeichen.

Fr. Welches ist das Wort der Gesellen?

A. Gebt mir den ersten ꝛc.

Fr. Was bedeutet das Wort?

A. Es ist der Name der zweiten Säule im Vorhofe des salom. Tempels, bei welcher sich die Gesellen versammelten und ihren Lohn empfingen.

Fr. Wie hoch waren die beiden Säulen?

A. 18 Ellen.

Fr. Wie dick im Umkreise?

A. 12 Ellen.

Fr. Wie dick war die Rinde?

A. 4 Zoll.

Fr. Womit waren die Capitäler geziert?

A. Mit unzähligen Lilien und Granatäpfeln.

Fr. Worin besteht die Arbeit der Gesellen?

A. Den rohen Stein zum cubischen Stein zu bilden.

Fr. Habt Ihr auch Geräthe in der Loge?

A. Ja, dreie: die Bibel, den Zirkel und den Hammer.

Fr. Wozu dienen sie?

A. Die Bibel, um den Eid abzulegen; der Zirkel, zur Aufnahme eines Profanen; und der Hammer, um die abzuhalten, die nicht zu uns gehören.

Fr. Worauf stützt sich Eure Loge?

A. Auf 3 große Säulen, welche Weisheit, Stärke und Schönheit bedeuten.

Fr. Wozu dienen sie?

A. Weisheit, zum Erfinden; Stärke, zum Unterstützen; Schönheit, zum Zieren.

Fr. Wozu dient das mosaische Pflaster, die zackige Quaste und der funkelnde Stern?

A. Das mosaische Pflaster, um den Eingang des Tempels zu zieren; die zackige Quaste, dessen Aeußeres zu bedecken; und der flammende Stern erleuchtet die mittlere Kammer.

Fr. Wie viele Puncte giebt es in der Mri?

A. Sie sind unzählbar, lassen sich aber auf 4 einschränken; nämlich: Guttural, Pectoral, Manual und Pedestre.

Fr. Wie vielerlei Gattungen von Maurern giebt es?

A. Zweierlei: theoretische und praktische.

Fr. Wozu dient die theoretische Mri?

A. Durch eine weise Sittenlehre unsre Sitten zu bessern, und uns der Welt angenehm zu machen.

Fr. Wozu dient die praktische?

A. Um Gebäude senkrecht aufzuführen.

Fr. Wie alt seyd Ihr?

A. Fünf Jahre.

Meister-Katechismus.

Fr. Seyd Ihr ein Meister?

A. Untersucht mich, prüft mich und verwerft mich, wenn Ihr könnt.

Fr. Woran soll ich erkennen, daß Ihr Meister seyd?

A. An meinen Zeichen, Griffen und Worten.

Fr. Gebt mir das Meisterwort!

A. Ich habe es, wie Ihr wißt, mit Euch verloren; aber die Accazia ist mir bekannt.

Fr. Gebt mir den vollkommnen Punct Eures Eintritts!

A. Gebt mir den ersten, so will ich Euch den zweiten geben.

Fr. Ich verhehle.

A. Ich verberge.

Fr. Was verbergt Ihr?

A. Das Geheimniß der Maurer und der Maurerei.

Fr. Was habt Ihr bei dem Eintritt in die Loge wahrgenommen?

A. Dunkelheit, Stillschweigen und Seufzer.

Fr. Wie seyd Ihr zum Meister aufgenommen worden?

A. Indem ich vom Winkelmaaße zum Zirkel über das Grab unsers Meisters Hiram schritt, und drei Schläge empfing.

Fr. Was bedeuten die Schläge?

A. Den Tod unsers Meisters Hiram.

Fr. Wie wurde er erschlagen?

A. Durch 3 Gesellen, die ihm das Meisterwort abzwingen wollten, um Meisterlohn zu erhalten.

Fr. Wie fand man seinen Körper?

A. Durch einen Accazienzweig, den die Gesellen auf den Ort steckten, wo sie ihn eingescharrt hatten, und welcher hernach auf sein Grabmahl eingegraben wurde.

Fr. Grub man nichts anders auf dasselbe?

A. Salomo ließ noch das alte Meisterwort eingraben.

Fr. Wie heißt es?

A. Jehovah, und bedeutet im Hebräischen Gott.

Fr. Warum bedient man sich dessen nicht mehr?

A. Aus Furcht, daß die Gesellen es vielleicht durch Martern Hiram abgezwungen hatten.

Fr. Welches ist der Name eines Meisters?

A. Gabanon.

Fr. Wie heißt sein Sohn?

A. Louffton.

Fr. Was für Vorrechte hat er?

A. Daß er vor gekrönten Häuptern kann aufgenommen werden.

Fr. Wie heißt das Paßwort der Meister?

A. Giblim, und bedeutet vortrefflich.

Fr. Welches sind die fünf Hauptpuncte der Meister?

A. Hand in Hand, Fuß gegen Fuß, Knie gegen Knie, Brust gegen Brust, und die linke Hand auf dem Rücken ꝛc.

Fr. Wer hat den 3 Säulen Weisheit, Stärke und Schönheit die Namen gegeben?

A. Salomo, König Hiram und Hiram der Meister.

Fr. Warum legt man Salomo die Weisheit bei?

A. Weil er der Weiseste seiner Zeit war.

Fr. Warum die Stärke dem König Hiram?

A. Weil er die Materialien zum Bau lieferte.

Fr. Warum die Schönheit dem Meister Hiram?

A. Weil er die Aufsicht über den Tempel hatte und denselben auszierte.

Fr. Wie reisen die Meister?

A. Vom Orient zum Occident, um das Licht auszubreiten.

Fr. Wie arbeiten die Meister?

A. Auf dem Reißbrete.

Fr. Wo habt Ihr Euren Lohn empfangen?

A. In der mittleren Kammer.

Fr. Wenn ein Meister verloren ginge, wo würdet Ihr ihn suchen?

A. Zwischen dem Winkelmaaße und Zirkel.

Fr. Was thut Ihr, wenn Ihr in Gefahr seyd?

A. Ich mache das Hülfszeichen und rufe: zu Hülfe, ihr Kinder der Witwe!

Fr. Warum sagt Ihr: Kinder der Witwe?

A. Weil die Freimaurer sich Hirams Witwe nach seinem Tode annahmen und sich ihre Kinder nannten.

Fr. Wie alt seyd Ihr?

A. Sieben Jahr und drüber.

Fr. Warum sieben Jahr?

A. Weil Salomo den Bau des Tempels in sechs Jahren vollendete, und ihn im siebenten einweihte.

Nr. IV.

Katechismus
der stricten Observanz von 1764.

Aus diesem Ritual ist das eklektische und das, der drei Weltkugeln entstanden.

Lehrlings-Grad.

Fr. Seyd Ihr ein Freimaurer?
A. Meine Brüder und Gesellen halten mich dafür.
Fr. Wo seyd Ihr aufgenommen worden?
A. In einer gerechten und vollkommenen Loge.
Fr. Was für eine Gestalt hat Eure Loge?
A. Ein längliches Viereck.
Fr. Was für eine Länge?
A. Vom Aufgang bis gegen Niedergang der Sonne.
Fr. Was für eine Breite?
A. Von Mittag bis gegen Mitternacht.
Fr. Wie hoch war dieselbe?
A. Bis an die Wolken.
Fr. Worauf gründet sich dieselbe?
A. Auf 3 Pfeiler.
Fr. Welches sind dieselben?
A. Weisheit, Schönheit, Stärke.
Fr. Wozu dienen dieselben?
A. Die Weisheit, zu erfinden, die Schönheit, zu zieren, und die Stärke, zu tragen.
Fr. Was führt Ihr für Werkzeuge in Eurer Loge?
A. Dreierlei: Geräthe, Kleinodien und Zierrathen.
Fr. Welches ist das Geräthe?
A. Die Bibel, der Hammer, der Zirkel.
Fr. Welches sind die Kleinodien?

A. Das Winkelmaaß, die Bleiwage und das Senkblei.

Fr. Welches sind die Zierrathen?

A. Der flammende Stern, das mosaische Pflaster und die verzierte Einfassung.

Fr. Was erleuchtet Eure Loge?

A. Drei große Lichter.

Fr. Welche sind es?

A. Die Sonne, der Mond und die Sterne.

Fr. Wo saß Euer Meister?

A. Gegen Aufgang der Sonne.

Fr. Wo waren die Vorsteher?

A. Gegen Niedergang der Sonne.

Fr. Wie war Euer Meister gekleidet?

A. Blau mit Gold.

Fr. Womit vergleicht Ihr Euren Meister?

A. Mit der Sonne. Wie die Sonne den Tag regiert und die Welt erleuchtet, also regiert der Meister die Loge, und erleuchtet die Brüder.

Fr. Womit vergleicht Ihr Eure Vorsteher?

A. Mit dem Mond. Denn wie der Mond die Sonnenstrahlen zurückwirft, damit er uns Nachtszeit leuchte, also leuchten uns die Vorsteher unter Aufsicht des Meisters, und helfen uns die Wahrheit finden.

Fr. Womit vergleicht Ihr Eure Brüder, die Meister und Gesellen der Loge?

A. Mit den Sternen, welche den Reisenden in der Dunkelheit zu Wegweisern dienen; auf gleiche Weise führen und leuchten mich meine Brüder, die Meister und Gesellen, auf dem dunkeln Wege der Mri.

Fr. Warum trägt Euer Meister ein Winkelmaaß auf seiner Brust?

A. Aus dreierlei Ursachen. 1) Ist es ein Zeichen seiner Hoheit; denn wie in einem Gebäude sich alles nach dem Winkelmaaße richten muß, also sollen die Brüder sich nach ihrem Meister richten, und ihm auf alle Weise Gehorsam leisten. 2) Wie die rohen Steine nach dem Winkelmaaße abgerichtet werden, also werden die Brüder von dem Meister zur Tugend abgerichtet. 3) Giebt es uns zu erkennen, daß wir alle unsre Handlungen nach dem Winkelmaaße der Wahrheit abrichten sollen.

Fr. Was giebt uns die Bleiwage zu erkennen, welche unser erster Bruder Vorsteher trägt?

A. Wie ein Polirer bei dem Bau die Arbeit der andern Gesellen und Lehrlinge öfters mit der Bleiwage untersucht, also soll der erste Vorsteher öfters mit der Bleiwage seines Verstandes zusehen, ob die Brüder ihre Schuldigkeit bei dem Bau der Tugend thun.

Fr. Was bedeutet das Senkblei, das der Br. zweite Vorsteher trägt?

A. Wir sollen daraus erkennen, daß, wie ein Maurer bei seiner Arbeit das Senkblei stets in Händen haben soll, das Gebäude dauerhaft zu machen; auf gleiche Weise soll der zweite Vorsteher sorgfältig Acht haben, daß die Brüder auf dem Wege der Tugend und Ehre gerade fortgehen, und daß sie die Pflichten des Ordens ihrer Schuldigkeit nach erfüllen.

Fr. Wodurch soll sich ein Maurer äußerlich von andern unterscheiden?

A. Durch Aufrichtigkeit und Freundschaft gegen seine Brüder; durch eine freie und ungezwungne Denkungsart, und durch einen unstrafbaren Lebenswandel.

Fr. Wie heißt Ihr?

A. Tubalcain.

Fr. Was haben die Lehrlinge für ein Sinnbild?

A. Eine von oben herab zerbrochne Säule, welche aber auf ihrem Grunde feststehet, mit der Beischrift: adhuc stat.

Der Eid.

Ich N. N. schwöre zu Gott, dem allmächtigsten Baumeister aller Welten, einen wahren körperlichen Eid, daß ich niemals die Geheimnisse der Fmri. entdecken, ich keiner Weibs- noch Mannsperson nicht das geringste offenbaren will, was ich hören, sehen noch empfinden werde in der ehrw. Versammlung der Fmr., wenn ich selbige nicht zuvor genugsam geprüft, ob es ein wahrer Br. sey. Ich verspreche, schwöre und gelobe, daß ich niemals etwas schreiben, hauen, graben, drucken, stechen, noch zulassen will, daß etwas geschrieben, gehauen, gegraben, gedruckt oder gestochen werde, oder wie es sonst Namen haben mag, weder auf Papier, Metall, Sand, Erde, überhaupt auf nichts, was den Eindruck einer Figur oder Buchstabens leidet, es mag beweglich oder unbeweglich, fest oder fließend seyn. Ueber dieses dieser Loge, und allen andern, wo ich mich aufhalten werde, getreu zu seyn, ihr Bestes zu suchen, Schaden und Nachtheil aber nach meinem besten Gewissen zu verhüten, und so ich etwas dergleichen entdecken sollte, es sogleich

anzusagen. Gegen alle Menschen mich mitleidig zu bezeigen, und gegen Jedermann, besonders meine Brüder, mich gefällig zu erweisen, ihnen nach Möglichkeit in allen vorfallenden Gelegenheiten beizustehen, ausgenommen, wenn es den guten Sitten und meiner Ehre, welche ich sorgfältig zu bewahren verspreche, zuwider ist. Wenn ich in einem von diesen Stücken zuwider handle, so will ich, daß mir meine Gurgel abgeschnitten, meine Zunge aus dem Halse gerissen, mein Herz durchstochen, mein Bauch aufgeschnitten, meine Eingeweide herausgezogen, mein also verstümmelter Körper auf den Sand des Meeres geworfen, da wo Ebbe und Fluth zweimal in 24 Stunden darüber gehet, meine blutigen Ueberbleibsel aber verbrannt, und die Asche in die freie Luft gestreut werde, damit kein Gedächtniß von mir übrig bleibe, nicht allein unter den Frmrn. und andern ehrliebenden Menschen, sondern auch auf der ganzen Fläche des Erdbodens. So wahr ꝛc.

Gesellen-Grad.

Fr. Seyd Ihr ein Geselle?

A. Ja, ich bin es.

Fr. Wo habt Ihr gearbeitet?

A. An dem Tempel Salomonis.

Fr. Wo habt Ihr Euren Lohn empfangen?

A. In der mittleren Kammer.

Fr. War die Thüre derselben hoch?

A. So hoch, daß kein Unreiner und Spötter hinan reichen, und einen Wirbel hinein schlagen konnte.

Fr. Wo stand dieselbe?

A. Sieben Stufen höher, als das Pflaster des Tempels.

Fr. Wo habt Ihr Euch versammelt, ehe Ihr hineinstiegt?

A. Bei der Säule zur Rechten.

Fr. Was habt Ihr unterwegs angetroffen?

A. 1) Einen rohen Stein, hernach einen schönen gehauenen Stein, und dann einen in verschiedene Stücke zerbrochenen Stein, der auch gehauen war, woran man arbeitete, die Stücke wieder zusammen zu setzen, und ihm seine vorige Gestalt wieder zu geben.

Fr. Wo kommt der Wind her?

A. Von Morgen gegen Abend, hernach von Mittag gegen Mitternacht, und dann von Mitternacht gegen Mittag, Abend und Morgen.

Fr. Was bringt er für Wetter mit?

A. Erstlich schönes Wetter, hernach Schloßen und Sturm, endlich ein geruhiges und stilles Wetter.

Fr. Könnt Ihr schreiben?

A. Ja, der Meister hat es mich gelehrt.

Fr. Wodurch hat er es Euch gelehrt?

A. Durch das Winkelmaaß.

Fr. Was zeigt der rohe Stein an, der auf dem Teppiche gemalt ist?

A. Das Chaos, aus welchem alles, so wie auch unser Orden gezogen ist.

Fr. Was zeigt der viereckige behauene Stein an?

A. Das Ansehen unsers Ordens.

Fr. Und der zertrümmerte Stein?

A. Verschiedene Unglücksfälle, die unser Orden erlitten hat.

Fr. Warum hat man ein Winkelmaaß, einen Steinmeißel und einen Hammer dazu gemalt?

A. Zum Zeichen, daß er wiederum könne zugepußt und bearbeitet werden, und daß unser Orden wieder anfange zu blühen, und in sein voriges

Fr. Wie heißt Ihr?

A. Schiboleth.

Fr. Welches ist das Sinnbild der Gesellen?

A. Ein ziemlich viereckigter Stein, auf welchem ein Winkelmaaß liegt, mit der Ueberschrift: Dirigit obliqua.

Meister-Grad.

Fr. Seyd Ihr ein Meister?

A. Prüfet mich, ob ich es bin.

Fr. Wo seyd Ihr als Meister aufgenommen worden?

A. Bei den Gräbern unsrer Vorfahren.

Fr. Wie habt Ihr sie befunden?

A. Mit Flammen umgeben.

Fr. Was habt Ihr da gesehen?

A. Unter der Asche der überbliebnen Gebeine einen blühenden Zweig.

Fr. Was hat man von Euch verlangt?

A. Standhaftigkeit und Beständigkeit.

Fr. Hat man Euch probirt?

A. Ja, durch ziemlich harte Proben.

Fr. Wie seyd Ihr aufgenommen worden?

A. Ich wurde niedergeschlagen und bin aus dem Nichts hervor gezogen worden.

Fr. Was hat man Euch dabei gelehrt?

A. Die Geschichte der Verrätherei eines Gesellen, die Zusammenverschwörung wider den Meister, und dessen dabei bezeigte heldenmüthige Standhaftigkeit.

Fr. Wo kommt Ihr her?

A. Von Morgen, und wandre gegen Abend.

Fr. Was wollt Ihr da machen?

A. Das suchen, was daselbst verloren war, und zum Theil wieder gefunden ist.

Fr. Wie heißt Ihr?

A. Cassia.

Fr. Könnt Ihr schreiben?

A. Ja, vermöge des Zirkels.

Fr. Worin besteht die Meisterschaft?

A. In fünf Hauptpuncten.

Fr. Welche sind es?

A. 1) Das Mißtrauen, weil selbiges die Mutter der Sicherheit ist. 2) Die Wachsamkeit oder Aufmerksamkeit über die Rechte des Ordens zu halten. 3) Die Kunst nachzugeben, und sich in die Zeit zu schicken. 4) Die Standhaftigkeit, Unglücksfälle zu ertragen. 5) Die Kühnheit, etwas zu unternehmen, welche 5 Stücke allemal von der Klugheit begleitet werden müssen.

Fr. Wonach soll sich ein Meister bestreben?

A. Danach, sich bei den Profanen durch seinen angenehmen und freundschaftlichen Umgang, Hochachtung, durch Ausübung der maurerischen Tugenden aber, bei den Brüdern Liebe zu erwerben.

Fr. Woraus besteht eine vollkommene Meister-□?

A. Aus der Zahl 9, oder 3 mal 3. Eine ordentliche Loge aber aus 3 Meistern.

Fr. Welches ist die Meisterzahl?

A. 3 mal 3.

Fr. Welches ist das Sinnbild der Meister?

A. Ein Schiff, welches Maſt und Segel verloren, und auf ſtillem Meere ſchwebt, mit der Beiſchrift: Stillſchweigen und Hoffen iſt meine Stärke. In Silentio et Spe Fortitudo mea.

Nr. V.

Frage-Bücher

des

alten schwedischen Rituals; durch Zinnendorf

in Berlin eingeführt.

Inhalt.

Erstes Fragebuch. Fragen, so die Freimaurerei überhaupt betreffen.

Zweites Fragebuch. Fragen für freie Ritter Maurer und Lehrlinge.

Drittes Fragebuch. Fragen für freie Ritter Maurer und Mitbrüder oder Gesellen.

Viertes Fragebuch. Fragen für Ritter Freimaurer und Meister.

Anmerkung: Wie erleuchtet der Uebersetzer in der deutschen Sprache war, findet man auf jeder Seite. — S.

Das erste Fragebuch.

Fragen, so die Freimaurerei überhaupt betreffen.

Erste Abtheilung.

Allgemeine Vorbereitungs-Fragen an die beiden Brüder Aufseher bei Oeffnung aller Freimaurer-Logen überhaupt.

Der Groß-Meister fragt:

1) Br. erster Aufseher, was ist die Glocke?

Der erste Aufseher fragt:

Br. zweiter Aufseher, was ist die Glocke?

Derselbe antwortet:

Die Glocke ist zwölf, m. Br.!

Der erste Aufseher wiederholt:

Es ist zwölf, Hochw. Großm.

2) Was ist die vornehmste Schuldigkeit eines guten Freimaurers, und des Bruder zweit. Aufsehers?

Erster Aufseher. Was ist ꝛc.

Zweiter Aufs. Nachzusehen, ob die Loge wohl und gehörig gedeckt sey.

Erster Aufs. Nachzusehen ꝛc.

3) Mein Bruder, thun Sie Ihre Schuldigkeit!

Erster Aufs. Thun Sie ꝛc.

Zweiter Aufs. gehet hinaus, und wenn er wieder zurück kommt, so spricht er: Br. erster Aufs.! Ich habe die □ durchsucht, und dieselbe wohl und gehörig bedeckt gefunden, so daß es allen fremden Unkundigen unmöglich ist, sich uns zu nähern, und noch weniger unsere Geheimnisse zu erforschen.

Erster Aufs. Hochw. Großm.! der Br. zweit. Aufs. hat die Loge durchsucht u. s. w.

4) Was ist jetzt die Glocke, m. Br.?

Erster Aufs. Was ist jetzt die Glocke? Br. zweit. Aufseher!

Zweit. Aufs. antw.: Es ist jetzt Mittag.

Erster Aufs. Hochw. Großm.! Es ist jetzt Mittag.

5) Wo hat der Großm. seine Stelle (Sitz)?

Erster Aufs. Wo hat der Großm. seine Stelle?

Zweit. Aufs. In Osten.

Erster Aufs. In Osten.

6) Warum?

Erster Aufseher. Warum? m. Br.!

Zweit. Aufs. Gleichwie die Sonne in Osten den Lauf des Tages eröffnet, und den Tag erleuchtet, so muß auch der Großm. in Osten seyn, um die Loge zu erleuchten, sie zu regieren, und die Br. Freimaurer an die Arbeit zu stellen. — Das wiederholt der erste Aufseher.

7) Wo haben die Br. Aufs. ihre Stellen?

Erster Aufs. Wo haben die Br. ꝛc.

Zweit. Aufs. In Westen.

Erster Aufs. In Westen, Hochw. Großm.!

8) Warum?

Erster Aufs. Warum? m. Br.!

Zweit. Aufs. Dem Hochw. gehorsam zu seyn.

Erster Aufs. Dem Hochw. zu gehorchen.

9) Br. erster Aufseher, weil es jetzt Mittag ist, und sowohl der Großm. seine Stelle in Osten hat, um die □ zu erleuchten und zu regieren, und die Arbeiter an die Arbeit zu setzen, als auch beide Br. Aufs. ihre Stellen in Westen haben, um dem Hochw. zu gehorchen, so benachrichtigen Sie die Brüder, daß ich jetzt Willens sey, die □ zu eröffnen.

Erster Aufs. Weil es jetzt Mittag ist, und sowohl der Großm. seine Stelle in Osten hat ꝛc., so benachrichtigen Sie zweiter Br. Aufs. die Brüder, daß der Hochw. jetzt Willens sey, die □ zu eröffnen.

Zweit. Aufs. M. Br.! Weil es jetzt Mittag ist ꝛc., so benachrichtige ich Sie auf des Hochw. Befehl, daß er jetzt gesonnen sey, die □ zu eröffnen.

NB. Der erste Aufs. giebt diesen Bericht nicht wieder.

10) Meine Brüder! helfen Sie mir die □ öffnen.

Erster Aufs. Br. zweit. Aufs., sagen Sie den Brüdern an, daß sie dem Hochw. helfen die □ öffnen.

Zweit. Aufs. Helfen Sie dem Hochw. die □ öffnen.

NB. Der erste Aufseher giebt keine Antwort, sondern der Großm. macht mit sämmtlichen

Brüdern das □ Zeichen, welches auf folgende Art geschiehet: Man hebt die rechte Hand, so senkrecht niederhängt, auf, macht mit dem Daumen und dem ersten Finger einen Winkel, und setzt sie gegen den Hals; darauf zieht man sie nach der rechten Schulter zu, und läßt sie senkrecht niederfallen, welches 2mal gemacht wird.

11) Berichten Sie den Brüdern, daß die □ jetzt geöffnet sey!

Erster Aufs. Berichten Sie ꝛc.

Zweit. Aufs. Meine Brüder! auf Befehl des Hochw. gebe ich Ihnen jetzt die Nachricht, daß die □ offen ist.

Welches ist das □ Zeichen?

Erster Aufs. Welches ist ꝛc.

Zweit. Aufs. M. Br.! Welches ist ꝛc.

NB. Nach diesem Bericht wird die Hand wieder gegen den Hals gesetzt, als wo sie während der □ immer gehalten wird; es wäre denn, daß deßwegen Dispensation ertheilt würde.

12) Br. erster Aufseher! Was ist nun endlich die Glocke?

Erster Aufs. Was ist nun ꝛc.

Zweit. Aufs. Hoch Mittag, mein Bruder!

Erster Aufs. Hoch Mittag, Hochw. ~~Großmeister!~~

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Fragen, so der Groß-Meister an die Meister der Versammlung oder den Deputirten ergehen läßt.

---

1) Was ist ein Freimaurer?
Es ist ein freier Mann, der seine Neigungen zu überwinden weiß, seine Begierden zu mäßigen versteht, und seinen Willen den Gesetzen der Vernunft unterwerfen kann. ✲

2) Wie viel sind Grade des Freimaurer-Ordens?
Drei geben dem Orden die Gestalt, fünfe verbessern ihn, und sieben machen ihn vollkommen.

3) Welches sind die 3 Grade, so dem Orden die Gestalt geben?
Die Grade der Lehrlinge, der Gesellen und der Freimaurer-Meister.

4) Welches sind die 5, so ihn verbessern?
Vorgenannte 3 Grade, nebst den schottischen Mitbrüdern und den schottischen Meistern.

5) Welches sind die 7 Grade, so den Orden vollkommen machen?
Außer den vorher genannten, sind noch St. Johannis-Vertraute und die auserwählten Brüder.

6) Wo haben die auserwählten Brüder ihre Stellen?
Im dritten Himmel, über alle andere. nonsens!

7) Warum?

✲ Denn ist der Lehrling noch kein Freimaurer, darum auch den Aufnahmen Acten darf keinem Lehrlinge der freie Gebrauch der Vernunft gelassen werden, er soll gehorchen u. schweigen!

Weil sie den Vorzug vor allen andern Rittern haben.

8) Was für ein Werk müssen sie ausführen?

Sie müssen am Steuer-Ruder des Ordens über aller anderer Brüder Aufführung wachen.

9) Wo befinden sich die vertrauten Brüder St. Johannis?

Ganz nahe bei den Auserwählten.

10) Warum?

Denn sie sind so gerecht erfunden, und fürchten sich nicht, zur Rede gesetzt zu werden.

11) Was ist ihr Dienst?

Den Höhern zu gehorchen, und den Brüdern der niedern Grade zu rathen.

12) Wo halten sich die schottischen Meister auf?

Ganz nahe an der Sonne.

13) Warum?

Denn sie können sie ertragen.

14) Was ist ihre Verrichtung?

Zu gebären (zu zeugen). hervorzubringen.

15) Wo sieht man die Brüder, Lehrlinge, Gesellen, oder die jüngern Brüder des schottischen Grades?

In Süden und neben der Sonne.

16) Warum?

Denn sie verblendet sie nicht.

17) Welches ist ihr Geschäft?

Die Arbeit zu poliren, zu zieren, und sie edel zu machen.

18) Wo sind denn die Freimaurer-Meister?

Nach Osten hin.

19) Warum?

Das Licht anzunehmen und es unter die Arbeiter zu verbreiten.

20) Welches ist ihre Arbeit?

Auf dem Reißbrett Entwürfe für die Arbeiter zu machen.

21) Wo müssen sich die Freimaurer-Gesellen befinden?

Die sind überall in der □ verstreut.

22) Warum?

Die □ zu verstärken.

23) Was ist ihre Schuldigkeit?

Ihr eignes und der Lehrlinge Werkzeug zu schleifen (schärfen, wetzen).

24) Welches ist das Werkzeug der Freimaurer?

Die Vernunft, der Verstand und der Wille.

25) Was will das sagen, ihr Werkzeug zu schleifen?

Die Vernunft zum Verstehen und zum Wollen zu gewöhnen.

26) Wo sind endlich die Stellen der Lehrlinge?

In Norden.

27) Warum?

Um der Hitze der Sonne zu entweichen.

28) Was müssen sie thun?

Arbeiten, gehorsam seyn und schweigen.

29) Was bedeutet der Rahmen, womit die Freimaurer-Tafel eingefaßt ist?

Gleichwie dieser Rahmen die auf die Tafel aufgeführten allegorischen Figuren umschließt und in sich faßt, so müssen auch die Geheimnisse des Freimaurer-Ordens in dem Herzen eines rechtschaffenen Freimaurers verschlossen seyn.

30) Was bedeuten die auf derselben Tafel ausgesetzten vier Himmelsgegenden?

Sie geben uns zu erkennen, daß unsere Brüder in alle vier Theile der Welt zerstreuet sind.

31) Welches sind die nothwendigen Geräthe in einer Freimaurer-□?

Die heilige Bibel, der Zirkel und der Hammer des Groß-Meisters.

32) Was haben Sie unter diesem Geräthe wahrgenommen?

Ein sehr großes Licht, ja das größte unter allen Lichtern.

33) Was war das für ein Licht?

Die Bibel oder die heilige Schrift.

34) Wie viele Brüder werden erfordert, der □ die Gestalt zu geben?

Drei.

35) Welche sind sie?

Der Hochw. Großm., nebst dem Br. ersten und dem Br. zweiten Aufseher.

36) Wie viele Brüder verbessern dieselbe?

Fünfe.

37) Welche sind sie?

Die 3 erstgenannten nebst dem Sekretär und Redner.

38) Wie viele Brüder werden endlich erfordert, eine □ vollkommen zu machen?

Sieben.

39) Nennen Sie mir diese Brüder!

Der Hochw. Großm., der Br. erste Auss., der Br. zweite Auss., der Sekretär, der Redner, der

Rent- oder Schatzmeister und der Ceremonienmeister.

Art. 2.

Fragen, so nach den vorhergehenden von dem Hochwürdigen an den Bruder ersten Aufseher gethan werden.

1) Sind Sie ein Freimaurer, mein Bruder?
Alle Freimaurer Brüder und Ritter erkennen mich dafür.
2) Wie soll ich Sie erkennen?
Durch die allgemeinen Zeichen des Ordens, so mir mit Fleiß mitgetheilt worden.
3) Wie viel sind allgemeine Zeichen des Ordens?
Sie sind unzählig.
4) Wie machen Sie dieselben?
Durch Vorstellungen von Winkeln, Wassergleichen und senkrechten Linien.
5) Wie viel Schläge thut ein Freimaurer überhaupt?
Zwei Schläge mit Kaltsinnigkeit und den dritten mit Nachdruck.
6) Was bedeuten die drei Schläge, die ein Freimaurer überhaupt thut?
Die drei Grundursachen, so die [illegible] erleuchten, unterstützen und [illegible] befestigen, und selbige dahin bringen, die Stiftung des Ordens zu ergründen, zu ergreifen und zu vertheidigen.
7) Welches sind die drei Grundursachen?

Die Natur, die Religion, die Stärke.

8) Warum klopfen Sie den dritten Schlag härter und etwas später als die zwei vorhergehenden?

Um dadurch die dritte Grundursache zu bezeichnen, welche die Stärke ist, und welche man, wenn es so erfordert wird, mit Kaltsinnigkeit und Nachdruck anwenden muß.

9) Warum haben Sie sich zum Freimaurer annehmen lassen?

Weil ich mit Finsterniß umgeben war, und ein Verlangen fühlte, das Licht zu sehen.

10) Was ist die Schuldigkeit eines Freimaurers?

Die Laster zu fliehen und der Tugend nachzustreben.

11) Welche Laster muß er vornehmlich fliehen?

Hochmuth, Habsucht, Unmäßigkeit, Argwohn und Haß.

12) Welcher Tugend muß er sich befleißigen?

Der Verschwiegenheit, Bescheidenheit, Vorsichtigkeit und Barmherzigkeit.

13) Wie viel Tage müssen Sie arbeiten?

Sechs Tage.

14) Warum?

Damit er am Ruhetage hinlängliches Auskommen haben möge.

15) Warum bedienen sich die Brüder der Degen in der □?

Zur Erinnerung der Wiederaufbauung der Mauern von Jerusalem.

16) Warum hat der Bruder Wachthabende den Degen allezeit in der Hand?

Um die unkundigen Fremden abzuhalten.

17) Wozu dienet der Hammer?
Um die Stille unter den Arbeitern zu befördern.
18) Haben Sie den Groß-Meister gesehen?
Ja, ich habe ihn gesehen.
19) Wie war er gekleidet?
In Gold und Himmelblau.
20) Warum?
Unsere erleuchteten Brüder wissen es.
21) Bruder erster Aufseher! Was ist es für Wetter?
Es ist gut Wetter, Hochw. Großm.
22) So ist denn alles wohl bedeckt?
Ich habe keinen Unkundigen wahrgenommen.
23) Aber wenn Sie einen solchen wahrgenommen haben, wie sagen Sie alsdann?
Ich sage, es regnet.
24) Was muß ein Freimaurer thun, wenn außer seiner □ sich ihm ein Fremder nähert?
Er muß ihm mit gutem Exempel vorgehen und ihn niemals verachten, wenn er nicht solches verdienet.

Art. 3.

Fragen, so nach den vorhergehenden an den Bruder zweiten Aufseher gethan werden.

1) Wie viel sind der Freimaurer □ Stunden?
Fünfe.
2) Wie heißen diese Stunden?
Zwölf geschlagen, Mittag, hoch Mittag, Mitternacht und hoch Mitternacht.

3) Wann hat die Glocke 12 geschlagen?
Vorher ehe die □ geöffnet, und nachher, wenn die □ geschlossen ist.
4) Wann ist es Mittag?
Wenn der Großm. im Begriff ist, die □ zu öffnen.
5) Wann ist es hoch Mittag?
Wenn unsere □ gehörig ist geöffnet worden.
6) Wann ist es Mitternacht?
Wenn der Großm. im Begriff ist, die □ zu schließen.
7) Wann ist es endlich hoch Mitternacht?
Wenn die □ geschlossen ist, und es allen Unkundigen erlaubt ist, sich zu nähern.
8) Wie viel Stunden arbeiten die Freimaurer nach einander in ihren □□?
Drei Stunden.
9) Welche sind diese Stunden?
Um Mittag, hoch Mittag und Mitternacht.
10) Welche sind die Stunden, da die Brüder Freimaurer nicht arbeiten?
Um Glocke 12 und um hoch Mitternacht.
11) Wie viele Wachen nehmen die Freimaurer auf einen ihrer Arbeitstage?
Vier Wachen.
12) Warum vier Wachen?
Um damit die zu einem Monat gehörigen 4 Wochen zu bezeichnen.
13) Welche sind diese 4 Wachen?
Von Glocke 6 des Morgens bis 12 Uhr des Tages, von Glocke 12 bis Glocke 6 des Abends, von Glocke 6 des Abends bis Glocke 12 des Nachts,

von Glocke 12 des Nachts wieder bis Glocke 6 des Morgens.

14) Wie heißen sie die erste Wache?

Mittag.

15) Die andere Wache?

Hoch Mittag.

16) Die dritte Wache?

Mitternacht.

17) Die vierte Wache?

Hoch Mitternacht.

18) Wie viele allgemeine Stunden werden auf eine Freimaurer-Wache gerechnet?

Sechs Stunden.

19) Warum?

Um in einer Freimaurer-Wache die 6 Arbeitstage in der Woche vorzustellen.

20) In wie viel Theile wird eine jede Freimaurer-Woche eingetheilet?

In drei Theile oder in Drittel.

21) Warum?

Um damit alle diese Drittel die 12 Monate des Jahres vorstellen.

22) Wie lang ist ein Freimaurer-Tag?

Vom Anfang des Jahres bis zu desselben letzten Tag.

23) Warum antworten Sie so?

Um dadurch zu erkennen zu geben, daß die Freimaurer Tag vor Tag, Woche zu Woche, Monat vor Monat, und von dem einen Jahre bis zum andern, sowohl für das Beste des Ordens überhaupt, als auch insonderheit zu eines jeden Bruders Nutzen und Vortheil arbeiten.

24) Wie muß ein Freimaurer antworten, wenn er des Mittags oder zu Mitternachts-Zeit gefragt wird, was die Glocke ist?

Ein Freimaurer antwortet alsdann, daß die Glocke 12 ist des Tages oder des Nachts.

25) Wie muß er alsdann antworten, wenn ihm außer diesen Stunden, außerhalb der □ selbige Frage gethan wird?

Alsdann muß er vermeiden, Gleichnißweise zu reden, und allezeit rein herausſagen, was die Glocke ist.

26) Um welche Zeit fangen die Freimaurer ihren Tag an?

Um Glocke 6 des Morgens.

27) Rechnen Sie mir nach Freimaurer-Gebrauch die 24 Stunden des Tages vor, indem Sie von Glock 6 des Morgens den Anfang machen!

6 Mittag, 7 gegen $\frac{1}{3}$ Mittag, $\frac{1}{3}$8 Mittag und $\frac{1}{3}$9 Mittag, gegen $\frac{2}{3}$10 Mittag und $\frac{2}{3}$11 Mittag gegen voll. 12 hoch Mittag, 1 hoch Mittag, gegen $\frac{1}{3}$2 hoch Mittag und $\frac{1}{3}$3 hoch Mittag, gegen $\frac{2}{3}$4 hoch Mittag und $\frac{2}{3}$5 hoch Mittag, gegen voll. 6 Mitternacht, 7 Mitternacht, gegen $\frac{1}{3}$8 Mitternacht und $\frac{1}{3}$9 Mitternacht, gegen $\frac{2}{3}$10 Mitternacht, $\frac{2}{3}$11 Mitternacht, gegen voll. 12 hoch Mitternacht, 1 hoch Mitternacht, und $\frac{2}{3}$ gegen $\frac{1}{3}$2 hoch Mitternacht und $\frac{1}{3}$3 hoch Mitternacht, gegen $\frac{2}{3}$4 hoch Mitternacht und $\frac{2}{3}$5 hoch Mitternacht gegen voll.

Art. 4.

Fragen, so nach den vorstehenden an den Bruder Sekretär gethan werden.

1) Warum wird den Zusammenkünften der Freimaurer der Name □ beigelegt?

Zum Andenken der verschiedenen Lager, so die Israeliten während ihrer vierzigjährigen Reise nach dem gelobten Lande in der Wüste schlugen.

2) Wie nennen Sie diese Freimaurer-□?

Die □ St. Johannis.

3) Warum?

Weil St. Johannes der Patron unsers Ordens ist.

4) Woher kommt dieses?

Zur Zeit der Kreuzzüge und während dem heiligen Kriege im gelobten Lande vereinigten sich die Freimaurer mit den Kreuzherren, so damals den Namen führten St. Johannis-Ritter von Jerusalem, nach der Zeit aber Rhodiser- und nunmehr Malteser-Ritter genannt werden.

5) Was für einen Namen haben sie bei dieser Gelegenheit angenommen?

Sie fingen damals an, sich Freimaurer-Ritter zu heißen, mit welchem Namen sie sich zuvor niemals haben wollen benennen lassen.

6) Wo ist diese Freimaurer- oder St. Johannis-□ gelegen?

In Josaphats Thal, wo niemals ein Weib gewesen ist, kein Löwe gebrüllt, kein Hahn gekräht und kein Hund gebellt hat.

7) Wo finden Sie dieses Thal?
Im gelobten Lande und Jerusalem.
8) Wo da?
Zwischen beiden Zinnen eines hohen Berges.
9) Wie heißet dieser Berg?
Der Berg Sion.
10) Und seine beiden Zinnen?
Die eine heißet Sion, die andere Moria.
11) Was war auf dem Berge Sion?
Die Stadt Davids oder des Königs Schloß.
12) Was stand auf dem Berge Moria?
Der Tempel Salomonis.
13) Hatte dieser Berg nicht mehr als zwei Zinnen?
Es war noch eine Spitze, so von den andern mehr abgesondert war, und die dritte ausmachte.
14) Wie wird dieselbe genannt?
Der Berg Acra.
15) Was für ein Gebäude stand auf diesem dritten?
Daselbst war nachgehends die Residenz der jüdischen Fürsten und der Könige, nach der Wiederkunft aus Babylon.
16) Waren in der Freimaurer-Loge einige Fenster?
Ehemals ist man gewohnt gewesen, drei Fenster auf der Lehrlingstafel auszustellen, deren erstes in Osten, und das andere in Westen war, das dritte ward allezeit in Süden gezeichnet.
17) Warum ward kein Fenster in Norden gefunden?
Weil die Sonne ihre Strahlen auf diese Seite selten zu werfen pflegt.
18) Wozu dienten diese Fenster gleichnißweise?

Den Arbeitern zu leuchten, wenn sie auf die Arbeit gingen, und von derselben zurück kamen.

19) Was sollte durch diese drei Fenster bezeichnet werden?

Die Vernunft, der Verstand und des Groß-Meisters guter Wille, wodurch alle Ordens-Ritter und Brüder gehörig unterrichtet werden.

Art. 5.

Fragen, so nach den vorhergehenden an den Redner der □ geschehen.

1) Geben Sie mir das erste Kennzeichen Ihres Eintritts?

Geben Sie mir selbst das erste, so will ich Ihnen das zweite geben.

2) Ich bewahre es. (Ich verberge es in meinem Herzen).

NB. Er macht das Zeichen des nächstvorhergehenden Grades.

3) Wo verhehlen Sie die Geheimnisse der Freimaurer?

In einer knöchernen Kapsel, welche von eiförmiger Gestalt, und mit Korallen umgeben ist.

(NB. Es ist das Herz.)

4) Haben Sie den Schlüssel dazu?

Ja, in einer andern Kapsel, deren Schlüssel von Elfenbein ist. (Bedeutet den Mund.)

5) Wovon ist der Schlüssel gemacht, so dieselbe aufschließt?

Von Fleisch, denn es ist die Zunge eines Freimau-

rers, so nur zu einem guten Leumunde gewöhnt ist, und welche nichts anders als Gutes von allen Menschen reden kann, insonderheit aber von unsern Brüdern, sowohl in Gegenwart als auch in Abwesenheit eines jeden, so unser Nächster genannt wird.

6) Mit wie vielerlei Materie arbeiten Sie?
Mit dreierlei Materie.

7) Welche sind die Materien?
Kreide, Kohlen und Feuer.

8) Was bedeuten diese Materien?
Aufrichtigkeit, Verschwiegenheit und Eifer.

9) Wozu dient den Freimaurern die Maurerkelle?
Ihre Herzen gegen die Anfälle der Laster zu vermauren und zu verkütten.

10) Was unterstützt unsere □?
Drei Pfeiler.

11) Wie heißen diese Pfeiler?
Stärke, Weisheit, Schönheit.

12) Wie verstehen Sie dieses?
Stärke zum Unternehmen, Weisheit zum Ausführen und Schönheit zum Zieren.

13) Welches ist die Länge der □ Br. Redner?
Von Osten bis Westen.

14) Deren Breite?
Von Süden bis Norden.

15) Deren Höhe?
Eine unzählige Anzahl Ellen.

16) Und deren Tiefe?
Von dem äußersten Umkreis der Erde bis deren Mittelpunct.

17) Womit ist unsere □ bedeckt?
Mit einer himmlischen Decke, welche mit goldenen Sternen bestreuet ist.
18) Warum antworten Sie so?
Um dadurch anzuzeigen, daß die Freimaurer und Brüder auf der ganzen Welt zerstreuet gefunden werden.

Art. 6.

Fragen, so nach den vorherigen, an den Rentmeister der Loge zu thun.

1) Wie wandern die Freimaurer?
Den richtigen Weg, ohne mit Vorsatz zu fehlen.
2) Wie alt sind Sie als Freimaurer?
Allzeit minderjährig.
3) Warum?
Denn wir haben noch allezeit etwas zu lernen übrig.
4) Wo sind Sie bezahlt worden?
Im Thal.
5) Wo haben Sie Ihr Erbtheil empfangen?
Zwischen den beiden Zinnen des Berges.

Art. 7.

Fragen, welche sowohl an die besuchenden Brüder, als auch an die Ceremonienmeister der □ gethan werden.

a. Fragen für aufsehende, ausgesandte und gewöhnliche besuchende Brüder, welche der Be-

suchende oder der Ceremonienmeister beantwortet.

1) Wo kommen Sie her, mein Bruder?
Von der Loge des heiligen Johannis.

2) Was bringen Sie uns für Neues?
Einen freundschaftlichen Gruß an alle Br. dieser Gesellschaft und dieser □.

3) Bringen Sie uns nichts mehr?
Der Groß-Meister läßt Sie dreimal dreifach grüßen.

4) Was suchen Sie hier auszurichten?
Meine Begierden zu überwinden, meinen Willen zu unterwerfen, und in Erkenntniß der Freimaurer-Wissenschaft zuzunehmen.

NB. Ein aufsehender (visitirender) Bruder antwortet:

Von wegen des Hochw. Großm., welcher allen Freimaurer-Versammlungen im Lande vorstehet, die □ zu besichtigen.

b. Fragen, an den □-Mstr. oder Ceremonienmeister der Loge zu thun.

5) Welches ist der Versammlung besonderes Losungswort?
Antwort.

6) Warum hat die Versammlung dieses Losungswort angenommen?
Antwort.

7) Wozu dient Ihnen dieses Losungswort?
Denjenigen Brüdern, welche unter unsere Versammlung gehören, und selbige von Mitgliedern fremder Versammlungen unterscheiden zu können, Eintritt in die Loge zu verschaffen.

NB. Sollte irgend ein besuchender Bruder zugegen seyn, so antwortet der Ceremonien-Meister auf die erste Frage:

Ich verwahre es.

Und der Groß-Meister thut alsdann nicht die andern Fragen No. 6.

Dritte Abtheilung.

Allgemeine Fragen, welche der Hochwürdige an beide Brüder Aufseher ergehen läßt, wenn er gesonnen ist, die Loge zu schließen.

---

1) Erster Br. Auss. Was ist die Glocke?
Erster Auss. Br. zweit. Auss. Was ist ꝛc.
Zweiter Auss. Es ist Mitternacht, m. Bruder!
Erster Auss. Es ist Mitternacht, Hochw. ~~Großm.~~!
2) Wo hat der Groß-Meister seinen Sitz?
Erster Auss. Wo hat der ꝛc.
Zweit. Auss. In Osten, m. Br.!
Erster Auss. In Osten, Hochw. ~~Großm.~~!
3) Warum?
Erster Auss. Warum? m. Br.!
Zweit. Auss. Die Loge zu regieren.
Erster Auss. Die Loge zu regieren, Hochw. ~~Großm.~~!
4) Wo haben die Brüder Aufseher ihre Stellen?
Erster Auss. Wo haben ꝛc.
Zweit. Auss. In Westen.
Erster Auss. In Westen, Hochw. ~~Großm.~~!

5) Warum?

Erſter Aufſ. Gleichwie die Sonne in Weſten ihres Tages Lauf beſchließt, ſo müſſen auch die Br. Aufſ. in Weſten ſeyn, um die □ zu ſchließen, die Arbeiter zu bezahlen und ſolche heim gehen zu laſſen.

Erſter Aufſ. Gleichwie die Sonne ꝛc.

6) Bruder erſter Aufſ.! Da es jetzt Mitternacht iſt, und ſowohl der Großm. ſeinen Sitz in Oſten hat, die □ zu regieren, als auch die Br. Aufſ. ihre Stellen in Weſten haben, um die □ zu ſchließen, die Arbeiter zu bezahlen und ſelbige nach Hauſe zu entlaſſen, ſo geben Sie den Bericht, daß wir jetzt gedenken, die □ zu ſchließen.

Erſter Aufſ. Br. zweit. Aufſ. Da es jetzt Mitternacht ꝛc., ſo berichten Sie, daß der Hochw. jetzt geſonnen iſt, die □ zu ſchließen.

Zweit. Aufſ. Meine Br.! Da es jetzt Mitternacht ꝛc., ſo zeige ich Ihnen ~~von wegen des Hochw.~~ an, daß ~~er~~ jetzt geſonnen ~~ſey~~, die Loge zu ſchließen.

NB. Der erſte Aufſeher bringt dem Großm. dieſe Anzeige nicht zurück.

7) Helfen Sie mir die □ ſchließen. — Welches iſt das □-Zeichen?

Erſter Aufſ. Zweit. Br. Aufſ.! Helfen Sie dem Hochw. die □ ſchließen; welches iſt das ꝛc.

Zweit. Aufſ. Meine Br.! Helfen Sie uns die □ ſchließen; welches iſt das ꝛc.

NB. Hier antworten die Br. Aufſ. mit den

sämmtlichen Brüdern zugleich, indem sie zweimal das Zeichen gegen den Hochw. machen.

8) Melden Sie, mein Br.! daß die □ jetzt geschlossen sey.

Erster Aufs. Br. zweit. Aufs.! Berichten Sie den Brüdern ~~von wegen des Hochw.~~, daß die Loge nun geschlossen sey.

Zweit. Aufs. Meine Br.! Auf Befehl des Hochw. zeige ich Ihnen an, daß die □ nun geschlossen ist.

NB. Der erste Aufs. bringt dem Großm. diese Anzeige nicht zurück.

9) Welches ist das □-Zeichen?

Erster Aufs. Br. zweit. Aufs.! Welches ist ꝛc.

Zweit. Aufs. Meine Br.! Welches ist ꝛc.

NB. Hier wird es nur einmal gemacht.

10) Was ist nun endlich die Glocke?

Erster Aufs. Was ist nun endlich ꝛc.

Zweit. Aufs. ~~Voll~~ Mitternacht, mein Bruder!

Erster Aufs. ~~Voll~~ Mitternacht, Hochw. ~~Großm.~~!

11) Wenn die Brüder aus einander gehen, was ist da die Glocke?

Erster Aufs. Wenn die Brüder aus einander ꝛc.

NB. Der zweit. Aufs. sagt alsdann, was die Glocke ist, und der Br. erste Aufs. sagt dem Großm. wieder, was der Br. zweit. Aufs. geantwortet hat.

Das zweite Fragebuch.

Fragen für freie Ritter Maurer und Lehrlinge.

Vierte Abtheilung.

Besondere und gewöhnliche Fragen für den Lehrlings-Grad der Ritter des Freimaurer-Ordens.

1) Sind Sie ein Freimaurer?
Meine Brüder (Mitbrüder, Cameraden) und Gesellen erkennen mich dafür.
2) Wie soll ich Sie dafür erkennen?
An meinem Zeichen, an meinem Handgriffe, an dem Worte und den Umständen meiner Aufnahme zum Lehrling.
3) Welche sind Ihre Geheimnisse?
Der Ursprung und Stiftung des Ordens.
4) Welches ist das Zeichen der Lehrlinge?
Das Halszeichen.
5) Was bedeutet dieses Zeichen?
Meine Gelübde, mir eher den Hals abhauen zu

lassen, als das geringste von den Geheimnissen des Ordens zu offenbaren.

6) Welches ist derselben Logenzeichen?
Das erste Tempo von dem gewöhnlichen Zeichen des Grades.

7) Wie wird der Handgriff gegeben?
Wenn zwei Brüder einander sich mit den Daumen auf den ersten Knochen des Zeigefingers berühren.

8) Welches ist das Wort der Lehrlinge?
Sagen Sie mir den ersten Buchstaben, so will ich Ihnen den zweiten sagen.

9) }
10) |
11) } J—n.
12) }

13) Was bedeutet Jakin?
Gott hat mich erschaffen.

14) Welches ist das Losungswort der Lehrlinge?
Tubalcain.

15) Warum haben die Lehrlinge dieses Wort angenommen?
Zum Gedächtniß des Tubal Kain, welcher der erste Schmidt war, so uns durch seine Wissenschaft Muster zu den Werkzeugen verschafft hat, welche nöthig waren, die Steine zum Bau des Tempels zu bereiten.

16) Wozu dient den Lehrlingen dieses Wort?
Denselben Eintritt in ihre Logen zu verschaffen.

17) Wie klopfen die Freimaurer-Lehrlinge?
Wie die Ritter Freimaurer überhaupt.

18) Warum?

Um der Strafen willen, so Gott dem David vorlegte, seine Fehler auszusöhnen, als er das israelitische Volk zählen lassen.

19) Warum muß der dritte Schlag härter geklopft werden, als die andern zwei?

Um der dritten und härtesten Strafe willen, oder der Pest wegen, welche der König unter den vorgelegten gewählt.

20) Welche sind die Arbeiten der Freimaurer-Lehrlinge?

Die ihnen aufgegebene Arbeit fortzusetzen, ohne dieselbe zu schließen.

21) Wann werden sie dieselbe schließen?

Wenn es dem Hochw. Großm. gefallen wird.

22) Wie wandern die Ritter Lehrlinge?

Von Westen nach Osten.

23) Warum?

Das Licht aufzusuchen.

24) Wie alt sind Sie?

Drei Jahre und darüber.

25) Warum antworten Sie so?

Denn ich habe in den drei Vorhöfen des Tempels und dessen Halle gearbeitet.

26) Haben Sie Ihren Erblohn empfangen?

Ja. Ich bin zufrieden.

Fünfte Abtheilung.

Fragen über die Umstände, welche bei der Aufnahme der Ritter Lehrlinge beobachtet zu werden pflegen.

---

1) Warum fängt man damit an, daß man Sie zu schrecken sucht, bevor man Sie in den Orden aufnimmt?

Sich meiner Person zu versichern und zu sehen, ob ich auch die Eigenschaften eines Suchenden habe.

2) Was bedeutet das Abnehmen aller Metalle?

Das erste glückliche Alter der Welt oder die goldene Zeit, in welcher weder Gold, Silber, noch andere Metalle das menschliche Herz verleiten konnten.

3) Warum hat man Ihnen alle Metalle abgenommen?

Dann, als der Tempel Salomons aufgebauet worden, war derselbe von ganz fertigen Steinen, so wie sie herzu gebracht waren, gebauet, so daß man weder einen Hammer, noch eine Axt, noch ein anderes Eisen-Instrument hörte.

4) Wie war das möglich?

Weil Hiram, der König in Tyrus, sowohl kostbare als zugehauene große Steine, als auch vollkommen zubereitete Cederbäume vom Libanon zum Bau hatte hinführen lassen.

5) Warum hat man Sie denn nicht den nächsten Weg zur Loge geführt?

Um mir die Schwierigkeiten und Beschwerden zu erkennen zu geben, welche man erst überwinden muß, bevor man den Weg der Tugend wieder findet.

6) Wie waren Sie gekleidet, als Sie in die Loge kamen?
Weder gekleidet noch ungekleidet, doch anständig und ehrbar.

7) Wer hat Ihnen den Eintritt verschafft?
Ein Bruder, den ich nachher erkannt, und ihn für den zweiten Aufseher der Versammlung gehalten habe.

8) Wodurch sind Sie in die Loge eingekommen?
Durch die westliche Thüre.

9) Wie haben Sie gefunden, daß es eine Thüre war?
An dem Widerstand, so mir daselbst geschah.

10) Wie haben Sie den Br. zweit. Aufs. gekannt?
Nachdem er mich in meinen Schuldigkeiten unterrichtet hatte, so habe ich ihn für einen Freimaurer erkannt.

11) Durch was für Mittel haben Sie den Eintritt erlangt?
Durch drei harte Schläge.

12) Was bedeuten diese drei harten Schläge?
Drei Verheißungen der heil. Schrift.

13) Welche sind dieselben?
Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, v. 7.

14) Was haben Sie durch diese drei Schläge erhalten?
Den Zutritt zur Loge und meine Aufnahme in den Orden.

15) Was haben Sie gesehen, als Sie in die Loge gekommen?

Nichts, welches die Vernunft begreifen kann.

16) Wo sind Sie stehen geblieben, als der fürchterliche Bruder Sie übergab?

In den Händen des zweiten Bruder Aufsehers.

17) Was hat der Bruder zweite Aufseher mit Ihnen gemacht?

Er hat mich auf gewöhnliche Art als Maurer wandern lassen.

18) Warum hat er Sie unter dem Wandern so sehr erschreckt?

Meine Beständigkeit und Standhaftigkeit zu untersuchen.

19) Was hat der Br. zweite Aufseher ferner mit Ihnen gemacht?

Er führte mich zum Altar des Tempels und ließ mich vor demselben niederknieen.

20) Warum dient der Tempel Salomons den Br. Freimaurern zu einem Sinnbilde?

Dieselben an ihre Obliegenheiten zu erinnern, der Tugend Tempel in ihren Herzen aufzubauen, und in eben demselben Grade der Vollkommenheit, als dieser Tempel gewesen ist.

21) Was hat der Großm. bei Ihrer Ankunft bei dem Altar von Ihnen gefordert?

Meine rechte Hand, die ich ihm auch zum Zeichen meiner Aufrichtigkeit gegeben habe.

22) Was hat er mit derselben gethan?

Er hat mir geboten, dieselbe auf die heil. Schrift zu legen, welche beim Evangelio St. Johannis

geöffnet lag, und mit dem Degen des Großm. versehen war.

23) Was hat man Ihnen in die linke Hand gegeben?

Er hat mir den Zirkel drein gegeben, und mir befohlen, dessen eine Spitze auf meine linke bloße Brust zu setzen.

24) Was haben Sie in einer solchen Stellung gethan?

Ich habe gelobt und mich anheischig gemacht, die Geheimnisse des Ordens, so man mir anvertrauen wollte, ewig zu bewahren.

25) Auf welche Art?

Durch einen fürchterlichen und unveränderlichen Eid.

26) In welcher Gegenwart?

In Gegenwart des großen Baumeisters der Welt, des Großm. der Loge, (der Versammlung) und aller in der □ gegenwärtigen Brüder.

27) Was hat der Großm. darauf mit Ihnen vorgenommen?

Mit dem aufrichtigen Verlangen, so ich hatte, mit einmüthigem Beifall aller Brüder, und mit Beobachtung aller nothwendigen Gebräuche, hat er mich wohl aufnehmen wollen zum Freimaurer-Lehrling und Mitgliede dieser edlen Versammlung und Loge.

28) Als man Sie endlich das Licht sehen ließ, was erblickten Sie da?

Drei große Lichter.

29) Was bedeuten diese drei großen Lichter?

Die ☉, den ☽ und den Groß-Meister.

30) Warum antworten Sie also?

Denn gleichwie die ☉ den Tag regieret, und gleich-

wie der ☽ die Nacht erleuchtet, solchergestalt erleuchtet und regieret auch der Hochw. Großm. die □ durch seinen weisen Rath, durch die Lehren des Ordens und durch sein eignes Exempel und Vorbild.

31) Was bedeuten alle Degenspitzen, so auf Sie gerichtet waren?

Die Einigkeit und Gerechtigkeit.

32) Was bedeutet die Schürze?

Die Reinigkeit und Unschuld des Ordens.

33) Was bedeuten die weißen Handschuhe?

Unsere Meister wissen es auszudeuten.

Sechste Abtheilung.

Fragen über die allegorischen Figuren, welche man auf der Tafel der Freimaurer-Lehrlinge gezeichnet findet.

---

1) Können Sie mir durch Auslegung der allegorischen Figuren, so auf ihrer Tafel gefunden werden, ein Genüge leisten?

Ich hoffe es.

2) Warum antworten Sie: ich hoffe es?

Weil ein Lehrling in allen Dingen ungewiß ist.

3) Wie viel sind Zierrathen der □?

Es sind drei.

4) Welche sind sie?

Der glänzende Stern, der Spitzen gezierte Franzen und der rautige oder mosaische Fußboden.

5) Wozu dienet Ihnen der glänzende Stern?
Den mittelsten Raum des Tempels zu erleuchten.

6) Der Spitzen gezierte Franzen?
Das äußerste des Vorhangs vor dem Allerheiligsten zu schmücken.

7) Und der rautige oder mosaische Fußboden?
Die Grundfeste des Tempels zu bedecken.

8) Warum haben die Freimaurer in ihrer □ diese Zierrathen des salomonischen Tempels gezeichnet?
Zur Erinnerung, daß diese Loge dienen soll zu Wiederaufbauung eines geistlichen und gleich vollkommenen Tempels in eines jeden Bruders Herzen.

9) Wie viel sind Kleinodien der □?
Sechse; wovon 3 beweglich und 3 unbeweglich sind.

10) Welches sind die beweglichen Kleinodien der □?
Der Winkelhaken, die Wasserwage und das Senkblei.

11) Warum werden diese Kleinodien für beweglich gehalten?
Weil alle allgemeine Zeichen des Freimaurer-Ordens, welche unzählig sind, durch Vorstellung dieser drei Figuren gemacht werden.

12) Wozu dienet der Winkelhaken?
Die Gestalt zu geben.

13) Wozu dienet die Saßwage?
Die Grundlage zum Gebäude gleich und rechtmäßig zu machen.

14) Wozu dienet das Loth oder Senkblei?

Die Gebäude senkrecht auf ihrem Grunde aufzurichten.

15) Warum heißen diese drei Dinge Kleinodien?

Denn sie dienen dazu, sowohl den Hochw. Großm. als auch den Bruder ersten Aufseher und den Bruder zweiten Aufseher zu schmücken.

16) Welche sind die unbeweglichen Kleinodien der □?

Der rohe Stein, der behauene und cubische Stein, und das Reißbret der Meister.

17) Warum werden diese Kleinodien als unbeweglich angesehen?

Denn durch Vorstellung dieser drei Kleinodien können keine Zeichen des Freimaurer-Ordens zuwege gebracht werden.

18) Wozu dienet der unbehauene oder rauhe Stein?

Für die Lehrlinge, sie zu gewöhnen, die Materialien der Arbeit zu bereiten und dieselben zu gestalten.

19) Der behauene oder cubische Stein?

Den Gesellen, welche für sich und die Lehrlinge auf denselben das Werkzeug wetzen sollen.

20) Und wem gehört das Reißbret?

Den Meistern, welche darauf Entwürfe machen, und für die Arbeiter und Brüder Freimaurer die Arbeit aufreißen sollen.

21) Warum heißen diese Dinge Kleinodien?

Denn der unbeschnittene und annoch rohe Stein, der behauene und cubische Stein und das Reißbret, sind eben sowohl nothwendig für die Lehrlinge, für die Gesellen und für die Meister Freimaurer, als die andern beweglichen Kleinodien für den Hochw. Groß-Meister, für den Bruder

ersten und den Bruder andern Aufseher unumgänglich sind.

22) Warum sind die Sonne und der Mond auf Ihrer Tafel vorgestellt?

Um sowohl gleichnißweise dem Freimaurer Ordens Meister zum Exempel in der □ zu dienen, als auch insonderheit einem jeden Ritter Freimaurer außer der □ und in Gegenwart der Unkundigen und Fremden.

23) Welches sind die vornehmsten Arbeiten der Freimaurer?

Ihre Handlungen abzumessen, sammt ihren Gedanken und Worten zu richten.

24) Wie viel Sinnbilder haben die Freimaurer in ihrer Loge?

Drei. Die Maurerkelle, den Hammer und den Zirkel.

25) Zu welcher Arbeit müssen dieselben ihre Kelle gebrauchen?

Zu denjenigen Arbeiten, welche den Lehrlingen am meisten angelegen sind, das ist, ihre Herzen zu verwahren.

26) Was bedeutet denselben der Hammer?

Er giebt zu erkennen, daß ein Freimaurer seine Schuldigkeit verrichte, ohne Geräusch, heimlich, und ohne ein öffentlich Gepränge damit zu machen.

27) Zu welcher Erinnerung dienet denenselben der Zirkel?

Dieselben an eines Freimaurers Schuldigkeit zu erinnern, den Zirkel der Tugend bei Untersu-

chung aller Arbeiten eines Freimaurers zu gebrauchen.

28) Mit was für Werkzeugen müssen sie vornehmlich arbeiten?

Mit der Maurerkelle, welche für ihr erstes Sinnbild gehalten wird.

29) Warum ist ihre Maurerkelle nicht polirt?

Ihnen zu bezeichnen, daß sie dieselbe mit vielem Fleiß gebrauchen müssen.

30) Wozu dienet die im Vorhofe des Tempels zur Linken stehende Säule?

Denen Freimaurer-Lehrlingen, welche sich vor diesem daselbst versammleten, ihren Lohn zu empfangen.

31) Was bedeutet der Buchstabe J., welchen man auf derselben Säule findet?

J—n, welches der Name derselben Säule war, und das gegebene Wort des Freimaurer Lehrlings-Grades. (1 Buch der Kön. 7, v. 21.)

32) Woraus war der Fußboden des salomonischen Tempels gemacht, und womit war derselbe überzogen?

Er war aus Föhren-Holz gemacht und rautenweise mit feinem Golde überzogen. (Joseph. Histor. Buch 8, Kap. 2, pag. 250. lin. 34. 35. pag. 251. lin. 12. 13.)

Das dritte Fragebuch.

Fragen für Ritter Freimaurer und Gesellen oder Mitbrüder.

Siebente Abtheilung.

Des Freimaurer-Ordens besondere und gewöhnliche Fragen für die Gesellen.

1) Sind Sie Geselle?
Ja, ich bin es.

2) Wie sind Sie zum Freimaurer-Gesellen aufgenommen worden?
Bei dem Schall einer göttlichen Musik und einer vollkommenen Harmonie und Uebereinstimmung.

3) Warum werden die Gesellen unter dem Schall der Instrumente aufgenommen?
Zum Gedächtniß der Wiederaufbauung des zweiten Tempels, dessen Grundstein unter dem Schall der Trompeten und Cymbeln, welche die Priester und Leviten spielten, gelegt wurde.

4) Warum bedienen sich die Freimaurer der Musik in der □?

Zum Gedächtniß des Nehemia, der, nachdem er aus der babyloniſchen Gefangenſchaft war wieder zurück gekommen, und den Anfang machte, die zerſtörten Mauren Jeruſalems wieder aufzubauen, allezeit einen Trompeter bei ſich hatte, welcher anzeigen ſollte, ob etwas Feindliches zu befürchten wäre.

5) Woran ſoll ich erkennen, daß Sie Freimaurer-Geſelle ſind?

An meinem Zeichen, meinem Handgriff und an dem Worte dieſes Grades.

6) Welches ſind Ihre Geheimniſſe?

Diejenigen, ſo meinen erfahrnen Mitbrüdern und mir bekannt, aber unſern Lehrlingen unbekannt ſind.

7) Wie klopft der Freimaurer-Geſelle?

Drei Schläge, wie die Lehrlinge.

8) Was wollen die Geſellen (Mitbrüder) durch die beiden erſten Schläge bezeichnen?

Die 2 Monate, welche Salomon der ausgehobenen Mannſchaft gab, ſich vom Holzſchlagen auf dem Berge Libanon auszuruhen.

9) Was bezeichnen dieſelben mit dem dritten, welcher danach härter geſchlagen wird?

Den Arbeits-Monat eben derſelben Mannſchaft, welcher der dritte und ſchwerſte war.

10) Welches iſt das Zeichen der Geſellen?

Das Pectorale oder Bruſtzeichen.

11) Was bedeutet daſſelbe?

Lieber ſich das Herz laſſen ausreißen wollen, als die Geheimniſſe des Ordens entdecken.

12) Welches iſt das □ Zeichen der Geſellen?

Eben daſſelbe Zeichen.

13) Wie wird dieſes Zeichen gemacht?

Ich lege die rechte Hand, deren vier Finger ausgeſtreckt geſchloſſen ſind, der Daumen aber iſt im Winkel perpendiculär aufgerichtet, auf die linke oder Herzſeite der Bruſt.

14) Welcher iſt der Handgriff der Geſellen?

Wenn zwei Brüder ſich unter einander den erſten Knochen des mittelſten Fingers der rechten Hand berühren.

15) Welches iſt derſelben Wort?

Ich darf es nicht ſagen, ohne zu buchſtabiren.

16) Sagen Sie mir den erſten Buchſtaben, ſo will ich Ihnen den andern ſagen!

17) Bo-

18) as.

19) Boas.

20) Was bedeutet das Wort?

Meine Stärke iſt in Gott und im Fortfahren im Guten.

21) Welches iſt das Loſungswort der Geſellen?

Gibblim.

22) Warum haben die Geſellen dieſes Loſungswort bekommen?

Denn die Gibblime waren die Erfahrenſten im Steinhauen, welche auch gebraucht wurden, die Steine zum Grunde des Tempels zu hauen.

23) Warum haben Sie ſich zum Geſellen aufnehmen laſſen?

Wegen des Buchſtabens ז, welchen ich im flammenden Sterne erblickte.

24) Was bedeuten die 3 im Dreieck gesetzten Rosen?
Unsere Meister wissen es auszudeuten und zu erklären.

25) Warum ist Ihre Maurerkelle polirt?
Denn unsere Arbeiten übertreffen die Arbeiten der Lehrlinge.

26) Wo haben Sie gearbeitet als Geselle?
Im äußersten Raum des Tempels.

27) Welche sind die äußersten Räume?
Die Vorhöfe und die Halle.

28) Wodurch sind Sie daselbst eingegangen?
Durch die westliche Pforte.

29) Sind Sie für Ihre Arbeit bezahlt worden?
Ja, Hochwürdiger Groß-Meister.

30) Wo haben Sie Ihren Erblohn empfangen?
Bei der Säule B.

31) Wo stand diese Säule?
Zur Rechten vor dem Eingang der Halle.

32) Wie alt sind Sie?
Fünf Jahre.

33) Warum antworten Sie also?
Denn ich kenne die fünf Ordnungen der Baukunst.

Achte Abtheilung.

Angenommene Fragen über die Aufnahme der Freimaurer-Gesellen.

---

1) Warum thut der fürchterliche Bruder Lehrlings-Fragen an Sie, ehe er Sie zur □ der Gesellen bringt?

Um sich zu versichern, ob ich auch durch meinen Fleiß und Arbeitsamkeit verdienet habe, zu einem erleuchteten Grad befördert zu werden.

2) Warum wird Ihnen das Halstuch abgenommen, die Kleider und der Hemdekragen geöffnet, ehe man Sie einführt?

Damit ich den Eid bedenken möge, so ich als Lehrling abgelegt habe, und welchen mir als Geselle zu erneuren gebühret.

3) Warum wurden Sie nicht herum geführt, bevor Sie in die □ einkamen, so wie es geschah, da Sie als Lehrling angenommen wurden?

Um mir dadurch zu verstehen zu geben, daß ich schon auf dem guten Wege sey, und daß ich nichts anders bedürfe, als mich zu befleißigen, denselben weiter auszuspähen.

4) Wo hat man Sie hingestellt, als Sie in die Loge eingeführt wurden?

Zwischen den Bruder ersten und den Bruder andern Aufseher.

5) Wie vielmal wandert ein Freimaurer-Geselle in der □?

Drei unterschiedene Male.

6) Auf was für Art geschieht das?

Von Westen durch Süden, nach Osten, und darauf durch Norden nach Westen.

7) Warum suchte man nicht, Sie auf dieser Reise zu erschrecken?

Ich bin Freimaurer, und ein Maurer kann niemals in größerer Sicherheit seyn, als bei seinen Brüdern.

8) Warum wird der bloße Degen auf die Brust gesetzt?

Um mir zu erkennen zu geben, was für eine Strafe sich ein falscher Bruder, der nicht durch die rechte Thür eingegangen ist, unterwerfe.

9) Warum steigen Sie die 7 Stufen des Tempels hinauf?

Um dadurch dem Lichte näher zu kommen.

10) Warum ward Ihnen bei dieser Gesellen-Aufnahme so gelinde begegnet?

Um mich nicht abzuschrecken, diese unsere Wissenschaft zu ergründen, und auf dem Wege fort zu wandeln, den ich so eifrig zu suchen angefangen habe.

11) Warum wird der Zirkel bei Erneuerung des Eides nicht auf die Brust, sondern auf das Herz gesetzt?

Um dadurch die ernsthafte Bestätigung der Verbindung zwischen uns Freimaurer-Brüdern zu erkennen zu geben, welche ohne alle Heuchelei aus dem Innersten des menschlichen Herzens entspringt.

Neunte Abtheilung.

Fragen über die Tafel der Gesellen, nämlich in welchen Stücken diese letztere von der Lehrlings-Tafel unterschieden ist.

---

1) Welches ist der Unterschied zwischen der Gesellen- und Lehrlings-Tafel?

Kein anderer, als der Buchstabe ⊔ auf der zur Rechten stehenden Säule, und die sieben Stufen der Treppe, durch deren Aufsteigen man in die Halle des Tempels hinein kommt.

2) Was bedeutet der Buchstabe ⅂, welchen man in dem brennenden Stern findet?

Die Geometrie, oder die fünfte derjenigen Wissenschaften, auf welche sich ein Freimaurer besonders legen muß.

3) Was haben Sie in der Halle des Tempels gesehen?

Zwei hohe kupferne Säulen, welche mit den Buchstaben ⌐ und ⊔ bezeichnet waren.

4) Woher kömmt es, daß Sie nicht eher das Zeichen der auf der Rechten stehenden Säule gesehen haben?

Es war mir verboten, mich derselben zu nähern, denn es kommt nur den Gesellen zu, und steht einem rechtschaffenen Lehrlinge nicht an, neugierig nach demjenigen zu trachten, was verboten ist.

5) Was bedeuten die auf diesen Säulen stehenden Buchstaben?

Ihre Namen, J und B.

6) Warum hieß die andere Säule Boas?

Es war der Denkspruch der Freimaurer-Gesellen, und ihre Gewohnheit sich bei dieser Säule zu versammlen, ihren Erblohn zu empfangen.

7) Wie hoch waren diese Säulen?

Achtzehn Ellen mit ihren Füßen und Knäufen.

8) Wie hoch waren ihre Knäufe?

Ein jeglicher Knauf war an die fünf Ellen hoch.

9) Wie hoch war der Schaft einer jeglichen Säule?

Zwölf und eine halbe Elle ohne Zierrath und Fuß.

10) Wie hoch war ihr Fuß?

Eine halbe Elle.

11) Wie dick war eine jegliche Säule im Umfange?

Ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß um jegliche Säule her.

12) Wie dick war das Kupfer an diesen Säulen?

Vier Daumen.

13) Wie waren diese Säulen gemacht?

Sie waren hohl.

14) Wie sind Sie zum Gesellen-Grad gelangt?

Dadurch, daß ich die sieben Stufen zum Vorhause oder der Halle des Tempels aufgestiegen bin.

15) Was bedeuten diese 7 Stufen?

Die 7 Wissenschaften, deren sich ein Maurer befleißigen, die 7 Gaben des heiligen Geistes, welche er sich von Gott erbitten muß.

16) Welches sind die 7 freien Künste, deren sich ein Maurer befleißigen muß?

Die Dichtkunst, die Musik, die Zeichenkunst, die

Rechenkunst, die Geometrie, die Astronomie und die Baukunst.

17) Wozu dienet Ihnen die Dichtkunst und die Musik?

Den Herrn mit Psalter und Saitenspiel zu loben.

18) Was für Nutzen haben Sie von der Zeichenkunst, Baukunst und Sternseherkunst?

Um mir durch deren Beihülfe richtige und deutliche Begriffe von dem bewundernswürdigen Bau des großen Baumeisters Himmels und der Erde zu machen.

19) Was nutzet Ihnen die Rechenkunst und die Geometrie?

Zur Ausübung der vorhergehenden Wissenschaften.

20) Welches sind die 7 Hauptfehler, die ein Freimaurer vermeiden muß?

Hochmuth, Geiz, Uebermaaß *), Neid, Wollust, Müssiggang und Zorn.

21) Welche sind endlich die sieben Gaben des heiligen Geistes, welche ein Freimaurer sich von Gott erbitten muß?

Die Gabe der Weisheit, des Verstandes, des Raths, der Stärke, der Kundschaft, der Gottesfurcht und der Liebe.

*) Soll heißen: Völlerei.

Das vierte Fragebuch.

Fragen für die Ritter Freimaurer und Meister.

Zehnte Abtheilung.

Allgemeine Meister Erkennungs-Fragen.

1) Sind Sie Meister?

Verhören Sie mich, erkennen Sie mich und meine Kundschaften für gültig, oder verwerfen Sie dieselben, dafern Sie es können.

2) Woran soll ich erkennen, daß Sie Freimaurer-Meister sind?

Acacia oder der Dornzweig ist mir bekannt.

3) Wie mancherlei sind die vornehmsten Umstände und Puncte, zu welchen ein Freimaurer-Meister sich stückweise verbindet?

Vier.

4) Welcher ist der erste Punct?

Das Halszeichen, zu welchem ein Maurer als Lehrling sich verbindet.

5) Was für eine Bedeutung hat dasselbe?

Die heilige Bewahrung des Freimaurer-Berufs und seine Wissenschaft.

6) Welcher ist der zweite?

Das Brustzeichen, bei welchem ein Freimaurer aufs neue als Gesell sich verpflichtet.

7) Was will dasselbe Zeichen sagen?

Die Verwahrung der Freimaurer-Wissenschaft in dem Herzen.

8) Welcher ist der dritte?

Das Pedestre oder das Fußzeichen, zu welchem ich mich als Meister verbunden habe.

9) Was will dasselbe anzeigen?

Die Fertigkeit, seine Füße im Winkel zu stellen.

10) Was will ein Freimaurer durch die Fertigkeit der Stellung seiner Füße im Winkel sagen?

Die ordnungsmäßige Richtigkeit und Vorsichtigkeit, welche von ihm in seinem Wandel gefordert wird.

11) Welcher ist endlich der vierte Punct, zu welchem ein Freimaurer sich verbindet?

Das Handzeichen, bei welchem ein Lehrling sich verpflichtet und welches ein Gesell und ein Meister erneuert.

12) Wozu dienet dieser Umstand, zu welchem ein Freimaurer sich verbunden hat?

Den Brüdern nach Freimaurer Weise die Hand zu geben.

13) Warum geben die Freimaurer-Meister unter einander den Handgriff?

Um dadurch die unaufhörliche Freundschaft gegen

einander zu bezeugen, welche durch dessselben Erneuerung immer mehr und mehr bestätiget wird.

14) Wo sind Sie zum Meister angenommen worden?
In einer von den 30 Kammern.

15) Was hat man Ihnen daselbst entdeckt?
Fünf besondere Meister-Zeichen nebst beigefügtem Handgriffe und Meister-Wort.

16) Welche sind die fünf besonderen Meister-Zeichen?
Fuß gegen Fuß, Knie gegen Knie, Brust gegen Brust, die rechte Hand in der rechten Hand, und die linke Hand auf dem Rücken.

17) Was bedeutet Fuß gegen Fuß?
Die Fertigkeit, seinem Bruder zu Hülfe zu kommen.

18) Was bedeutet Knie gegen Knie?
Die Bereitwilligkeit, Fertigkeit und Pflicht, Gnade für ihn bei Gott zu erbitten.

19) Was bedeutet Brust gegen Brust?
Die Aufrichtigkeit und das treue Herz, dessen die Brüder gegen einander sich befleißigen.

20) Was bedeutet die rechte Hand in der rechten Hand?
Die Freundschaft und Vereinigung, welche in der Freimaurer-Gesellschaft herrscht.

21) Und was bedeutet die linke Hand, welche von einem jeden hinter dem Rücken gehalten wird?
Eines rechtschaffenen Bruder Freimaurer Schuldigkeit, dem Fallen zuvor zu kommen, welches er etwa voraus sehen konnte, insonderheit bei einem Maurer.

22) Wie klopfen Sie als Maurer-Meister?
Dreimal für einen Freimaurer Lehrling und Gesellen gewöhnliche Schläge.

23) Was bedeuten die 9 Schläge, welche ein Freimaurer-Meister klopft?

Die 9 Theile des Tempels Salomons, welche bestehen in dessen 3 Vorhöfen, 3 Wohnungen, der Halle, dem Tempel selbst und dem Allerheiligsten.

24) Was hat dem Freimaurer-Meister Anlaß gegeben, diese 3 Schläge zu klopfen?

Das Echo, welches man in denen zwei Bergen Sion und Moria hörte, wenn die Freimaurer Lehrlinge und Gesellen, welche in dem Thal Josaphat versammlet waren, während ihrer Arbeit die 3 gewöhnlichen Maurer-Schläge klopften.

25) Welches ist das Meister-Zeichen?

Es wird vor dem Magen gemacht und heißt das Stomachale.

26) Bei welcher Gelegenheit und wo muß dasselbe gemacht werden?

In der Meister-□, aber niemals anderswo.

27) Was bedeutet dieses Meister-Zeichen?

Es bedeutet, daß man eher wolle untergehen und verderben, eher die Eingeweide sich ausreißen, und sie in die äußerste Tiefe des Abgrundes des Meeres versenken lassen, als die Geheimnisse unsers Ordens entdecken.

28) Welches ist das Zeichen in der Meister-□?

Eben dasselbe Zeichen oder das Stomachale.

29) Wie machen Sie dieses Zeichen?

Ich setze meine Hand in eine solche Stellung, als die Freimaurer-Gesellen sie zu halten pflegen, und zwar etwas niedriger, als auf ihre Art, dazu hebe ich dieselbe Hand auf, also, daß mit der

rechten Hand eine Horizontalfläche bezeichnet werde, indem die 4 Finger gestreckt und nach Gewohnheit geschlossen sind. Den Daumen, welcher mit dem Zeigefinger einen rechten Winkel ausmacht, muß man an seiner äußersten Spitze gegen den Nabel etwas über den Nabel setzen, auf eben solche Art, als die Gesellen ihn vor die Brust setzen.

30) Welcher ist der Anrührungs- oder sogenannte Handgriff der Meister?

Wenn zwei Brüder sich die rechte Hand geben, indem sie einander sowohl den Daumen zwischen den berührten Daumen und Zeigefinger legen, als auch die beiden andern halbgebeugt, und etwas von einander abgesondert, etwas über die flache Hand gegen den Anfang des Armes drücken, und unter einander den kleinsten Finger gekrümmt um den untersten Theil des Daumes gegen die flache Hand halten.

31) Wie oft und wann geben sie diesen Handgriff?

In der Meister-□ und nach Beobachtung des vierten Umstandes oder nach dem Meister-Zeichen.

32) Wo haben Sie das Meister-Wort empfangen?

In dem mittelsten Raume.

33) Welches ist das Meister-Wort?

[redacted]

34) Was bedeutet dieses Wort?

Das Fleisch trennet sich von den Gebeinen oder der Leib (Körper) ist angegangen und verdorben.

35) Wie wird das Meister-Wort gegeben?

Die eine Hälfte in das rechte und die andere in das linke Ohr.

36) Wann und wo?

In der □ nach Beobachtung des fünften Umstandes, oder nach dem Meister-Zeichen.

37) Welches ist die Losung des Meister-Grades?

Schiboleth.

38) Warum haben die Meister dieses Wort angenommen?

Zum Gedächtniß der Gileaditer, welche sich von den Ephraimiten durch die rechte Aussprache dieses Wortes unterschieden, welches von den letztern nicht konnte ausgesprochen werden.

39) Wie wird dieses Wort von den Ephraimiten ausgesprochen?

Sie konnten nicht anders sagen, als Siboleth.

40) Haben die Meister nicht mehrere Arten der Erkennung (sich zu erkennen)?

Sie haben noch ihr Entsetzungszeichen und Wort, nebst ihrem Annäherungszeichen.

41) Welches ist das Entsetzungs-(Hülfszeichen)?

Beide Hände zusammen gefaltet, umgekehrt gewandt und über das Haupt gehalten, so daß dasselbe berührt werde, sammt beide Füße an den Hacken zusammen gesetzt, so daß dadurch ein rechter Winkel bezeichnet werde.

42) Welches ist derselben Entsetzungswort?

A moi les enfans de la veuve de naphtali; oder: kommt mir zu Hülfe, ihr Kinder der Witwe von Naphtali.

43) Auf was für eine Art geben die Meister Freimaurer ihr Annäherungszeichen?

Sie stellen den Hacken des rechten Fußes gegen die innere Beugung des linken Fußes, und bezeichnen auf solche Art sowohl einen doppelten Winkel, als auch Wasser und Senkgleichheiten.

44) Sind denn alle Freimaurer, welche dieses Zeichen kennen, verbunden, sich demjenigen zu nähern, so dieses Zeichen macht?

Ein wirklicher Meister weiß seine Schuldigkeit, und wäre derselbe eine königliche Person und ein gekröntes Haupt, so verweigerte er doch die Annäherung nicht.

45) Wie wird derjenige unter den Meistern genannt, welcher nicht gehörig zum Meister ist aufgenommen worden?

Dafern jemand auf eine ungebührliche Art zum Meister-Grade eingeschlichen, so wird er Ephraimite oder ein Aufrührerischer genannt.

46) Warum heißt er ein Ephraimite?

Denn diese Art Volk konnte die Meister-Losung nicht recht aussprechen.

47) Warum aufrührerisch?

Denn sie haben versucht, das Meister-Wort mit Gewalt zu nehmen.

48) Was wollen Sie hier thun, mein Bruder?

Dasjenige suchen, was verloren war.

49) Welches ist das Verlorne?

Das Meister-Wort.

50) Bei welcher Gelegenheit ist dasselbe verloren worden?

Durch den bedauernswürdigen Tod unsers hochgepriesenen Vaters.

51) Wem geben die Freimaurer den Namen eines Vaters?

Dem Adoniram, welcher Hauptmann über die aus Israel ausgehobene Mannschaft und Aufseher über den Bau des Tempels war.

52) Wie nennt sich ein Freimaurer?

Gabaon.

53) Warum nennt sich ein Freimaurer Gabaon?

Denn gleichwie vor dem Tempelbau der vornehmste Altar und die Bundeslade zu Gibeon stand, so muß auch ein Freimaurer-Meister vor andern Menschen in Tugenden und Erkenntnissen leuchten.

54) Was für einen Namen giebt ein Freimaurer seinem Sohn?

Lieuton oder Loufton.

55) Was bedeutet dasselbe Wort?

Es bezeichnet insonderheit ein Eisen-Instrument, welches gebraucht wird, schwere Lasten damit in die Höhe zu heben.

56) Was für einen Vortheil hat (Vorzug genießt) ein Freimaurer für seinen Sohn zu gute?

Vor einem Fürsten oder gekrönten Haupte aufgenommen zu werden.

57) Was bezeichnen die 3 weißen Rosen, welche man auf dem Schurzfelle der Freimaurer-Gesellen findet?

Die drei unglücklichen Schläge, wodurch unser Hochgeehrter Vater und Groß-Meister ums Leben gebracht ward.

58) Und die weiße Farbe dieser Rosen?
Die Unschuld des Unglücklichen.

59) Warum ist das Schurzfell der Meister mit blauem oder gelbem Bande besetzt?
Denn dieß ist die eigentliche Farbe dieses Grades.

60) Warum wird das Schurzfell der Meister mit 3 Rosen geschmückt, und was bedeutet es?
Eines jeglichen redlichen Bruders ungeheucheltes Verlangen, das Blut des Unschuldigen zu rächen.

61) Warum ist die Maurerkelle der Meister von Gold und wird an einem blauen Bande getragen?
Die Goldfarbe gehört der Meister-Würde zu, und ihnen sowohl als ihren Vorgesetzten liegt es ob, mit Standhaftigkeit zu arbeiten.

62) Was bedeuten die weißen Handschuhe der Meister?
Daß sie niemals ihre Hände mit dem unschuldigen Blute ihres Groß-Meisters befleckt (besudelt) haben.

63) Und die Weiber-Handschuhe, womit ein jeder Maurer in der Loge versehen seyn muß?
Die Hochachtung und Aufrichtigkeit, welche man als ein verdienter und guter Freimaurer diesem Geschlecht schuldig ist.

64) Was bedeutet der Meister-Schlüssel von Elfenbein?
Die Gerechtigkeit so sie haben, in die □□ der Lehrlinge, Gesellen und Meister einzugehen.

65) Wie sind Sie befördert worden, und wie haben Sie die Meister-Würde erhalten?
Durch Aufsteigung eines Wendelsteins oder einer sogenannten Wendeltreppe.

66) Wie sind Sie diese Treppe hinauf gekommen?
Durch Aufschließung der dritten, der fünften und der siebenten Stufe.

67) Worauf hat dieses sein Absehen (Beziehung)?
Auf die Berechnung des ersten dreifachen Alters der Freimaurer.

68) Wie alt sind Sie als Freimaurer-Meister?
Sieben vergangene Jahre.

69) Warum antworten Sie also?
Denn Salomo hat nach sieben Jahren seinen Tempelbau geschlossen.

70) Wie wandert ein Meister?
Von Osten nach Westen.

71) Warum?
Um die Strahlen des Lichtes auszubreiten.

72) Wo werden die Meister erleuchtet?
In einer vollkommenen Meister-□.

73) Wo müssen dieselben ihre Kundschaften ausbreiten?
In den Versammlungen der Lehrlinge und Gesellen.

74) Wie nennen Sie Ihren Groß-Meister?
Hochwürdiger Groß-Meister.

75) Und Ihre Aufseher?
Würdige Aufseher.

76) Was haben Sie besonders erblickt, nachdem Sie in die Meister-Loge eingegangen waren?
Ein großes Licht, worin ich glaubte, den Buchstaben ⅂ zu erblicken.

77) Was bedeutet dieser Buchstabe?
Das Englische Wort God, welches Gott bedeutet, oder größer als Sie, Hochwürdiger.

78) Welches ist das Licht, in welchem Sie diesen Buchstaben erblickten?

Es ist die heilige Schrift, welche das größte Licht von allen ist.

79) Wo haben Sie gearbeitet?

Im Tempel.

80) Wo haben Sie Ihren Erblohn empfangen?

Im mittelsten Raume.

Eilfte Abtheilung.

Der Freimaurer-Meister Fragen, Adonirams Geschichte betreffend.

---

1) Wem hat Salomo die Vorsteherschaft seines Tempels anvertrauet?

Dem Vater Adoniram, Anführer einer ausgehobenen Mannschaft, welche aus 30,000 Mann bestand, und unter ihm von 300 Meistern regieret ward.

2) Wie verhielt sich Adoniram mit der Austheilung des Lohns an so manche Arbeiter?

Er gab den Lehrlingen und Gesellen Zeichen, Handgriff und besondere Worte, aber diesen 300 Meistern das Wort, sich von den andern zu unterscheiden.

3) Welches war zu den damaligen Zeiten das Meister-Wort?

Adonirams Symbolum, welches war Jehova.

4) Wann ist denn das Meister-Wort verändert worden?
Nach dem Tode Adonirams, als die neuen Zeremonien zur Aufnahme der Meister angenommen wurden.

5) Wenn Adoniram des Abends seine Runde machte, durch welche Pforte pflegte er einzugehen?
Durch die westliche Pforte.

6) Wie ist er umgekommen?
Er fand im Tempel eine Zusammen-Verschwörung dreier Gesellen, welche sich zusammen gethan hatten, ihm entweder das Leben zu nehmen, oder ihn zu zwingen, das Wort von sich zu geben.

7) Wo hat er den ersten Schlag empfangen?
An der südlichen Pforte, von einem dieser Gesellen.

8) Und den zweiten Schlag?
An der nördlichen Pforte, von dem andern aufrührerischen Gesellen.

9) Wo haben ihn endlich diese Ehr- und Treuvergessenen niedergeschlagen?
An der dritten oder östlichen Pforte ward er von dem dritten dieser Verräther niedergeschlagen.

10) Womit ist er niedergeschlagen worden?
Mit einem Streitkolben.

11) Was haben sie dadurch erlangt?
Nichts anders, als ihm das Leben zu nehmen.

12) Haben sie denn nicht das Meister-Wort erhalten?
Nein, dazu haben sie einen so eifrigen Meister nicht vermögen können.

13) Was haben sie nach begangenem Mord gethan?

Sie näherten sich unter einander, die Leiche wegzubringen und sie zu verbergen.

14) Wo haben sie denn dieselbe verborgen?
Unter einem Steinhaufen.

15) Wo haben sie endlich die Leiche begraben?
Am Fuße eines Berges.

16) Welcher war dieser Berg?
Der Berg Moria.

17) Wie viele Tage mußte Salomo warten, ehe er Nachricht von dieser Begebenheit erhielt?
Es währte sechs Tage, ehe er von dem Schicksale Adonirams unterrichtet ward.

18) Auf welche Art hat der König Nachricht davon eingeholt?
Er sandte neun Meister aus, welche suchen sollten, Nachrichten von ihm auszuforschen.

19) Wo haben diese neun Meister Adoniram auszuspüren gesucht?
Sowohl im Tempel, als auch dort umher.

20) Was hat ihnen Anleitung gegeben, die Grabstätte des Abgeschiedenen aufzufinden?
Der Schein eines besondern Lichtes verursachte ihnen Verdacht, daß er daselbst begraben wäre, da sie verspürten, daß es schiene, als wenn die Erde auf derselben Stelle neulich wäre aufgegraben gewesen.

21) Was für welche haben dieses verspüret?
Drei von diesen ausgesandten Meistern.

22) Was thaten sie hernach, als sie die Stelle gefunden hatten?

Sie gaben den andern 6 Meistern ein Zeichen, damit sie sich zu ihnen verfügen möchten.

23) Was nahmen diese 9 Meister vor, nachdem sie sich daselbst versammlet hatten?

Sie fingen an, die Erde aufzugraben, und, nachdem sie ihren Meister wieder gefunden hatten, suchten sie die Merkmale an diesem unglücklichen Vater und erkannten ihn wieder.

24) Was beschlossen sie, nachdem sie von der Gewißheit dieser unglücklichen Begebenheit überzeugt waren?

Das Meister-Wort zu verändern, aus Furcht, es möchte ein Aufrühreriſcher dasselbe mit Gewalt haben erzwingen wollen.

25) Was nahmen sich die Meister darauf vor?

Den König von demjenigen, was sie vernommen hatten, zu benachrichtigen.

26) Wie verhielten sie sich, damit sie bei ihrer Zurückkunft die Stelle wieder erkennen möchten?

Sie setzten dorthin einen Zweig von einer Art Distel oder Dorn, welcher Acacia genannt wird, ehe sie das Grab verließen.

27) Was hat Salomo darauf diesen Meistern befohlen, nachdem sie ihn von dieser Begebenheit unterrichtet hatten?

Den Körper des Hochwürdigen Vaters auszugraben, denselben mit vielen Ehrenbezeugungen in den Tempel zu tragen und ihn daselbst zu begraben.

28) Wer hat auf Befehl des Königs diesem Begräbniß beigewohnt?

Alle Freimaurer-Meister haben sich bei seiner ersten

Ruheſtelle eingefunden, um ihm von dort zum Grabe nachzufolgen.

29) Wie waren dieſe Meiſter bei dieſer Gelegenheit gekleidet?

Als Freimaurer-Meiſter, verſehen mit ihren Schurzfellen, nebſt anderm Zubehör, deßgleichen mit weißen Handſchuhen, welche ihre Unſchuld an dieſer Begebenheit bezeichnen ſollten.

30) Nachdem nun alle Meiſter bei ſeiner Grabſtätte ſich verſammlet hatten, was nahmen ſie ſich vor, ehe ſie begannen, denſelben aufzugraben?

Sie kamen überein, zum Meiſter-Wort anzunehmen, das erſte Wort, ſo jemand unter ihnen, bei der Aufgrabung, von irgend einem Zufalle ſprechen konnte.

31) Haben ſie dieſes aus eigner Bewegung gethan?

Nein, es iſt auf königlichen Befehl und Genehmigung geſchehen.

32) Welches ward auf ſolche Art das neue Meiſter-Wort?

[redacted], welches will ſagen, das Fleiſch ſondert ſich ab von den Knochen, oder der Körper iſt verdorben.

33) Was iſt auf Befehl des Königs auf den Sarg des Todten geſetzt worden?

Eine Schaumünze von Silber, welche eine dreieckigte Geſtalt hatte.

34) Was war auf dieſer Münze geprägt?

Das erſte und alte Meiſter-Wort.

35) Warum war dieſes darauf geprägt?

Zu einem Zeichen der Erkenntlichkeit für seine bezeigte Standhaftigkeit.

36) Warum war diese Schaumünze von solchem weißen Metall gemacht?

Um durch ihre Farbe die Unschuld des Todten zu bezeichnen.

Zwölfte Abtheilung.

Fragen in Ansehung der Annahme, welche ein Gesell leidet, wenn er Meister wird.

---

1) Warum läßt man Sie rücklings wandern, wenn man Sie zum Meister aufnimmt?

Damit ich von dem schnellen und unerwarteten Anblick so vieler Klarheit nicht möge verblendet werden.

2) Warum hat man Sie das Gesellen-Zeichen machen lassen?

Um mir zu erkennen zu geben, wer ich wäre, und damit ich allezeit eingedenk seyn möchte, was ich gewesen bin.

3) Warum ward Ihr Gruß mit dem Meister-Zeichen beantwortet?

Um mir dadurch Ihre Gewogenheit zu erkennen zu geben.

4) Warum hat man Sie dreimal gebeten, Ihre Sterblichkeit zu bedenken?

Um dadurch zu verstehen zu geben, daß ein ver-

künftiger Freimaurer solches niemals zu oft thun könne.

5) Warum machen die Meister dreimal den doppelten Winkel?

Um zu erkennen zu geben, daß es einem Meister obliegt, andern Freimaurern mit dem Exempel der Aufmerksamkeit vorzugehen.

6) Was will das sagen, den Winkel machen?

Auf einen vorsichtigen Wandel und Aufführung zu denken.

7) Was bedeutet der erste Schritt, welchen Sie gegen Süden thun?

Die Schuldigkeit, so mir obliegt, nach der Weisheit zu suchen, sobald mein Begriff dazu schicklich ist.

8) Was für eine Lehre erhalten Sie von dem andern Schritte?

Die Nothwendigkeit, ein sothanes Nachsuchen bis an meine späteste Lebenszeit fortzusetzen.

9) Und welche Erbauung haben Sie von dem dritten Schritte, welchen Sie nach Osten thun?

Die Frucht des beharrlichen fortgesetzten Nachsuchens der Weisheit, und ein hier vergangener zeitlicher, aber erbaulicher Wandel, welcher ist das wahre Finden der Weisheit in Osten, oder in der aufgehenden Ewigkeit.

10) Warum empfangen Sie 3 Schläge bei Aufklimmung dieser Steige?

Um damit die Schwierigkeiten zu bezeichnen, welchen man hier mit Geduld untergehen muß, wenn

man würdiglich die ewige Wiedervergeltung erwarten will.

11) Warum werden alle Degenspitzen gegen Sie gerichtet, wenn Sie auf dem Boden liegen?

Um mich zu erinnern, wozu ich mich verpflichtet habe, dafern ich unglücklicher Weise mein Gelübde brechen sollte.

12) Warum ist die schwarze Fußbodendecke, welche bei der Freimaurer-Meister Annahme gebraucht wird, mit goldnen Thränen bestreuet?

Um den Fußboden des salomonischen Tempels vorzustellen, welcher mit Goldplatten rautenweise gezieret und überzogen war, deßgleichen zu einem Gedächtniß des Begräbnisses unsers Hochw. Großm. (S. Joseph. T. I. 8. c. 2.)

Dreizehnte Abtheilung.

Fragen, welche zur Ausdeutung der Meister-Tafel dienen.

---

1) Was wird Ihnen auf der Meister-Tafel vorgestellet?

Das traurige Andenken des Todes unsers Groß-Meisters und seines Begräbnisses.

2) Was findet man mitten auf dieser Tafel?

Den Sarg unsers hochgepriesenen Meisters, wor-

auf das Meister-Wort befindlich ist, oben auf demselben eine Abbildung des Acacia-Zweiges, und unten einen Todtenkopf, welcher mit zwei kreuzweise gelegten Knochen geschmückt ist.

3) Warum findet man das Meister-Wort Jehova daselbst angezeichnet?
Um des Abgeschiedenen Standhaftigkeit zu bezeichnen.

4) Wozu dient der Acacia-Zweig?
Zu einem Gedächtniß der neun Meister, welche sich desselben bedienten, die erste Grabstätte wieder zu finden.

5) Was bedeutet der Todtenkopf nebst den zwei ins Kreuz gelegten Gebeinen?
Sie sind ein Andenken vom unglücklichen Schicksale des Getödteten.

6) Was findet man oben und unten vor dem Sarge vorgestellt?
Einen Winkelhaken und einen Zirkel.

7) Zu welchem Ende?
Um den Meistern zu einem Gedächtniß, Denkspruche zu dienen.

8) Wofern ein Meister verloren ginge, wo findet man ihn wieder?
Zwischen dem Winkelhaken und dem Zirkel.

9) Was will das sagen?
Allezeit fertig, freiwillig auf dem guten Wege zurück zu gehen, im Fall er sich unglücklich verirret hätte.

10) Was bezeichnen die Thränen, welche auf der Meister-Tafel gleichsam ausgestreuet sind?

Den Verlust und die gerechte Betrübniß, welche die Meister und die hievon unterrichteten Brüder über dieses Unglück billig hegen.

Nr. VI.

Katechismus

der

zur großen Loge der 3 Weltkugeln gehörigen Logen.

NB. Man wird finden, daß der Katechismus der str. Observanz fast wörtlich beibehalten und, zur Erbauung der Anwesenden, der Oeffnung und dem Schlusse der Loge einverleibt worden ist. — Wie man — nachdem man das System der str. Obs. für falsch erklärt hat — dennoch das Ritual der drei Grade jenes Systems (welches nur durch die Tempelherren-Legende zu erklären ist) beibehalten konnte, ist schwer zu erklären. — Sogar das hier ganz unpassende Wort Vorsteher, anstatt Aufseher (Warden, Surveillant) ist unverändert geblieben.

Oeffnung der Lehrlings-Loge.

Der Meister thut einen starken Schlag, den die beiden Vorsteher (Aufseher) beantworten, und spricht:

S. E. W. Brüder Vorsteher, helfen Sie mir eine Lehrlings- (Receptions- Instructions- ꝛc.) Loge öffnen.

1 V. Wir sind bereit.

M. S. E. W. zweiter V. was ist Ihre Pflicht, bevor die Loge geöffnet wird?

2 V. Für die äußere Sicherheit zu sorgen und nachzusehen, ob die Profanen entfernt sind und die Loge gedeckt ist.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.!

(Hierauf entblößt der 2 V. den Degen, nachdem er zuvor seinen Hammer an den ihm zunächst stehenden Br. übergeben hat, der inzwischen an seine Stelle tritt, geht ins Vorzimmer, untersucht Alles, stellt einen dien. Br. zur äußeren Bewachung der Thüre, tritt wieder herein, schließt die Thüre ab, stellt den jüngsten Br. als Wachhabenden innerhalb der Thüre,

geht wieder auf seinen Platz, steckt den Degen wieder ein und spricht:)

Hochwürdiger Meister, die Loge ist gehörig gedeckt, die Profanen sind entfernt und wir sind in Sicherheit.

M. S. E. W. 1 V. was ist nun Ihre Pflicht?

1 V. Für die innere Sicherheit zu sorgen und zu prüfen, ob kein Ungeweihter ins Heiligthum eingedrungen ist.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.!

1 V. Auf mich! [1])

Auf dieß Wort wenden alle Brüder die Augen auf den 1 V., und die ganze Loge macht das vollständige Lehrlingszeichen.

1 V. Hochw. M. die geweihten Schwellen sind unverletzt, und wir sind alle Maurer.

M. Welche Zeit ist es mein Br.?

1 V. Es ist Mittag.

M. In Ordnung, meine Brüder!

(Alle machen das Lehrlingszeichen, und bleiben so stehen.)

M. S. E. W. Br. 1 V. sind Sie ein Maurer?

1 V. Meine Brüder, Meister und Gesellen erkennen mich dafür.

M. Wie heißen Sie als Lehrling?

1 V. Thubalcain.

M. Wo sind Sie als Lehrling aufgenommen worden?

1 V. In einer gerechten und vollkommenen Loge.

M. Welche Gestalt hat Ihre [2]) Loge?

1 V. Ein längliches Viereck.

M. Was hat sie für eine Länge?

1 V. Vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne.
M. Was für eine Breite?
1 V. Von Mittag bis gegen Mitternacht.
M. Wie hoch ist sie?
1 V. Bis an die Wolken.
M. Worauf ist sie gegründet?
1 V. Auf drei Pfeiler.
M. Wie heißen diese Grundpfeiler?
1 V. Weisheit, Schönheit, Stärke.
M. Wozu dienen sie?
1 V. Die Weisheit, zu [3]) erfinden, die Schönheit, zu zieren, und die Stärke, zu tragen [4]).
M. Was führen Sie für Werkzeuge in Ihrer Loge?
1 V. Dreierlei [5]): Geräthe, Kleinodien und Zierrathen.
M. Welches sind die Geräthe?
1 V. Die Bibel [6]), der Hammer und der Zirkel.
M. Welches sind die Kleinodien?
1 V. Das Winkelmaaß, die Bleiwage und Senkblei.
M. Welches sind die Zierrathen?
1 V. Der flammende Stern [7]), das Mosaische Pflaster und die verzierte Einfassung.
M. Was erleuchtet Ihre Loge?
1 V. Drei große Lichter.
M. Welche sind es?
1 V. Die Sonne, der Mond und die Sterne.
M. Wo saß Ihr Meister?
1 V. Gegen Aufgang der Sonne.
M. Wo saßen die Vorsteher?
1 V. Gegen Niedergang der Sonne.

M. Erkennen Sie auch diese Loge für eine ger. und vollk. Loge?

1 V. Ja, Hochw. Meister.

M. Warum das?

1 V. Weil [8]) der Meister in Osten und die Vorsteher in Westen ihre Plätze eingenommen haben, die Profanen entfernt [9]) sind, die Loge gedeckt ist und die geweihten Schwellen unverletzt, auch die gegenwärtigen Brüder gesetzmäßig versammelt sind.

M. Welche Zeit ist es nun, mein Bruder?

1 V. Hochmittag [10]).

M. Ist es die rechte Zeit, diese ger. und vollk. Loge zu öffnen?

1 V. Ja, Hochw. Meister!

Der Meister entblößt hierauf den Degen, legt ihn auf den Altar und spricht: Da es denn Hochmittag und die rechte Zeit ist, so eröffne ich diese ger. und vollk. Loge, kraft des mir verliehenen Amtes durch die heilige Zahl. — Schlag ∪∪ —, den die Vorsteher beantworten.

M. Die Loge ist geöffnet.

1 V. zum 2 V. Mein Br.! verkündigen Sie, daß die Loge geöffnet ist.

2 V. Meine Brüder, die Loge ist geöffnet. — (Hierauf entblößen die beiden Vorsteher und die ganze Loge die Degen.)

So kurz auch dieser Katechismus ist, so bietet er doch Stoff zu manchen Bemerkungen — hier sind einige:

1) Was soll durch Nachahmung des französischen a moi! und durch das Lehrlingszeichen bezweckt werden? Wenn sich ein Profaner in die Loge geschlichen hat, so ist er zuverlässig mit dem Zeichen bekannt. Es ist also eine leere Ceremonie.

2) Von nun an scheinen die Fragen an einen Besuchenden gerichtet zu seyn und anzudeuten: es gäbe Verschiedenheit in der Gestalt ꝛc. der Loge.

3) Soll wohl heißen: zum Erfinden.

4) Was trägt sie? Es muß heißen: Stärke zum Ausführen, und diese muß vor der Schönheit stehen.

5) Kleinodien und Zierrathen sind also auch Werkzeuge?

6) Die Bibel ist ein Geräth?

7) Der flammende Stern, auf den nachher ein so großes Gewicht gelegt wird, ist ein Zierrath?

8) Warum der M. in Osten und die V. in Westen sitzen, wird nicht gesagt.

9) Sind die Profanen entfernt, so ist freilich die Loge gedeckt.

10) Die Erklärung, warum die Arbeit Hochmittag beginnt, und Hochmitternacht endet, sind die Obern schuldig geblieben. Um nicht zu sehr gegen alle gesunde Vernunft anzustoßen, ist hier die in allen Systemen übliche Antwort: Gleichwie die Sonne in Westen steht u. s. w. weggelassen worden.

Siehe die Bemerkung für die Logenmeister, S. 1.

Schluß der □ im Lehrlingsgrade.

M. S. E. W. Br. 1 V. Ist die Arbeit vollendet?

1 V. Ja, Hochw. Meister.

M. Welche Zeit ist es nach vollendeter Arbeit?

1 V. Es ist Mitternacht.

M. Was ist der Zweck jeder maur. Arbeit und die Pflicht jedes Maurers während derselben?

1 V. Den Verstand zu erleuchten und das Herz für die Tugend zu erwärmen.

M. Haben Sie diese Pflichten erfüllt, mein Bruder?

1 V. Prüfen Sie mich, Hochw. M.

M. Wie ist Ihr Meister gekleidet?

1 V. In Gold und Azur.

M. Womit vergleichen Sie Ihren Meister?

1 V. Mit der Sonne.

M. Wie das?

1 V. So wie die Sonne den Tag regiert und die Welt erleuchtet, so regiert der Meister die Loge und erleuchtet die Brüder.

M. Womit vergleichen Sie die Vorsteher?

1 V. Mit dem Monde. Denn so wie der Mond die Sonnenstrahlen von der Sonne empfängt und dann zurückwirft, um uns bei Nacht zu erleuchten, also erleuchten die Vorsteher ihre Brüder

unter Aufsicht des Meisters, und helfen ihnen die Wahrheit finden.

M. Womit vergleichen Sie die Meister und Gesellen der Loge?

1 V. Mit den Sternen, welche des Nachts den Wanderern zu Wegweiser dienen. Also leiten und führen die Meister und Gesellen ihre Brüder Lehrlinge auf dem dunkeln Wege der Freimaurerei.

M. Warum trägt der M. ein Winkelmaaß auf seiner Brust?

1 V. Aus dreierlei Ursachen. 1) Ist es ein Zeichen seiner Würde; denn wie in einem Gebäude sich alles nach dem Winkelmaaße richten muß, also müssen sich die Brüder nach dem Meister richten und ihm in Allem gehorsam seyn. 2) Wie die rohen Steine nach dem Winkelmaaße bearbeitet werden, so werden die Brüder vom Meister zur Tugend gebildet. 3) Giebt es uns zu erkennen, daß wir alle unsre Handlungen nach dem Winkelmaaße der Wahrheit abmessen sollen.

M. Was giebt uns die Bleiwage zu erkennen, welche Sie mein Bruder tragen?

1 V. Wie beim Bau der Aufseher öfters mit der Bleiwage die Arbeit der Gesellen und Lehrlinge untersucht, so soll der erste Vorsteher nach den Regeln des Ordens untersuchen, ob die Brüder ihre Schuldigkeit bei dem Bau der Tugend thun.

M. Was bedeutet das Senkblei, so Sie mein Br. 2ter Vorsteher tragen?

2 V. Wie ein Maurer bei seiner Arbeit stets das Senkblei in Händen haben soll, um das Gebäude dauerhaft zu machen, auf gleiche Weise soll der 2 Vorsteher sorgfältig Acht haben, daß die Brüder auf dem Wege der Tugend und Ehre gerade fortgehen und ihre Pflichten gegen den Orden, ihrer Schuldigkeit gemäß, treu erfüllen.

M. Wodurch soll sich ein Maurer äußerlich von andern unterscheiden?

2 V. Durch Aufrichtigkeit und Freundschaft gegen seine Brüder, durch eine freie ungezwungene Denkungsart und durch einen unstrafbaren Lebenswandel.

M. Wie heißen Sie als Lehrling?

2 V. Thubalcain.

M. Was haben die Lehrlinge für ein Sinnbild?

2 V. Eine von oben herab zerbrochne Säule, die aber auf ihrem Grunde noch feststeht mit der Inschrift: adhuc stat.

M. Meine Brüder, lassen Sie uns um diese noch feststehende Säule eine feste Kette schließen. (Die Kette wird geschlossen, das Lied gesungen, und Jeder tritt dann wieder an seinen Platz.)

M. In Ordnung, meine Brüder!

(Hierauf wird das Lehrlingszeichen mit 3 Tempo's gemacht, wie bei der Eröffnung der Loge, nur mit dem Unterschiede, daß jetzt die Brüder auf den Meister sehen.)

M. Welche Zeit ist es nun?

2 V. Hochmitternacht.

M. Ist es die rechte Zeit, diese Loge zu schließen?

2 V. Ja, Hochw. Meister.

M. Da es denn Hochmitternacht und die rechte Zeit ist, diese Loge zu schließen, so schließe ich diese ger. und vollk. Loge, kraft des mir verliehenen Amtes, d. d. h. Z.

(Schlag ⏑⏑—, den die Vorsteher beantworten.)

M. Meine Brüder, die Loge ist geschlossen.

(Hierauf werden die Degen eingesteckt.)

Oeffnung der Gesellen-Loge.

Der Meister thut einen starken Schlag, den die Vorsteher beantworten, und spricht: S. E. W. Brüder Vorsteher! helfen Sie mir eine Gesellen- (Receptions- Instructions-) Loge eröffnen!

1 V. Wir sind bereit.

M. S. E. W. zweiter V.! was ist Ihre Pflicht, bevor die Loge geöffnet ist?

2 V. Für die äußere Sicherheit zu sorgen und nachzusehen, ob die Profanen sowohl als auch selbst die Lehrlinge entfernt sind, und die Loge gedeckt ist.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.

(Der 2 V. entblößt den Degen u. s. w., wie im Lehrl.-Grade.)

2 V. Hochw. M.! die Lehrlinge und Profanen sind entfernt, die Loge ist gedeckt und wir sind in Sicherheit.

M. S. E. W. 1 V.! Was ist nun Ihre Pflicht?

1 V. Für die innere Sicherheit zu sorgen und nicht nur zu prüfen, ob wir alle Maurer, sondern auch, ob wir alle Gesellen sind.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.!

1 V. Auf mich! (Die Loge macht in 3 Tempo's das Lehrlingszeichen.)

1 V. Wir sind Alle Maurer! — Auf mich!
(Die Loge macht in zwei Tempo's das Gesellenzeichen; nämlich: man klopft mit dem ersten Tempo aufs Herz mit der flachen im Winkelmaaße gesetzten Hand, und mit dem zweiten Tempo auf den Schurz.)

1 V. Hochw. M.! die Säule Boas ist unentweiht, und wir sind Alle Gesellen.

M. Welche Zeit ist es?

1 V. Es ist Mittag.

M. In Ordnung, meine Bbr.!
(Die Bbr. machen das Gesellenzeichen und bleiben stehen.)

M. S. E. W. Br. 1 V. sind Sie ein Geselle?

1 V. Ja, ich bin es.

M. Wie heißen Sie als Geselle?

1 V. Schiboleth.

M. Wo haben Sie gearbeitet?

1 V. An dem Tempel Salomonis.

M. Wo haben Sie Ihren Lohn empfangen? (NB. Er soll ihn erst dort empfangen.)

1 V. In der mittleren Kammer.

M. War die Thüre derselben hoch?

1 V. So hoch, daß kein Unreiner hinaufsteigen und diesen heiligen Ort entweihen konnte.
(Anmerkung: Man vergleiche diese Stelle mit der in Prichards Katechismo und der in der fr. Obs.! Ueberall Unsinn!)

M. Wo stand dieselbe?

1 V. Sieben Stufen höher, als das Pflaster des Tempels.

M. Wo haben Sie sich versammelt, bevor Sie hinaufstiegen?

1 V. Bei der Säule zur Rechten.

M. Was haben Sie unterweges angetroffen?

1 V. Erstlich einen rohen Stein, dann einen schön gehauenen Stein, und endlich einen in verschiedenen Stücken zerbrochnen Stein, an dem man arbeitete, um ihm seine Gestalt wieder zu geben.

M. Was bedeutet der rohe Stein?

1 V. Den unvollkommenen Anfang aller Dinge und auch unsers Ordens.

M. Und der schön gehauene Stein?

1 V. Den glücklichen Zustand unsers Ordens.

M. Und der zertrümmerte Stein, an dem man arbeitete?

1 V. Die verschiedenen Veränderungen, die unser Orden erlitten hat.

M. Warum hat man ein Winkelmaaß, einen Steinmeißel und einen Hammer daraufgelegt?

1 V. Zum Zeichen, daß daran gearbeitet wird, die blühende Gestalt des Ordens wieder herzustellen.

M. Wo kommt der Wind her?

1 V. Von Morgen gegen Abend, von Mittag gegen Mitternacht, und von Mitternacht wiederum gegen Mittag, Morgen und Abend.

M. Was bringt er für Wetter mit?

1 V. Abwechselnd schönes Wetter, Schlossen und Sturm und ein stilles und geruhiges Wetter.

M. Können Sie schreiben?

1 V. Ja, der Meister hat es mich gelehrt.

M. Wodurch hat er es Sie gelehrt?

1 V. Durch das Winkelmaaß.

M. Erkennen Sie auch diese Loge für eine ger. und vollk. Gesellen-Loge?

1 V. Ja, Hochw. M.!

M. Warum das?

1 V. Weil der Meister das Winkelmaaß auf seiner Brust trägt, durch welches ich schreiben gelernt; weil wir uns bei der Säule Boas versammelt haben; weil die Pforte der mittleren Kammer, wo ich meinen Lohn empfangen soll, 7 Stufen höher steht, als das Pflaster des Tempels, und weil die gegenwärtigen Bbr. Gesellen gesetzmäßig versammelt sind.

M. Welche Zeit ist es nun, mein Br.?

1 V. Hochmittag.

M. Ist es nun die rechte Zeit, diese ger. und vollk. Gesellen-Loge zu öffnen?

1 V. Ja, Hochw. Meister!

Der Meister entblößt hierauf den Degen, legt ihn auf den Altar und spricht:

Da es denn Hochmittag und die rechte Zeit ist, so eröffne ich diese ger. und vollk. Gesellenloge, kraft des mir verliehenen Amtes, durch die h. Z. Schlag ∪∪ — ∪∪ —, den die Vorsteher beantworten.

M. Die Loge ist geöffnet.

1 V. zum 2ten: Mein Br. verkündigen Sie, daß die Loge geöffnet ist.

2 V. Meine Bbr.! die Loge ist geöffnet.
Hierauf entblößen die Vorsteher und die ganze Loge die Degen.

Schluß der Gesellen-Loge.

M. S. E. W. Br. zweiter V.! Ist die Arbeit vollendet?
2 V. Ja, Hochw. M.!
M. Welche Zeit ist es nach vollendeter Arbeit?
2 V. Es ist Mitternacht.
M. Was ist der Zweck jeder maur. Arbeit und die Pflicht eines würdigen Gesellen während derselben?
2 V. Seinen Verstand zu erleuchten und das Herz für die Tugend zu erwärmen.
M. Haben Sie diese Pflicht erfüllt, mein Br.?
2 V. Prüfen Sie mich, Hochw. M.!
M. Was sahen Sie zuerst beim Eintritt in die Gesellenloge?
2 V. Den flammenden Stern mit dem Buchstaben G.
M. Was bedeutet dieser Buchstabe?
2 V. Geometrie.
M. Wo standen Sie, als Sie den flammenden Stern erblickten?
2 V. Ich stand in Westen und erblickte ihn in Osten.
M. Suchten Sie ihn in Osten auf?

* 2 V. Ich reiſte in alle Himmelsgegenden, kam wieder in Weſten und ſah' ihn nicht mehr.

M. Wo fanden Sie ihn wieder?

* 2 V. Auf dem Teppiche, wiederum in Oſten.

Anmerkung: Soll in obigen beiden Antworten ein geheimer Sinn ſeyn? — und wenn nicht? —

M. Wie heißen Sie?

2 V. Schiboleth.

M. Was haben die Geſellen für ein Sinnbild?

2 V. Einen ziemlich viereckten Stein, auf welchem ein Winkelmaaß liegt, mit der Unterſchrift: Dirigit obliqua.

M. Bbr. Geſellen! tretet heran und ſchließet mit mir die feſte Kette des Bundes, der uns verpflichtet, daran zu arbeiten, dieſem Steine ſeine vorige Geſtalt wieder zu geben.

(Die Kette wird geſchloſſen, das Lied geſungen, und nachdem ein Jeder wieder auf ſeinen Platz getreten iſt —)

M. In Ordnung, meine Bbr.!

(Hierauf wird das Geſellenzeichen mit 2 Tempo's gemacht, wie bei der Eröffnung, nur daß Alle auf den Meiſter ſehen.)

M. Welche Zeit iſt es nun?

2 V. Hochmitternacht.

M. Iſt es die rechte Zeit, dieſe Geſellenloge zu ſchließen?

2 V. Ja, es iſt die rechte Zeit.

M. Da es denn Hochmitternacht und die rechte Zeit iſt, dieſe Geſellenloge zu ſchließen, ſo ſchließe ich

sie, kraft des mir verliehenen Amtes, durch die uns h. Z.

Schlag ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —, den die Vorsteher beantworten.

M. Die Loge ist geschlossen.

(Hierauf werden die Degen eingesteckt.)

Oeffnung der Meister-Loge.

Der Meister thut einen Hammerschlag, den die Vorsteher beantworten.

M. S. E. W. Bbr. Vorsteher! helfen Sie mir eine Meisterloge eröffnen.

1 V. Wir sind bereit.

M. S. E. W. zweiter V.! Was ist Ihre Pflicht, bevor die Meister-Loge eröffnet wird?

2 V. Für die äußere Sicherheit zu sorgen und nachzusehen, ob die Profanen sowohl, als auch selbst die Lehrlinge und Gesellen entfernt sind, und die Meisterloge gedeckt ist.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.!
(Der zweite Vorsteher entblößt den Degen, u. s. w. wie im Lehrlingsgrade.)

2 V. Hochw. Meister! Die Gesellen, Lehrlinge und Profanen sind entfernt; das Heiligthum und der Vorhof gedeckt und wir sind in Sicherheit.

M. S. E. W. erster Vorsteher! Was ist nun Ihre Pflicht?

1 V. Für die innere Sicherheit zu sorgen und zu prüfen, ob wir Alle Meister sind.

M. Verrichten Sie Ihr Amt, mein Br.!

1 V. Auf mich! — (Hier wenden alle Bbr. die Augen auf den ersten V. und die ganze Loge macht das Meisterzeichen mit Tempo's.)

1 V. Wir sind Alle Meister, und das Heiligthum ist unentweiht.

M. Welche Zeit ist es?

1 V. Es ist Mittag.

M. In Ordnung, meine Bbr.!
(Die Bbr. machen das Meisterzeichen und bleiben stehen.)

M. S. E. W. erster V.! sind Sie ein Meister?

1 V. Prüfen Sie mich, ob ich es bin.

M. Wo sind Sie aufgenommen?

1 V. Bei dem Grabe unsers erschlagnen Meisters.

M. Was hat man von Ihnen verlangt?

1 V. Standhaftigkeit und Beständigkeit.

M. Hat man Sie geprüft?

1 V. Ja, durch ziemlich harte Proben.

M. Wie sind Sie aufgenommen worden?

1 V. Ich ward niedergeschlagen und bin aus dem Nichts wieder hervor gegangen.

M. Was hat man Sie dabei gelehrt?

1 V. Die Geschichte der Verrätherei zweier Gesellen, die Zusammenverschwörung wider den Meister und dessen dabei bewiesene heldenmüthige Standhaftigkeit.

M. Wo kommen Sie her?

1 V. Von Morgen und wandre gegen Abend.

M. Was wollen Sie da machen?

1 V. Das suchen, was daselbst verloren war, zum Theil aber wieder gefunden ist.

M. Wie heißen Sie?

1 V. Cassia.

M. Können Sie schreiben?

1 V. Ja, vermöge des Zirkels.

M. Erkennen Sie diese Loge für eine ger. und vollk. Meisterloge?

1 V. Ja, Hochw. M.! Dieß erkenne ich an dem Sarge Hyrams und an dem Zirkel, der auf dem Altare liegt, vermöge dessen ich schreiben kann; auch weiß ich, daß die Brüder gesetzmäßig versammelt sind.

M. Welche Zeit ist es nun, mein Br.?

1 V. Es ist Hochmittag.

M. Ist es die rechte Zeit, diese Meisterloge zu eröffnen?

1 V. Ja, es ist die rechte Zeit.

(Der M. entblößt hierauf den Degen, und legt ihn auf den Altar.)

M. Da es denn Hochmittag und die rechte Zeit ist, so eröffne ich diese ger. und vollk. Meisterloge, kraft des mir verliehenen Amtes, durch d. h. Z. (Schlag ∪∪— ∪∪— ∪∪—, den die Vorsteher beantworten.)

M. Die Loge ist geöffnet.

1 V. zum 2 V. Mein Br., verkündigen Sie, daß die Meisterloge geöffnet ist.

2 V. Meine Bbr., die Loge ist geöffnet.

(Die Vorsteher und die ganze Loge entblößen die Degen.)

Schluß der Meister-Loge.

M. S. E. W. zweiter V.! ist die Arbeit vollendet?

2 V. Ja, Hochw. M!

M. Welche Zeit ist es nach vollendeter Arbeit?

2 V. Es ist Mitternacht.

M. Was ist der Zweck der Arbeit eines würdigen Meisters und dessen Pflicht während derselben?

2 V. Seinen Verstand zu erleuchten, das Herz für die Tugend zu erwärmen und Weisheit im finstern Thale des Todes zu lernen.

M. Haben Sie diese Pflichten erfüllt, mein Br.?

2 V. Ja, Hochw. M.! und das Grab des Hyrams ist der Altar, auf welchem ich der Weisheit opfre.

M. Worin besteht die Meisterschaft?

2 V. In fünf Hauptstücken.

M. Welche sind es?

2 V. 1) Das Mistrauen nicht so sehr gegen andere Menschen als gegen sich selbst, weil solches die Mutter der Sicherheit ist. 2) Die Wachsamkeit und Aufmerksamkeit, über die Gesetze des Ordens zu halten. 3) Die Kunst, nachzugeben und sich in die Zeit zu schicken. 4) Die Standhaftigkeit, Unglücksfälle zu ertragen. 5) Die Kunst, etwas zu unternehmen; welche fünf Stü-

cke aber allemal von der Klugheit begleitet werden müssen.

M. Wonach soll sich ein Meister bestreben?

2 V. Danach, daß er sich bei den Profanen Hochachtung und durch maur. Tugenden bei den Bbrn. Liebe erwerbe.

M. Woraus besteht eine vollkommne Meisterloge?

2 V. In der Zahl 9, oder 3 mal 3. Eine ordentliche aber aus 3 Meistern.

M. Welches ist die Meister-Zahl?

2 V. 3 mal 3.

M. Wie heißen Sie? (NB. Diese Wiederholung hätte wegbleiben können.)

2 V. Cassia.

M. Welches ist das Sinnbild des Meisters?

2 V. Ein Schiff, welches Mast und Segel verloren hat, und auf stillem Meere schwebt, mit der Ueberschrift: In Silentio et Spe Fortitudo mea.

M. Bbr. Meister, tretet heran, laßt uns beim Grabe des Hyram unsern Bund erneuern und durch eine meisterhaft feste Kette uns verbinden, diesem heiligen Bunde bis ins Grab treu zu bleiben!

(Die Kette wird geschlossen und das Lied des vollständigen Gesangbuchs für F. Mr.: Die Zeit entflieht ꝛc. gesungen. Ein Jeder tritt sodann auf seinen Platz.)

M. In Ordnung, meine Bbr.!

(Hierauf wird das Meisterzeichen mit Tempo's gemacht, wie bei der Eröffnung, nur daß Alles auf den M. sieht.)

M. Welche Zeit ist es nun?

2 V. Hochmitternacht.

M. Ist es die rechte Zeit, diese Meisterloge zu schließen?

2 V. Ja, es ist die rechte Zeit.

M. Da es denn Hochmitternacht und die rechte Zeit ist, diese ger. und vollk. Meisterloge zu schließen, so schließe ich sie, kraft des mir verliehenen Amts, durch d. h. Z.

(Schlag ⏑⏑— ⏑⏑— ⏑⏑—, den die V. beantworten.)

M. Die Loge ist geschlossen!

(Hierauf werden die Degen eingesteckt.)

Ende.

Am 2nd leaf ment